The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 58 T. E. Moseman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 344 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 20. Juli 1909.—5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 170

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Arbeit und Kapital.

Wieder Dynamit im Straßenbahnstreik zu Evansville. — Ruhe an den pensylvanischen Streikplätzen. — Ausständige nachgiebiger gesinnt.

Evansville, Ind., 20. Juli. Spät Nachts wurde, offenbar in Verbindung mit dem Straßenbahnerstreik dahier, ein Versuch gemacht, einen Straßenbahnwagen in die Luft zu sprengen, indem eine Dynamitpatrone auf das Geleise gelegt wurde. Eine Person wurde bei der Explosion verletzt; der Waggon selbst, welcher mit Ausnahme der Nichtgewerkschafts-Angestellten zur Zeit leer war, wurde nur wenig beschädigt.

Dieser Streik dauert jetzt schon seit mehreren Wochen.

Pittsburg, 20. Juli. Die Streiker der „Standard Steel Car"-Anlage hielten heute Vormittag zwei Meilen von Lyndora eine Massenversammlung ab und hießen einen Plan gut, zu den alten Lohnsätzen die Arbeit wieder aufzunehmen, vorausgesetzt daß die Gesellschaft die rückständigen Wohnungsmiethen von 20 auf 10 Prozent ermäßigen würde.

Wie die Streiker sagen, hat ihnen die Gesellschaft während der verschiedenen Monate, in denen die Anlage geschlossen war, stets Miethe für ihre Wohnungen berechnet, — im Durchschnitt $60, in manchen Fällen $100. Und wegen dieser Miethe sollen nachher 20 Prozent vom Lohn in Abrechnung gebracht worden sein.

Uebrigens herrscht auf diesem Streikfelde, sowie an den Anlagen der „Pressed Steel Car Co." zu McKees Rocks, derzeit vollkommene Ruhe.

An der Anlage zu McKees Rocks soll wieder eine Anzahl Leute, darunter 50 Elektriker (welche die neuen Hudsonfluß-Tunnelwagen mit elektrischen Drahtleitungen versehen) zur Arbeit zurückgekehrt seien. Die Streiker hielten wieder eine große Massenversammlung behufs ständiger Organisirung ab.

(Später:) 50 Elektriker unter den 200 Leuten, welche die Arbeit für die „Pressed Steel Car Co." aufgenommen hatten, legten dieselbe abermals nieder. Sie sagten, man habe ihnen eine Lohnerhöhung versprochen; aber sie hätten entdeckt, daß sie keine kriegten.

Die Staatskonstabler sowie die Sheriffsgehilfen halten noch immer Wache. Gegen Ersterer herrscht große Erbitterung.

Zu Butler, Pa., wurde erklärt, daß eine Beilegung des Ausstandes an den Anlagen der „Standard Steel Car Co." bald erfolgen dürfte.

Heute-Nachmittag wurde vor Richter Galbreath über Habeaskorpusgesuche um Freigabe der Verhafteten verhandelt.

Desgleichen wurde ein Gesuch der „Public Defense Association of Allegheny County" um doppelte Einhaltsbefehle gegen die „Pressed Steel Car Co." sowie gegen ihre Streiker, durch welche beiden Parteien jeder streitverlängernde Handlung untersagt wird, heute Nachmittag im Commonpleasgericht vor den Richtern Ford und Brown argumentirt.

Butler, Pa., 20. Juli. Als heute Nachmittag die Streiker der „Standard Steel Car Co." noch keinen Bericht über die Stellungnahme dieser Gesellschaft zu ihrem Vorschlag betreffs Wiederaufnahme der Arbeit erhalten hatten, wurden sie entrüstet und zogen ihr Anerbieten zurück.

Dafür stellten sie ein Ultimatum, daß die Staatskonstabler sofort weggeschickt, und alle jetzt inhaftirten Ausständigen freigelassen werden müßten, und daß die Gesellschaft ihnen eine Lohnerhöhung, „sobald die Verhältnisse eine solche rechtfertigen," sowie eine große Ermäßigung der Miethsanrechnungen zusagen solle.

Muskegon, Okla., 20. Juli. Hier streiken 600 Fuhrleute und allgemeine Arbeiter, welche an den Straßenpflasterungs- und Kloakenkontrakten beschäftigt waren, wegen einer 15-prozentigen Lohnherabsetzung nach der Durchführung des staatlichen Achtstundentages. Man erwartet, daß noch viele Andere sich dem Streik anschließen.

Kongreß und Präsident.

Weitere Schwierigkeit für die Durchdrückung von Taft's Zollprogramm!— Noch viele Meinungsverschiedenheiten im Einzelnen.

Washington, D. K., 20. Juli. Die Schwierigkeiten, auf welche die Führer im Abgeordnetenhaus und im Senat des Kongresses bei dem Versuch stoßen, genug Stimmen zusammenzubringen, um Präsident Tafts Programm bezüglich zollfreier Rohstoffe wenigstens in gemäßigter Form durchzubringen, wurden heute noch mehr erhöht. Es stellen sich nämlich im Konferenzausschuß beider Häuser bedenkliche Meinungsverschiedenheiten über eine große Anzahl wichtiger Zolltabellen heraus, welche bis jetzt von der Konferenz nicht erledigt worden waren.

Die Konferenz hat bis jetzt ihre Aufmerksamkeit beinahe ausschließlich der Liste der verzollbaren Artikel zugewendet und es den Führern beider Häuser und dem Präsidenten überlassen, den Kurs bezüglich der Frage zollfreier Rohmaterialien festzustellen.

Man fand es gerathen, Vertagung bis morgen eintreten zu lassen, um den Mitgliedern mehr Zeit zur Prüfung der Fragen in Verbindung mit den unerledigten Tabellen zu geben.

Obwohl mehrere Paragraphen von geringfügiger Bedeutung abgefertigt wurden, machte man infolge der weitgehenden Meinungsverschiedenheit nur wenig Fortschritt.

Es gab zu Gerede Anlaß, daß Hr. Payne, der Vorsitzer des Abgeordnetenhauskomites für Mittel und Wege, nicht an der Konferenz im Weißen Hause heute Nachmittag theilnahm, bei welcher Senator Aldrich und Sprecher Cannon zugegen waren. Doch wurde erklärt, gerade die Anwesenheit Payne's sei ein Zeichen, daß derselbe sich durchaus im Einklang mit dem Präsidenten befinde und daher nicht gerufen zu werden brauchte.

Die „fortschrittlichen" Republikaner des Senats, welche eine Zolldurchsicht nach unten anstreben, hielten heute gleichfalls eine Berathung unter sich ab, um einen Aktionsplan bezüglich des Berichts vom Konferenzausschuß an den Senat zu erörtern.

Washington, D. K., 20. Juli. Als der Senat heute wieder zusammentrat, versuchte Brown von Nebraska, die gemeinsame Resolution durchzudrücken, welche den Staatssekretär anweist, an die Gouverneure der verschiedenen Bundesstaaten, Kopien der Resolution zu übermitteln, die einen Verfassungszusatz behufs ausdrücklicher Ermächtigung zur Erhebung einer Einkommensteuer verfügt. Aber auf Einwand von Sen. Kean hin wurde die Erörterung der Resolution verschoben. Kean erhob den Ordnungseinwand, daß nach dem Uebereinkommen, keine anderen Geschäfte zu verhandeln, während die Zolltarifvorlage in der Konferenz liege, diese Resolution keine Beachtung erhalten dürfe. Vergeblich machte Brown geltend, daß er mit der Resolution keine neue Gesetzgebung beabsichtigt habe; und vergeblich unterstützte Bacon die Resolution.

„Wenn jenes Abkommen so streng ausgelegt werden sollte," sagte Bacon, „so würde es für den Vorsitzenden außer Ordnung sein, irgendwelche gewöhnliche Mittheilung dem Senat zu unterbreiten."

Smoot von Utah unterstützte Kean.

Nachdem solcherart die Brown'sche Resolution beiseitegeschoben war, suchte Cummins, eine Weisung für das Neudrucken einer Vorlage durchzusetzen, an welcher er interessirt war. Smoot (Vorsitzer des Druckausschusses) erhob Einwand. Heyburn erblickte in Smoots Erklärungen einen Eingriff in die geheiligten Rechte des Senats, was Smoot bestritt. Nachdem indeß sich herausgestellt hatte, daß das Neudrucken nur wenig kosten würde, zog Smoot seinen Einwand zurück.

Vertagung bis Freitag.

Sparsamkeit die Parole!

Washington, D. K., 20. Juli. Nun die Korporationssteuerfrage aus dem Wege ist, kehrte das Kabinet heute zur Erörterung größerer Sparsamkeit in der Verwaltung der Regierungsangelegenheiten zurück.

Die Vorsteher der verschiedenen Regierungsabtheilungen arbeiten im Einklang mit dem Ersuchen des Präsidenten, daß die Voranschläge für Bewilligungen in diesem Jahre insgesammt um 30 Millionen Dollars niedriger sein sollen, als die Bewilligungen, unter denen diese Abtheilungen gegenwärtig betrieben werden.

Das Gewissen schlug ihm.

Krummer Schatzmeister einer Chicagoer „Woodmen's"-Loge stellt sich.

Little Rock, Ark., 20. Juli. Gepeinigt von Gewissensqualen und der beständigen Furcht vor einer Verhaftung, begab sich Joe Novok in das Büro des Polizeichefs dahier und ersuchte darum, nach Chicago zurückgebracht zu werden, von wo er vor vier Monaten verschwand.

Er gestand, der untreue Schatzmeister eines Chicagoer Zweigverbandes des bekannten Ordens „Modern Woodmen" gewesen zu sein.

Novok ist nur noch ein Schatten seines früheren Selbst.

Dampferkollision.

Das eine Schiff ging unter, Insassen wahrscheinlich gerettet.

New York, 20. Juli. Der Frachtdampfer „Martha Stevenson", von hier nach Philadelphia bestimmt, stieß unweit Robbins Riff, noch im New Yorker Hafen, mit einem Schleppdampfer zusammen und ging unter. Doch glaubt man, daß Alle, die sich an Bord befanden, in Sicherheit gebracht sind.

New York, 20. Juli. Beim Untergang des Frachtdampfers „Martha Stevens", nach Zusammenstoß mit dem Schleppdampfer „Confidence", ist doch einer der 9 Insassen ertrunken, nämlich der Zweite Maschinist Zachariah Logue.

Der Kapitän des Schleppers wurde unter der technischen Anklage des „Todtschlages" verhaftet.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiser Wilhelm II., von Bremen.
Genua: Lazio von New York; Romanic von Boston.
Gibraltar: Carpathia, von New York nach Triest, über Neapel.
Bristol: Montcalm von Montreal.
Antwerpen: Kroonland von New York.
London: Minnewaska von New York.
Bremen: Großer Kurfürst von New York.

Ausland.

Deutsches und französ. Luftschiff

Machen heute Nachmittag gemeinsam Manöver.

Metz, 20. Juli. Mit Erlaubniß der höheren deutschen Militärbehörden finden heute Nachmittag gemeinsame Evolutionen des deutschen Luftschiffes „Zeppelin I" und des französischen Luftballons „Ville de Nancy" über dem Moselthale statt. (Wie unter den „Telegraphischen Notizen" bereits gemeldet, hatte der französische Luftschiffer Kapferer hierzu angeregt; aber die betreffenden deutschen Offiziere mußten den Vorschlag erst ihren Vorgesetzten zur Zustimmung unterbreiten.)

Explosion auf Rheindampfer.

Ein Angestellter getödtet, 5 andere und mehrere Passagiere verletzt.

Köln, 20. Juli. Auf dem Touristendampfer „Gutenberg" flog in der Nähe des bekannten rheinischen Vergnügungsortes Rolandseck der Dampfkessel in die Luft. Ein Kohlenzieher wurde auf der Stelle getödtet, 5 andere Angestellte wurden schwer verwundet.

Außerdem wurden mehrere Passagiere verletzt; Amerikaner waren, soweit bekannt, keine darunter.

Grubenunglück ohne Ende!

Mindestens 3 Todte, viele Bewußtlose in einer preußischen Kohlenzeche.

Langendreer, Preußen, 20. Juli. Durch schlagende Wetter wurden in einer Kohlengrube zu Mansfeld mindestens 3 Leute getödtet; viele andere Arbeiter wurden bewußtlos heraufgezogen. Man weiß nicht genau, wie viele noch unten sind.

(Langendreer liegt im westfälischen Regierungsbezirk Arnsberg, Amtsgericht Bochum. „Mansfeld" gibt es eine ganze Anzahl; vielleicht ist nur der Name der betreffenden Kohlenzeche damit gemeint.)

Lokalbericht.

Schleierhaft.

Wie gelangte eine Lebensmüde in den Besitz der Ansichtspostkarten?

Im Zimmer der Stenographin Alta L. Preßler, Nr. 320 La Salle Ave., die sich Samstags mittels Leuchtgases in's Jenseits zu befördern versuchte, fand man einen an den Anwalt Isaak E. Korn, Nr. 441 Winchester Ave., gerichteten Brief. Das Schreiben wurde heute vom Inspektor Healy geöffnet, enthielt aber nicht die erwartete Aufklärung. Doch lagen ihm vier Ansichtspostkarten, Eigenthum des Anwalts, und ein Schreiben bei, das er aus Berrien Springs, Mich., erhalten hatte.

Korn erklärte auf Befragen, daß die Karten und das Schreiben ihm aus seinem Sprechzimmer entwendet sein müßten. Er habe der Preßler nur als Rathgeber in einer Rechtsangelegenheit zur Seite gestanden. Die Aermste sei wohl übergeschnappt.

Die Lebensmüde ist noch immer nicht vernehmungsfähig. Sie liegt in nahezu hoffnungslosem Zustande im Passavant-Hospital darnieder.

Tödtlicher Sturz.

Während seiner Arbeit auf einem Schiff der Illinois Steel Company in Gary, Ind., stürzte gestern Abend Viktor Consovich durch eine Luke und wurde so schwer verletzt, daß er bald nach seiner Einlieferung in das hiesige Hospital der Gesellschaft starb. Seine Leiche wurde einem Bestattungsgeschäft in South Chicago übergeben.

Der 56jährige Thomas Donovan, Nr. 111 N. Clark Straße, saß heute auf dem Geländer vor der Wirthschaft Nr. 98 N. Clark Straße und unterhielt sich mit seinem 40jährigen Bruder Michael, als er das Gleichgewicht verlor, in den Keller stürzte und sich den Schädel zerschmetterte. Die Leiche wurde nach der County-Morgue geschafft.

War des Lebens satt.

Der Arbeiter Michael McLaughlin war in letzter Zeit infolge zu starken Pichelns sehr vom grauen Elend geplagt worden. Dem beschloß er heute, an W. 16. und Jefferson Straße, ein Ende zu machen, indem er sich an dem hohen Sitz eines Lastwagens aufknüpfte. Er wurde rechtzeitig abgeschnitten und zunäch nach dem County-Hospital, von da aber nach der Bezirkswache an Maxwell Straße geschafft und soll sich nun wegen Unfugs vor Gericht verantworten.

Schlafwandler stürzt ab.

Ernst Schaffel trat heute früh, im Schlafe umhergehend, aus einem offenen Hinterfenster seiner Wohnung Nr. 176 La Salle Ave. und stürzte hinunter auf die Gasse. Ein Nachbar fand ihn bewußtlos und benachrichtigte die Polizei, welche ihn ins Passavant-Hospital brachte. Schaffel hat Brüche des rechten Armes, eines Beines und der Unterkiefers erlitten.

* Der Anstreicher Wm. Ellenbaß, 34 Jahre alt und Nr. 524 Wolfram Straße wohnhaft, stürzte heute bei der Arbeit von einem Gerüst in der Höhe des 6. Stockwerk des Cable-Gebäudes, Wabash Ave. und Jackson Blvd., ab und erlitt wahrscheinlich tödtliche Verletzungen.

Gipfel der Gemeinheit.

Fahrlässiger Wagenführer setzte sein Opfer auf der Landstraße aus.

Schwebt in Lebensgefahr.

An Galvin Straße, Hammond, wurde gestern die 16jährige Hulda Soltwedel von einem schwarzen Kraftwagen, der die Lizensnummer „Illinois 18809" trug, überfahren und schwer verletzt. Es sammelte sich ein Volkshaufe auf der Unfallsstätte an. Dieser nahm eine drohende Haltung gegen den Wagenführer an, beruhigte sich aber, als der fahrlässige Bursche sich bereit erklärte, das Mädchen nach der elterlichen Wohnung zu fahren. Man hob die Verunglückte in den Wagen. Der Führer fuhr in der ihm angedeuteten Richtung davon, bog aber bald in eine Querstraße ein, hatte in wenigen Minuten die nach Chicago führende Landstraße erreicht, hielt dort und setzte das Opfer auf freiem Felde ab. Erst nach 15 Minuten wurde die Aermste von zwei Fußgängern gefunden und dann von der sogleich benachrichtigten Polizei heimgeschafft. Jetzt liegt sie infolge der ihr zu theil gewordenen Vernachlässigung in bedenklichem Zustande darnieder. Sie hat außer schweren Verletzungen an den Beinen auch Brauschen und Schrammen am Kopf und Körper erlitten. Auf den schuftigen Wagenführer fahndet die Polizei.

Kam ums Leben.

An der 76. Str. und Dobson Ave. wurde gestern die zweijährige Katharine Großmann von einem Ablieferungswagen der Firma Schlosser & Co., Nr. 9140 Erie Str., überfahren und tödtlich verletzt. Sie starb bald darauf in den Armen ihrer Mutter.

Der sechsjährige Clarence Marson versuchte gestern Abend auf einen vor der elterlichen Wohnung, Nr. 6214 Aberdeen Str., vorbeifahrenden Wagen zu klimmen, gerieth dabei mit einem Fuß in's Rad, wurde eine kurze Strecke weit mitgeschleift und erlitt einen Beinbruch und wahrscheinlich auch einen Schädelbruch. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Ertrunken.

Beim Baden im Fluß bei Pennell Woods, nahe Berrien Springs, Mich., ist gestern Nachmittag Gustav Barber, Nr. 3315 Sheridan Road, ertrunken. Der Verstorbene war Mitglied der Grundeigenthumsfirma Barber & Gibbons und 24 Jahre alt. Er hatte sich Samstag in die Sommerfrische begeben.

Brach das Bein.

Ein John Irwin, Nr. 358 44. Str., gehöriger und von ihm bedienter Kraftwagen prallte Sonntag Abend zwischen Cedar Lake und Chicago gegen einen Pfeiler der über den Calumet-Fluß führenden Brücke an. Irwin erlitt bei dieser Gelegenheit einen Beinbruch. Seine Begleiter wurden nur arg durchgerüttelt. Der Verunglückte befindet sich im Mercy-Hospital. Er ist ein Mitglied der Irwin Bros. Company.

Aus dem Stadtgericht.

Schandbube hat sich angeblich an einem halbwüchsigen Mädchen vergangen.

Unter der Anklage, die 15jährige Martha Schott, Nr. 928 Hermitage Ave., vergewaltigt zu haben, wurde heute der 29jährige George Meisner, Nr. 18 Fry Str., vom Stadtrichter Cottrell unter $5000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Sein „Freund" Louis Derler, Nr. 53 Florimond Str., der bezichtigt wird, zum moralischen Ruin des Mädchens beigetragen zu haben, ist unter $1500 Bürgschaft zum Prozeß festgehalten worden. Als Belastungszeuginnen traten Martha und ihre 16jährige Schwester Helen auf.

Schwingt den Besen.

Die vorgestern und gestern, wie berichtet, unter der Anklage, auf der Westseite verrufene Lokale zu betreiben oder ihre Häuser für unmoralische Zwecke vermiethet zu haben, verhafteten Personen erwirkten heute vom Stadtrichter Newcomer einen Aufschub der Verhandlung bis zum 26. Juli.

Als ihr Anwalt John Tyrrell bemerkte, er hätte erfahren, daß insgesammt etwa 60 Haftbefehle erwirkt wurden und daß er daher den Antrag stelle, das Verhör der noch zu verhaftenden, des gleichen Vergehens angeklagten Personen gleichfalls auf den 26. Juli zu verschieben, erklärte der Richter lächelnd: „Wenn ich nicht irre, sind 150 derartige Haftbefehle erwirkt worden."

Staatsanwalt Wayman erklärte später auf Befragen, daß er entschlossen sei, die Halsted und West Madison Straße von allen unlauteren Elementen zu säubern. Er wolle die Fremden, die auf dem neuen Northwestern-Bahnhof hier eintreffen, vor Ausbeutung durch verrufene Frauenzimmer und Gauner nach Kräften schützen.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 344 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost."

Hundejagd.

Die Polizei schießt herren- und maulkorblose Köter ab.

Neun Scharfschützen des Polizei-Departements unter dem Kommando von Major John Bauder durchstreifen seit heute früh um 3 Uhr in Gruppen von zwei und drei Mann die Stadt, um Hunde, die ohne Maulkorb und herrenlos herumlaufen, auf's Korn zu nehmen. Nach Verlauf von fünf Stunden waren heute Morgen schon etwa 50 Hunde zur Strecke gebracht, und Beschwerden über die Hundejäger sind in mehreren Bezirkswachen auch bereits eingegangen. Die Schützen sind mit Flinten bewaffnet.

Detektive Edward Farrell von der Woodlawn-Bezirkswache schoß auf der Südseite auf einen großen Hund. Das Thier wurde nur verwundet und sprang auf den Beamten los, der sich durch eine schnelle Wendung rettete und den Hund durch einen zweiten Schuß tödtete. Auf der Nordseite wurden heute Morgen 25 Hunde niedergeknallt. Dort waren Major Bauder und die Polizisten Franzen und La Gamber thätig, von Rogers Park aus südwärts vordringend. Die Abtheilung auf der Südseite besteht aus Detektive Farrell und den Polizisten Cassidy und Donnelly. Sie haben heute Morgen 12 Hunden den Garaus gemacht. Auch auf der West- und der Nordwestseite wurden viele Hunde erschossen. Die Mannschaft der Nordwestseite begann ihre Thätigkeit in Irving Park, die der Westseite in Lawndale und die der Südseite in Woodlawn. Der ganze Feldzug ist begonnen worden, weil zahlreiche Beschwerden von Leuten eingelaufen sind, die von frei herumlaufenden Kötern gebissen wurden.

Auf Widerstand stießen der Polizist Joseph Metzler und ein Amtsgenosse an N. 44. Ave. und West North Ave., wo sie zwei Hunde niederschossen. Charles Sbarboro, Nr. 827 N. 43. Ave., hatte das mit angesehen und fühlte sich berufen, den Beamten Vorhaltungen zu machen. Er soll schließlich so ausfallend geworden sein, daß sie ihn festnahmen. Da kam Frau Sbarboro und verlangte die Freilassung ihres Mannes, angeblich unterstützt von John Luthy, Nr. 1817 West North Ave. Die Folge war, daß auch Luthy verhaftet und Verstärkung von der Cragin-Bezirkswache herbeigerufen wurde, denn es hatte sich inzwischen eine Menschenmenge angesammelt. Die Verhafteten wurden zur Wache gebracht.

Erhob angeblich Tribut.

Verhaftung eines Chinesen, der in Spielhäusern Geld sammelte.

Im Auftrage des Staatsanwalts haben dessen Gehilfe Claude Smith und Detektive Loula fast die ganze vergangene Nacht im Chinesenviertel zugebracht. Das Ergebniß ihres Aufenthalts dort war die Verhaftung eines Zopfträgers Namens Li King, welcher über $200 und eine Sammelliste bei sich hatte. King soll Herrn Wayman eingestanden haben, daß er im Auftrage eines Landsmannes, der jetzt von der Polizei gesucht wird, in den Spielhäusern an der Clark Str. festgesetzte Geldbeträge, vermuthlich Grabschgeld, eingesammelt hat. Herr Smith berichtete Herrn Wayman u. a., daß in einem Spielhause in der Nähe von Clark und Harrison Str. er und Loula von einem Haufen von fünfzig Chinesen bedroht worden seien.

Heute Nachmittag ließ Staatsanwalt Wayman den Großgeschworenen zwei Chinesen vorführen, Boon Hawk und Mak Ying, die bezeugten, sie hätten sich mit Geld, das sie in den Spielhöllen an Clark Str. gesammelt, auf dem Weg nach der Harrison Str.-Bezirkswache befunden, als sie von zwei Landsleuten angefallen worden seien, die mit vorgeladenen Revolvern das Geld von ihnen verlangt hätten. Sie, die Zeugen, seien dann in die dicht dabei gelegene Bezirkswache gelaufen, wo ihnen ein Polizist das Geld, etwas über $18, abgenommen, sie in eine Zelle gesteckt, die beiden Chinesen aber, die sie überfallen, trotz des Protests der Zeugen hätte laufen lassen. Der Staatsanwalt erklärte später, er werde den in Frage stehenden Polizisten vor die Großgeschworenen laden lassen.

Brach das Genick.

Der 39jährige Hermann Munsen, Nr. 133 Thomas Str., war heute Nachmittag auf einem Gebäude der Crane Company, Nr. 219 Jefferson Str., mit der Ausbesserung der Kuppel beschäftigt, als er das Gleichgewicht verlor und aus einer Höhe von 75 Fuß abstürzte. Er sauste durch das Oberlicht auf den Flur. Als man ihn auflas, war er todt. Der Mann hatte das Genick und den Schädel gebrochen. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 239 W. Madison Str. geschafft.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; etwas wärmer. Mäßiger Südwind.

Illinois, Indiana und Nieder-Michigan: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Langsam steigende Luftwärme.

Wiskonsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 66 Grad, Nachts 12 Uhr 65 Grad, Morgens 6 Uhr 64 Grad, Mittags 12 Uhr 78 Grad.

Prunklose Feier.

Der Eckstein für das neue Rathhaus heute gelegt.

Mullaney der Zeremonienmeister.

Präsident Busse vom Countyrath betheiligt sich als Freund und Nachbar. — Die Reden der Herren Bennett, Foell, Brundage, Dever und Taylor.

Unter sehr einfachen Zeremonien, aber immerhin sehr zahlreicher Betheiligung, erfolgte heute an der von Washington und La Salle Str. begrenzten Ecke des Neubaues die Legung des Eckfteins für das neue Rathhaus der Stadt.

Wegen der Erkrankung des Mayors, sowie des Vorstehers der Abtheilung für öffentliche Arbeiten, Herrn Hanberg, sprang als Leiter der Zeremonien des Mayors vielgewandter Privatsekretär, Herr Bernard J. Mullaney, ein. Um 11 Uhr gab ein Zeichen mit der Dampfpfeife den am Bau beschäftigten Handwerkern das Signal zur Einstellung der Arbeit, auf einen Wink des dienstthuenden Polizeichefs Schuettler gestatteten die zur Aufrechterhaltung der Ordnung kommandirten Schutzleute den Menschenmassen, die sich bereits angesammelt hatten, die ganze Breite der anstoßenden Straßen einzunehmen. Eine Musikkapelle, die im dritten Stock des Neubaues untergebracht war, stimmte die Nationalhymne an, und damit war die Durchführung des Programmes eröffnet. Herr Mullaney stellte als ersten Redner den Präsidenten Busse vom Countyrath vor, der gewissermaßen als getreuer Nachbar und Gevatter sprach und auf die gute, nach Maßgabe der herrschenden Verhältnisse leider beispiellos, glatte und reinliche Art hinwies, in welcher der Countyrath den Neubau des neuen Countygebäudes durchgeführt hat. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Schwesterbau, welchen die Stadt nun zu jenem errichten läßt, ebenfalls binnen Jahr und Tag fertig stehen würde, und vor Allem, daß es auch bei diesem Bau ohne Menschenopfer abgehen werde. Die County- und die Stadtverwaltung, schloß der Redner, werden in ihren benachbarten Palästen einträchtig zusammenarbeiten können. Hoffentlich würden sie darin miteinander wetteifern, das Gemeinwohl zu fördern.

In ähnlichem Sinne, wie dieser Redner, nur ein Jeder von seinem besonderen Standpunkte, sprachen in der Folge noch Schulkommissär und Ex-Ald. Bennett, der von Herrn Mullaney vorgestellt wurde als ehemaliger Vorsitzer des stadträthlichen Finanzausschusses und der Mann, welchem es zum größten Theile zu danken sei, daß ungeachtet der Finanznöthe des Gemeinwesens das Bauunternehmen in Angriff genommen werden konnte. Ald. Charles M. Foell, als Vertreter von Ald. Snow, dem jetzigen Vorsitzer des stadträthlichen Finanzausschusses, sprach hauptsächlich von seinem Standpunkte als Vorsitzer des stadträthlichen Hafenausschusses der Stadt und stellte in Aussicht, daß bei Vollendung des neuen Rathhauses auch die Fertigstellung eines zweckmäßigen Außenhafens schon ein gut Stück gefördert sein würde. Korporationsanwalt Brundage — der früher Präsident des Countyrathes war und in dieser Eigenschaft die Errichtung des jetzigen Countygebäudes größtentheils mitveranlaßt hat — sprach über die Fortschritte in der Bedeutung der Stadt, welche gekennzeichnet worden sind durch Ort und Beschaffenheit ihres jeweiligen Rathhauses; die Stadt lerne von Jahrzehnt zu Jahrzehnt ihre Bedürfnisse besser kennen und vorhandene Uebelstände besser zu bekämpfen; Ald. Dever, vom Ausschuß für Rechtsfragen, sowie vom Ausschuß für den Rathhausbau, und Ald. Taylor, der Vorsitzer des Bauausschusses, folgten mit kurzen Reden.

Führt Kelle und Schaufel.

Ald. Taylor war derjenige, welchem kraft seiner amtlichen Stellung das Vorrecht zufiel, Kelle und Richtscheit zu handhaben, oder doch so zu thun, als ob er sie handhabe. Unter den rauschenden Klängen der Musik und unter lauten Hochrufen der Menge schloß er die Oeffnung, in welcher der Eckstein allerlei Drucksachen u. Papiere beherbergt, die Auskunft geben über den gegenwärtigen Stand der Stadtverwaltung und der Stadt, sowie über die Pläne für Chicago's Zukunft.

Da man wegen des Lärms, der in der unteren Stadt unabläßig die Luft durchschwirrt, nur in der allernächsten Nähe der Redner von deren Worten etwas hat verstehen können, so haben die Massen der Neugierigen einen größeren Genuß als von den Reden von den Gesangsvorträgen eines für die Gelegenheit angeworbenen, sehr leistungsfähigen Quartetts gehabt und dieses mit stürmischem Beifall auch geradezu überschüttet.

Straßenbahnverkehr unterbrochen.

Der Verkehr auf den durch Washington und durch LaSalle Straße führenden Straßenbahnlinien mußte der Feierlichkeit wegen von 11 bis halb 1 Uhr ruhen, was zahlreichen Fahrgästen der betreffenden Linien gewiß sehr unangenehm gewesen ist. Aufgewogen aber wurde das hierdurch verursachte Mißfallen muthmaßlich durch die Bereitwilligkeit, mit welcher die Tausende von Insassen des „Board of Trade", des „Stock Exchange"-Gebäudes und anderer benachbarten Bauten die Gelegenheit zu einer ausgiebigen Arbeitspause benutzten. Jedes Fenster dieser Gebäude war dicht mit Schaulustigen besetzt, und nicht wenige von diesen machten es sich beim Schauen auf den Fenstersimsen bequem, so daß Untenstehende, die es sahen, ein Grausen ankam ob der Gefahr, in welche die Wagehälse sich vermeintlich begaben, obgleich die Sache meistens wohl bedeutend gefährlicher sich ausnahm, als sie wirklich war.

Die Veranstalter der Feierlichkeit rechtfertigen deren Einfachheit mit einem Hinweis auf die Finanzlage der Stadt und sagen, die Grundsteinlegung sei nur „im engsten Familienkreise" gefeiert worden. Man habe sogar davon abgesehen, den Gouverneur besonders dazu einzuladen, da man, wenn man erst einmal mit derartigen Einladungen angefangen hätte, nicht gewußt haben würde, wo man aufzuhören habe.

Sie arbeiten weiter.

Die Mitglieder der Steuer-Revisionsbehörde haben heute Vormittag wegen der Feierlichkeit nebenan die Arbeit nicht ausgesetzt. Es wurden wieder Dutzende von Bankaktionären, die man zu diesem Zwecke eingeladen, über ihre Vermögensverhältnisse ausgefragt, aber viel ist dabei nicht herausgekommen. Gelang es auch, Einigen, die bisher nicht auf der Steuerliste gestanden haben, eine kleine Einschätzung beizubringen, so wurde der erzielte Vortheil wieder aufgehoben durch Herabminderung der Einschätzungen, die Andere für sich auswirkten. Die Einschätzung des im Juni zum Kreisrichter gewählten Herrn Jesse Baldwin, von den Assessoren auf $4000 bemessen, wurde heruntergesetzt auf $3425, die von L. Bensinger, 4810 Prairie Ave., von $9000 auf $6000. Die Whitman & Barnes Mfg. Co., deren Fahrhabe in der Anlage an 120. und Morgan Straße auf $85,000 bewerthet ist, wird sich dazu verstehen müssen, kleine Steuerbeträge auch auf ihre Zweiganlagen: Nr. 84 Ost 22. Str. und Nr. 66 S. Kanal Str., zu zahlen.

„Verfolgte Unschuld."

Einer der Handlanger des Sonderstaatsanwalts Lösch in Schwulitäten.

Reuben Weisbrod, Nr. 193 West 12. Straße, ein Wollhändler, der früher staatlicher Hilfs-Fabrikinspektor und, während der vom Sonderstaatsanwalt Lösch in Verbindung mit den Wahlbetrügereien geleiteten Untersuchung, als „Spürnase" beschäftigt war, hat sich heute der Polizei gestellt. Es war auf Grund eines von einem Diebe abgelegten Geständnisses hin ein Haftbefehl gegen ihn erwirkt worden. Weisbrod wird von dem Spitzbuben bezichtigt, der Anstifter der Diebstähle zu sein, unter dem die Improved Sponging & Refinishing Company, Nr. 70 W. Jackson Blvd., zu leiden hatte. Er befand sich in seiner Villa bei Benton Harbor, Mich., wurde aber von seinem Anwalt C. J. Herman veranlaßt, nach Chicago zu kommen und sich zu stellen.

Sein Freund Morris Berger, Nr. 708 N. Claremont Ave., eiste ihn gegen Bürgschaft los.

„Es ist dieses nur ein Echo der Healy-Wayman'schen Fehde," sagte Herman. „Allem Anschein nach will man ihm jetzt etwas am Zeuge flicken, weil er an der von Lösch geleiteten Untersuchung betheiligt war. Wir werden zweifellos seine Unschuld nachweisen. Er war nicht ausgerückt, sondern befand sich in seiner Villa, als der Haftbefehl gegen ihn erwirkt wurde."

Seine Börsenverluste.

Veranlaßten W. W. Belvin, bei J. A. Patten nutzlosen Lärm zu machen.

William Wayne Belvin machte gestern Nachmittag in den Geschäftsräumen des „Weizenkönigs" James A. Patten Standal, wurde vom Thürwächter Walter Bezelero hinausgeworfen und von einem Polizisten verhaftet. Heute wurde er Richter Fake im Harrison Str.-Stadtgericht vorgeführt. Er sagte dem Richter, er wohne in New York, sei Präsident und größter Aktionär der Port Angeles & Eastern Railroad, sei in den letzten fünf Wochen wiederholt in Chicago gewesen und hätte in Weizenspekulation nen $500,000 verloren. Mit Patten hätte er schon seit mehreren Jahren Geschäfte gemacht.

Bezelero berichtete, Belvin sei in letzter Zeit wiederholt in Pattens Geschäftsräumen aufgetaucht und hätte Störung verursacht, aber die Firma wünsche nicht gegen ihn aufzutreten. Der Richter sagte, Belvin sehe wie ein anständiger Mensch aus; seine Verluste hätten ihn wohl zum Trunke getrieben, und deshalb würde er ihn diesmal straflos ausgehen lassen. Er solle sich aber hüten, nochmals Anlaß zu einer Beschwerde zu geben, sonst müßte er ihn zu Geldstrafe verurtheilen.

Leset die „Sonntagpost"

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

Alle Juli-Verkäufe übertroffen

— das logische Resultat von reinen, ehrlichen Geschäfts-Methoden und der Fähigkeit, dem Publikum bessere Kleider-Werthe zu bieten — der kluge Mann deckt seinen Bedarf auf Monate hinaus zu diesen echten Mittsommer Räumungs-Verkaufspreisen.

Räumung von Männer- und Jünglings-Anzügen, kosteten früher $20, $21, $22, $24 und $25, jetzt zu **$16**

Räumung von Männer- und Jünglings-Hosen, früher von uns verkauft für $16, $17 und $18, zu **$13.50**

Räumung von Männer- und Jünglings-Hosen, von $15 bis $25 Anzügen, deshalb sind sie von $4.50 bis $7 werth, jetzt zu **$3.15**

Irgend ein Paar Damen-Schuhe oder -Oxfords im Hause $1.95.

Haus im Glück.

Humor. Roman von Käthe van Becker.

(12. Fortsetzung.)

Es konnte die Baronin rasend machen, wenn die Tante Karten legte und eintönig ihre Wahrsagungen aus ihnen vortrug. Aber noch viel rasender machte es sie, wenn die Wahrsagungen ausblieben. Dann steckte etwas dahinter. Etwas, vor dem es ihr graute, das sie haßte und dessen Einfluß sie sich doch nicht entziehen konnte.

Sie warf die Bücher, in denen sie mißmuthig und achtlos geblättert hatte, ungeduldig auf den Tisch, gähnte, trat nervös aufgeregt im Takt den Fußboden und sprang dann hastig auf. Ein kurzer Gang nach dem Spiegel, in dem sie ihre schöne Gestalt musterte. Hier die krausen Härchen mußten aber etwas tiefer auf die Stirne fallen, um die kleine Falte zu verdecken; der schlanke Zeigefinger strich glättend vorsichtig unter den Augenlidern entlang, — auch da eine leise Weltheit. Die Baronin preßte die Lippen zusammen und warf einen zornigen Blick nach der ruhig Kartenlegenden. Das verstand dieses thörichte Geschöpf, aber richtige Gesichtsmassage lernte sie nie! Und die war mehr werth als ihre albernen Karten.

Aber sie trat dann doch, wie magnetisch angezogen, an den Tisch, auf dem die bunten Blätter lagen und warf einen prüfenden Blick über ihre Reihen. Dann fragte sie spöttisch: „Nun, welche Schicksalsbestimmungen enthüllen sich heute Deinen Prophezeiungen, alte Sybille?"

Die Tante sah scheu zu ihr auf: „Ach, Annchen, so mußt Du mich nicht nennen, ich bin eine gute Christin, wenn ich auch —"

Sie hielt zögernd ein.

Die Baronin warf lachend den Kopf in den Nacken. „Ach so, ich weiß, — wenn Du auch in meinem unmoralischen Hause lebst und meinen unmoralischen Lebenswandel mit Deiner altjungferlichen Tugend deckst!"

Die Tante seufzte. „Ach nein, Annchen, so wollte ich es ja nicht sagen. Lieber Gott, mit Gewissen und Moral geb' ich mich schon lange nicht mehr ab, — ich mein' nur, Sybille hat so was Unheimliches —"

„Bewahre, das ist sogar etwas sehr Weises! Da, in all den bodenlos langweiligen Büchern, die dieser Bücherwurm mir bringt, und die ich als Mittel zum Zweck lese, steht es drin. Das und noch viel anderes dummes Zeug."

Sie gähnte wieder und warf einen finsteren Blick auf die Bücherhaufen, die auf dem Tisch neben ihrer Ottomane lagen. „Wie sie tropfen voll Edelmuth, Moral, Idealismus, puh! Genau so wie der ganze langweilige Mensch!"

„Ach, Annchen, daß Du auch gerade Deine Augen auf den geworfen hast! Und daß Du ihn auch gerade heirathen willst!

Die Baronin fuhr heftig nach der Sprecherin herum. Ihre Augen blitzten, und auf ihrer Stirn saß eine böse Falte.

„Will! Rede nicht solchen Unsinn! Ich denke, Du weißt am besten, wie die Verhältnisse liegen! Es ist Zeit, daß ich festen Boden unter den Füßen bekomme. Keiner verlangt ja mehr danach, als Du mit Deiner spießbürgerlichen Angst vor Schulden und solchen Kleinigkeiten. — Ich bin auch nicht mehr so elastisch wie früher, — das kleine Mißgeschick mit Propinoff hat mich greulich mitgenommen —"

„Ach Gott, kleines Mißgeschick nennst Du das!"

Die Baronin stampfte mit dem Fuß auf und hielt sich die Ohren zu. „So sei doch still! Du ruinirst mit Deinen albernen Reden meine Nerven! Ich werde Dich entlassen, wenn Du nicht verständiger wirst! Immer kleinlich, immer Deine gewöhnliche Abkunft nicht verleugnend! Du weißt doch, daß ich gerade jetzt Ruhe, Heiterkeit und Behagen brauche, um meiner Schönheit nicht zu schaden, um die Geschichte mit Gardelegen endlich zum Klappen zu bringen."

Die Tante seufzte und schob ihre Karten zusammen.

„Ja, ja, wenn nur Alles gelingt und nichts dazwischen kommt. Er schwärmt ja sehr für Dich, — natürlich. Du verstehst es schon, die Köpfe zu verdrehen. Und er ist noch so jung und so gläubig —"

Spöttisch sah die Baronin zu der zögernd Einhaltenden herab. „Das klingt fast, als ob Du ihn bedauern willst!"

„Ach nein, Annchen, nein, — es ist doch mein eigener Vortheil, wenn es Dir gut geht", vertheidigte sich die Tante verlegen. „Blos bei diesem! — Sieh mal, die Anderen verdienten es nicht besser, als ausgesogen und ruinirt zu werden. Sie wollen es ja auch nicht anders, und das ist von Alters her das Vertheidigungs- und Entschädigungsrecht von uns Frauen aus den niederen Ständen, daß wir uns nehmen, was das Schicksal den anderen Frauen freiwillig gab —"

„Du verfällst fast in einen tragigischen, dramatischen Ton", unterbrach die Baronin sie spöttisch und gereizt. „Und all das um des Knaben mit der reinen Seele halber? — Das beschwert mein Gewissen nicht. Es werden Frauen mit reineren Seelen von gewissenlosen Männern ruinirt, und Niemand singt ihnen ein sentimentales Klagelied nach. Um einen Mann ist es niemals schade, wenn einmal ein Unschuldiger für tausend Schuldige fällt."

Sie schritt unruhig im Zimmer auf und ab, und ihre Stirne zeigte ein paar tiefe Falten. „Schließlich wäre es mir selbst bequemer, wenn ich einen weniger Idealen unter den Fingern hätte, einen, der sich ruiniren ließe ohne den ganzen langweiligen Klimbim der tugendhaften Seelenliebe und ehrbaren Heirath. Ich bin wahrhaftig nicht auf's Heirathen bedacht, haha!" — Sie lachte schrill und höhnisch auf. „Wahrhaftig nicht, ich denke, das weißt Du, — in der Hinsicht bin ich nicht anspruchsvoll. Aber bei diesem heißt es schon den schmalen Pfad der Tugend und bürgerlichen Sitten gehen. Anders komme ich nicht zu den Millionen, die er notorisch hat. Der Weg zu denen geht bei einem Manne wie Gardelegen, der dreifach in Moral eingewickelt ist, nur über das Standesamt. Der muß geheirathet werden. Nachher kann ich mich ja scheiden und mir von ihm eine glänzende Apanage zahlen lassen."

Sie lachte leichtsinnig auf und trat wieder vor den Spiegel, in dem sie, leise ein französisches Liedchen vor sich hinsummend, aufmerksam ihr Aeußeres prüfte.

Die Tante sah ihr mit einem nachdenklichen, sorgenvollen Blick nach, und während sie ihre Karten von Neuem auseinanderlegte, sagte sie kopfschüttelnd: „Na ja, das wäre wohl das Beste und wird auch sicher kommen, denn hinterher werden ihm die Augen schnell genug aufgehen und dann kommt der Kladderadatsch. Wenn er mal erst hinter Deine Vergangenheit kommt —"

„Ach was. — Vergangenheit. Was heißt das! Und wie soll er dahinter kommen, wenn wir erst fort sind?"

„Na, Annchen, Dich kennt man doch auch an anderen Orten."

„Nun ja, — aber wenn ich ihn erst habe! Und dann denkst Du, daß es leicht ist, dem die Augen zu öffnen! Der lebt ja immer in den Wolken, in der Poesie, der Kunst, der Wissenschaft! Vom wirklichen Leben versteht er gar nichts. Darin habe ich mir den Richtigen ausgesucht, — den betrügt man hier auf Erden leicht! Denk' doch nur, lebt in Monte Carlo, und geht nie in die Spielsäle! Verachtet alle Leute, die spielen, und liegt in den Banden einer leidenschaftlichen Spielerin, die jeden Abend im Kasino ist! Und er ahnt nichts davon! Haha, kann es einen kostbareren Witz geben?"

Sie lachte wie toll und wirbelte in wilder Ausgelassenheit durch das Zimmer. Es war für sie wirklich ein Witz, ein köstlicher Sport, immer so auf der Schneide des Messers zu balanciren, immer in der Gefahr der Entdeckung zu schweben und jedem Tag und jeder Stunde ein Schnippchen zu schlagen.

Aber die Tante hatte ein anderes Temperament und andere Ansichten. Sie bekam einen sehr grämlichen Zug um den Mund und sah der Dahintanzenden gerade nicht liebevoll nach.

„I ja, kostbar kann er schon werden! Das Unglück kann es doch fügen, daß er mal in die Spielsäle kommt und Dich sieht!"

„Nicht daran zu denken", lachte die Baronin übermüthig. „Der junge Mann hat Grundsätze. Er ist einer von den schrecklichen Leuten, die auch wirklich so handeln wie sie sagen — scheußlich, scheußlich! Manchmal denke ich in all der Moral zu ersticken."

Sie war jetzt neben die Tante getreten und starrte gedankenverloren auf die regelmäßig und sauber gelegten Kartenhäufchen herab. Mechanisch griff sie nach einem derselben, mischte es, hob ab und besah die aufliegende Karte. Befriedigt nickte sie mit dem Kopf.

„Coeursieben! Ich denke, das ist gut! Und in vergangener Nacht habe ich von brennenden Kerzen geträumt, — das bringt Glück. Heute Abend werde ich uns etwas Kasse zusammenspielen."

Jetzt seufzte die Tante sehr hörbar auf. „Das wär' freilich sehr nöthig. Wir haben nichts als Schulden. — Na ja, ich bin ja schon still, aber ich möcht' blos wissen, woher Du den Einsatz nehmen willst? Du hast ja Alles, was wir noch an Geld besaßen, an den letzten Abenden verspielt!"

Die Baronin stampfte zornig mit dem Fuß und hielt sich die Ohren zu. „Kannst Du Dir denn nicht merken, daß ich an so etwas nicht erinnert sein will? — Ich will mir keine Sorgen machen! Das schadet meiner Schönheit! Sorgen machen ist das Dümmste und das Schlimmste! — Leichtsinnige Leute und Katzen fallen immer auf die Füße!"

„Ich hab' schon eine Katze gesehen, die beim Fall vom Dach sich das Rückgrat brach", brummte die Tante weniger liebenswürdig als hartnäckig, und das von der Baronin wieder zurückgeworfene Kartenpäckchen durchblätternd, sagte sie laut: „Da liegt aber bei der Coeursieben eine Pickzehn, das bedeutet Unannehmlichkeiten wegen des Geliebten."

Die Baronin hatte die halblaute, freundliche Randglosse über das Katzenglück nicht gehört. Sie sah angelegentlich zum Fenster hinaus. Jetzt wandte sie sich um und lächelte.

„Wird er mir untreu? Liebt er eine Andere? Ach was, Unglück in der Liebe, Glück im Spiel!"

„Na, na Annchen, mit der Lieb' und Treu ist man bei den Männern nie sicher, wenn sie auch noch so solid aussehen!"

„Famos gesagt, Du kluge Herzenskennerin! Aber bei den Frauen kann man auf Lieb' und Treu schwören!"

„Du brauchst nicht so zu lachen, Annchen, es gibt da doch manchmal eine, wenn Du Dir das auch nicht vorstellen kannst. Aber ich dacht' jetzt auch an ganz was Anderes, ich dacht', daß es gar nicht klug ist, wenn man sich junge, schöne Mädchen in's Geheg kommen läßt!"

„Was soll das heißen?" Das ausgelassene Lachen der Baronin verstummte und ihre Augen flammten zornig auf. „Meinst Du, daß ich nicht mehr imstande bin, eine Konkurrenz auszuhalten? Nun noch eine solche! Diese beiden unbedeutenden Provinzlerinnen neben mir! Das ist direkt beleidigend! So etwas bemerkt man einfach nicht neben einer Erscheinung wie der meinen!"

„Ja, Du magst's nicht gern hören, — aber Jugend ist eben Jugend, und die Große hat so was Besond'res —"

Nun war aber die Geduld der Baronin erschöpft. Allein das Wort „Jugend ist eben Jugend" hatte sie wie ein Schlangenstich getroffen. Diese alte, bösartige Kreatur! Sie kannte ihre liebe Tante, sie wußte, wie gerne diese ihr ab und zu eine kleine Bosheit beibrachte, die in ihrer stillen, selbstverständlichen Schlichtheit gewöhnlich die empfindlichste Stelle traf, und sie wußte, welche Freude es ihr machte, wenn sie an dem Zorn der Nichte ermessen konnte, daß es wirklich die empfindlichste war. Sie gönnte ihr diese Freude nicht, aber jetzt, — jetzt wollte die Selbstbeherrschung doch nicht vorhalten, — jetzt —

Da schob Frau v. Renken hastig ihre Karten zusammen und sagte mit freundlicher Ruhe: „Reg' Dich nicht auf, Annchen, es ist gerade vier ein halb Uhr, Gardelegen wird im Moment da sein; Du weißt, er ist pünktlich auf die Minute. Da kommt er schon! Er biegt eben um die Ecke! Ein Muster von Pünktlichkeit. Du mußt noch ein bischen Puder auflegen, Du hast da auf der rechten Backe einen rothen Fleck. Ich geh' nun, damit ihr ganz ungestört seid."

(Fortsetzung folgt.)

Rückenschmerzen

Rheumatische Schmerzen, Verrenkungen, Neuralgie, Steifheit in den Gelenken rasch mit Campholin geheilt. Der Grund, weshalb es seine Arbeit so erfolgreich leistet, ist, weil es die Zirkulation anregt und wie Massage wirkt. Preis 50c bei allen Apotheken. 20jnd1*

Es erzeugt neues Haar

„Swisco" gibt dem Haar die natürliche Farbe wieder, beseitigt Schinn, fördert neuen Haarwuchs und beseitigt alle Haar- und Kopfhautleiden.

Ich erhielt Ihre Flasche Swisco, und es wirkte besser, als Sie angaben. Nie gebrauchte ich etwas mit so guten Resultaten. Frau Henry Cutright, Chillicothe, O.

„Swisco" wird von Apothekern verkauft zu 50 Cents und $1.00 per Flasche. Es ist ein wunderbares Präparat, um Haarwuchs zu erzeugen und für die Behandlung aller Kopfhautkrankheiten. Versucht heute eine Flasche.

Schickt 10c um Probeflasche an die Swisco Hair Remedy Co., 1669 P. O. Square, Cincinnati, Ohio.

Verkauft und empfohlen in Chicago von der Hottinger Drug and Truß Co., Milwaukee und Chicago Ave., und 316 Sedgwick Str.; Hermann Fry, 226 East North Ave.; L. Klein, 14. und Halsted Str.; Wieboldt & Co., 936 Milwaukee Ave.; Ashland Drug Co., 63 Clark Str., oder in allen Apotheken oder Department-Läden an der State Straße.

Tempora mutantur.

Die Tägliche Rundschau (Berlin) schreibt: In dem im Jahre 1851 in Heidelberg erschienenen Werke: „Ueber die Reinheit der Tonkunst" ist folgendes zu lesen: „Zweckmäßige Texte stimmen die Seele zu dem, was die Musik weiter ausbilden soll, und wenn ihr schlechte Texte wählt, so seid ihr ebenso albern, als wenn ihr einem schönen jungen Mädchen statt eines Rosenkranzes einen Topf aufsetzt." — Der Verfasser, A. F. J. Thibaut, übt damit unbewußt eine abfällige Kritik an der heutigen Damenmode; er konnte ja auch nicht ahnen, daß das, was er als abschreckendes Beispiel anführte, zwei Menschenalter später als „Schmuck" schöner Frauenköpfe verwendet werden würde.

— Zeitungsblüthe. — Ein herrenloser Damenhut wurde gestern Nacht auf der Kurpromenade gefunden.

Jugendfreund Cooleys.

Hat die beste Aussicht, dessen Nachfolger zu werden.

Herrenlose Theater-Ausstattung.

Die Einen verpachten, die Anderen benutzen sie, aber versteuern will sie Niemand. — Ein unheimliches Gewächs zeigt sich in Dunning.

Als Anwärter auf den Posten des Schul-Superintendenten kommen jetzt, außer Vorsitzer Shoop von der Holden-Schule, noch vier andere Chicagoer Schulmänner in Betracht, nämlich die Distrikts-Superintendenten Bright und Roberts und die Vorsteher Armstrong, von der Englewood-Hochschule, und Payne, von der Harrison-Schule. Es ist indessen eine starke Möglichkeit vorhanden, daß die Stelle doch wieder mit einer von auswärts zu verschreibenden Kraft besetzt wird. Die Schulkommissäre Dawes und Robinson, deren Einfluß erwiesener Maßen sehr groß ist, scheinen prinzipiell dagegen zu sein, daß Jemand an die Spitze des Schulwesens gestellt wird, der hier am Orte und besonders zu Denen, über welche er als Vorgesetzter eine Autorität ausüben soll, langjährige persönliche Beziehungen hat. Von Schulraths-Präsident Urion heißt es, er stimme in dieser Hinsicht vollkommen mit den beiden genannten Herren überein. Man weiß ferner, daß die Herren Robinson und Dawes als Kandidaten Herrn Cooper in Aussicht genommen haben, gegenwärtigen Superintendenten des städtischen Schulwesens von Seattle. Es trifft sich merkwürdig, daß dieser Herr Cooper, aus Iowa gebürtig, ein engerer Gaugenosse des früheren Superintendenten Cooley ist, und daß diese Beiden Jugendfreunde sind. Als Schulmann erfreut er sich eines sehr guten Rufes. Man erzählt sich, daß vor einigen Jahren, als man sich im Schulrath mit der Absicht trug, Herrn Cooley abzuwandeln, unter der Hand bei Cooper angefragt wurde, ob er willens sein würde, Cooleys Nachfolger zu werden. Cooper, alter Freundschaft eingedenk, soll den betreffenden Brief dann dem Cooley übermittelt haben, wodurch es diesem ermöglicht wurde, durch geschicktes Manövriren die Anschläge seiner Gegner zu vereiteln.

Scheint herrenlos zu sein.

Auf $7500 ist für Steuerzwecke der Werth der Ausstattung des Garrick-Theaters, im Schiller-Gebäude, abgeschätzt worden, und die Entrichtung der Steuer erwartete man von der Garrick Theater Co., die das Lokal gepachtet hat. Gestern sprach nun Herr Duce, der Geschäftsführer dieser Gesellschaft, bei der Revisions-Behörde vor und erhob gegen die geplante Besteuerung Protest. Seine Gesellschaft, sagte er, habe hohen Pachtzins zu entrichten, aber ein Eigenthumsinteresse an der Theaterausstattung habe sie nicht, deshalb möge man sich wegen der Steuern an diejenigen wenden, die aus dem Besitz die Vortheile ziehen, welche er bedingt. Die Revisionsbehörde hat sich dann an die Schiller-Gebäude Co. gewandt, aber auch von deren Vertreter eine ablehnende Antwort erhalten, so daß es fast den Eindruck macht, als wäre die besagte Theaterausstattung herrenlos. Chefclerk Vogler von der Behörde soll die Angelegenheit nun näher untersuchen und über den Sachverhalt berichten. — Von $1200 auf $10,000 erhöht wurde gestern die Einschätzung der zum Nachlaß des verstorbenen Bankiers Helge A. Haugan gehörenden Fahrhabe, und von $1275 auf $12,000 die Bewerthung des beweglichen Besitzes von Joseph Schwabacher, 4337 Grand Boulevard. — Nicht übertrieben hoch ist der Marktwerth, welche — für Steuerzwecke — die Revisionsbehörde den Kraftwagen beilegt. Durchgängig wird ein Werth von $300 für diese Fahrmaschinen angenommen.

Zu Gunsten der Stadt entschieden.

Im Superior-Gericht hat gestern Richter Kavanagh in einem Schadenersatzprozeß, den die Millers' Products Co. gegen die Stadt angestrengt hatte, eine wichtige Entscheidung abgegeben, und zwar zu Gunsten der Stadt. Die Millers' Products Co. hatte $10,000 Schadenersatz von der Stadt beanspruchen wollen, weil durch Geleise-Hochlegungen, die von dieser angeordnet worden waren, ihr zeitweilig die Benutzung ihres Rangirgeleises unmöglich gemacht worden war, woraus sich für sie allerlei Unbequemlichkeiten und Kosten ergaben. Der Richter entscheidet nun, daß die Stadt unstreitig befugt gewesen sei, die Hochlegung der Geleise anzuordnen, und daß vorübergehende Unannehmlichkeiten, welche die Maßnahme für diesen oder jenen mit sich brachte, einen stichhaltigen Klagegrund nicht bildeten.

Jeder

schwache und nervöse Mann

kann seine Kraft und Gesundheit wiedererlangen, wenn ihm ernstlich daran gelegen ist. Ich selbst war fast 11 Jahre leidend. Infolge Ueberarbeitung und auch wohl jugendlicher Thorheiten war ich nervös geworden, wurde von Rücken-, Nieren- und oftmals dumpfen Kopfschmerzen geplagt; Unlust zur Arbeit, Mattigkeit, Verlust der Manneskraft und eine Niedergeschlagenheit stellten sich ein, die um so größer wurde, als durch jahrelanges Doktern und Medizinschlucken mein Zustand sich nicht besserte; keiner schien mir helfen zu können, und ich hatte schon alle Hoffnung aufgegeben, als ich schließlich doch noch auf den richtigen Weg geführt wurde und Heilung und Gesundheit wiederfand. Dankbarkeit veranlaßt mich, allen, die so leidend und kränklich sind, wie ich es war, meinen Rath und Erfahrung unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, wenn sie mich Abends nach der Arbeit oder Sonntag Vormittags besuchen wollen.

Jakob Schumacher,
71 Lincoln Ave.
20jl,bifr,1m

Hier ist wo Ihr alle stimmen könnt

Wir ersuchen Euch für Puffed Weizen und Puffed Reis zu stimmen, wie es Legionen von Leuten gethan haben. Vier Leute von fünf wählten diese als die feinsten Zerealien-Speisen. Bitte seht ob Ihr ihnen beistimmt.

Wir hatten unendlich viel Mühe zu erfahren, welche Zerealien den Leuten am besten schmecken.

Monate lang führten wir einen Lunchroom im Herzen von New York. Dort servirten wir alle Arten Zerealien — alle zu gleichem Preis.

In Dutzenden von Städten hatten wir Probebuden, wo Leute sie versuchen und auswählen konnten.

Denn wir machen sechzehn Getreidespeisen, darunter alle beliebten Arten. Und wir wünschen eine anzuzeigen, welche beinahe alle vorziehen.

Die Wahl der Majorität

Von den fertig gekochten Zerealien wählten vier Leute von fünf Puffed Weizen und Puffed Reis.

Nur ein Fünftel so viel nahmen Corn Flakes und ein Achtel so viele nehmen Breakfast Biscuit.

Dies ist das Resultat von tausenden von Stimmen, die wir persönlich genommen haben.

Deshalb wissen wir, wie die Wahl bei Eurem Tische ausfallen wird.

Alle aus Kanonen geschossen

Dies ist der Prozeß um diese Speisen herzustellen, von Prof. Anderson erfunden.

Die ganzen Weizen- oder Reis-Körner werden in versiegelte Kanonen gethan. Dann werden die Kanonen sechzig Minuten gedreht in einer Hitze von 550 Grad.

Diese Hitze verwandelt die Feuchtigkeit im Getreide in Dampf und der Druck wird riesig.

Dann werden die Kanonen aufgemacht — der Dampf explodirt. Augenblicklich wird jedes Stärkekernchen in Myriaden Theile zersprengt.

Die Weizenkörner sind achtmal so groß. Doch sind die Hülsen unerbrochen. Die Farm ist unverändert. Es sind die eigentlichen Körner, vergrößert — porös, knusperig und verdaulich.

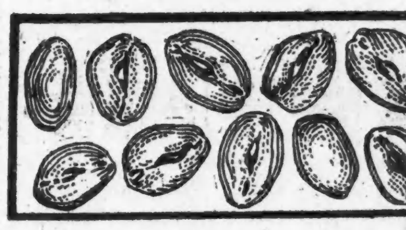
Knusperige, riesige Getreide-Körner

Denkt nur, unerbrochene Weizen- und Reiskörner viermal so porös als Brot. Urtheilt wie sie schmecken wenn Ihr sie zum Beispiel in einer Schüssel Milch servirt.

Bitte, servirt sie morgen, dann laßt die Familie entscheiden, ob sie sie wieder haben wollen.

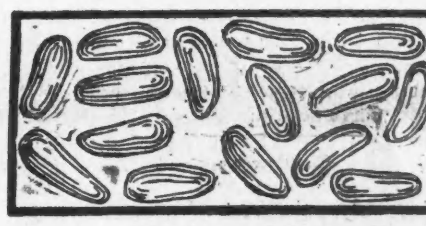
Von allen Grocers verkauft.

Puffed Weizen—10c



Die Speisen aus Kanonen geschossen

Puffed Reis—15c



Hergestellt nur von The Quaker Oats Company

Die Rose von Mailand.

Dem asiatischen Aussatz verwandt ist die, besonders in Italien und anderen Küstenländern des Mittelmeeres auftretende, sehr gefährliche und deshalb mit Recht gefürchtete Hautkrankheit, die man in ihrer Heimath Pellagra nennt, oder auch wohl die Mailänder Rose. Nur in ihren leichteren Formen gilt diese Krankheit als heilbar; tritt sie heftig auf, so erweist sie sich nach Verlauf von zwei, drei Monaten tödtlich. Für den Erreger der unheimlichen Krankheit hält man einen Pilz, der besonders auch auf dem Mais gedeiht. Früher glaubte man die Krankheit an das südliche Klima gebunden. In den Ver. Staaten hatte man bis etwa vor Jahresfrist nördlich von South Carolina nie einen Fall der Krankheit beobachtet. Aber im September vorigen Jahres erkrankte hier in der Irrenabtheilung der Countyanstalt zu Dunning einer von den Patienten an der Pellagra. Seither sind in besagter Anstalt sieben weitere Fälle dieser Art zu verzeichnen gewesen. Fünf von den Erkrankten sind gestorben, drei befinden sich noch am Leben, aber — wie der Direktor der Anstalt, Dr. Whillhite, befürchtet — auch sie sind dem Tode geweiht. Daß man's in Dunning wirklich mit der „Rose von Mailand" zu thun hat, ist erst neuerdings über jeden Zweifel hinaus festgestellt worden, und man will nun alles aufbieten, um diese Plage zu bekämpfen und deren weiterem Umsichgreifen womöglich vorzubeugen.

Eisvorrath ist knapp.

Die Knickerbocker Co. erhöht deshalb die Preise im Großhandel.

Als Ursache der Erhöhung der Eis-Großhandelspreise seitens der Knickerbocker Eisgesellschaft gab gestern der Vizepräsident der Gesellschaft, Friedrich Kräckmann, den Mangel an genügenden Vorräthen an. Selbst bei mäßiger Wärme, sagte Herr Kräckmann, würden die Vorräthe erschöpft werden, und heißes Wetter von längerer Dauer würde die Eisgesellschaft zwingen, künstliches Eis zu beschaffen. Die erhöhten Preise für Eis, das an Geschäftsleute abgeliefert wird, sind 25 bis 32½ Cents für 100 Pfund, an Hausirer wird Eis am Bahnwagen für 20 Cents und an Milchhändler und ähnliche Abnehmer für 22½ Cents verkauft. Der Preis der Ablieferung für den Familienbedarf bleibt unverändert, 40 Cents für 100 Pfund. Die Wirkung der Preiserhöhung wird vielleicht eine weitere Verminderung der kleinen Eishändler sein.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Trustees des Harrison-Trustabkommens kaufen H. N. Higinbothams Wohnhaus.

Das vor mehreren Wochen aufgetauchte Gerücht, daß das Wohnhaus von Harlow N. Higinbotham an der Nordwestecke von Michigan Ave. und 29. Straße verkauft worden sei, hat sich bestätigt. Die Käufer sind Bryan Lathrop, Owen F. Aldis und Russell Tyson, die Trustees des Harrison-Trustabkommens, die unlängst das Wohnhaus von Dr. J. B. Murphy an Michigan Ave., neben dem Gebäude des Standard Club, kauften. Das Higinbotham'sche Grundstück soll mit $125,000 bezahlt worden sein. Es hat 145 Fuß Front an Michigan und 131 Fuß an Wabash Ave., bei einer Tiefe von 318 Fuß. Das Haus ist dreistöckig und hat 30 Räume. Die ganze Anlage hat ursprünglich über $450,000 gekostet.

Ein neues Gebäude für die Universitätsschule für Mädchen soll an Lake Shore Drive in der Nähe von Cedar Straße auf einem Grundstück von 102 Fuß Front gebaut werden, sobald eine Bausumme von $140,000 beisammen ist. Die Pläne sind bereits fertig.

Richard W. Sears hat von C. C. Heisen das Grundstück 176 Madison Straße, 165 Fuß westlich von La Salle Str., für $155,000 gekauft. Es hat 25 Fuß Nordfront bei 89 Fuß Tiefe und ist auf lange Zeit an John Vogelsang verpachtet, der in dem Gebäude seine Gastwirthschaft betreibt. Herr Heisen kaufte das Grundstück im letzten Jahre von Frau Harriet Blair Borland. Herr Sears hat seit dem Jahresanfang über $2,100,000 in Grundeigenthum des Schleifenbezirks angelegt.

Virgil, Horace und Arnim Brand haben an den Lake Shore Country Club 80 Acres bei Glencoe auf 30 Jahre zu einem fünfjährlich abgestuften jährlichen Pachtzins von $5000 bis $7000 verpachtet. Das Land ist ein Theil des Landes, auf dem der Klub sich ein neues Heim einrichten will. Er hat bis zum Dezember 1922 das Vorkaufsrecht. Im Ganzen wird der Klub 125 bis 130 Acres zur Verfügung haben. Er will ein Klubhaus für $100,000 bauen, Spielplätze anlegen und Wohnhäuser errichten.

Martin D. Hall hat an die Germania Safe Deposit Company das Eigenthum Nr. 644 N. Clark Straße, 25 bei 149 Fuß, mit einstöckigem Gebäude, neben dem Plaza-Hotel, auf 50 Jahre für $45,000 verpachtet.

F. Fischer hat an P. W. Sullivan die Südostecke von Diversey Blvd. und Clark Str., 307 bei 346 Fuß, übertragen. Später übertrug Sullivan an Traugott F. Nitsche 68 bei 100 Fuß in Diversey Blvd., 180 Fuß östlich von Clark Str., mit Miethsgebäude, für $30,000.

Mehr Lohn für Fleischfahrer.

Die Schlachthaus-Fuhrleute haben einen Wunschzettel für die Großschlächter.

Die Schlachthaus-Fuhrleutegewerkschaft Nr. 710 hat die Einführung eines neuen Lohntarifs beschlossen, den sie in den nächsten Tagen den Großschlächtern vorlegen will. Von den Mitgliedern der Gewerkschaft sind etwa 500 bei den großen Schlachthäusern der Viehhöfe angestellt und ungefähr 100 bei anderen Firmen. Fleischfahrer, die nach der Stunde bezahlt werden, sollen 2 Cents die Stunde mehr bekommen, und die bei den Zweigstellen der Großschlächterfirmen angestellten, die jetzt $18 die Woche erhalten, fordern $1 Zulage. Die Stundenlöhne betragen gegenwärtig, je nach der Art des Fuhrwerks, 20, 22 und 24½ Cents. Der neue Tarif hat die Genehmigung des Zentralraths der Fuhrleute erhalten, und sobald auch der Vollzugsausschuß des Fuhrleute-Verbandes die seinige ertheilt, wird der Tarif den Arbeitgebern vorgelegt werden.

Vertreter der Angestellten der Northwestern Hochbahn und der Hochbahngesellschaft haben sich gestern auf ein neues Arbeitsabkommen geeinigt, das den Angestellten Lohnzulagen im Gesammtbetrage von $20,000 das Jahr gewährt und in den nächsten Tagen der Gewerkschaft Nr. 308 zur Annahme vorgelegt werden wird. Das Abkommen setzt die Frist, innerhalb welcher der Höchstlohn erreicht werden kann, von sechs auf zwei Jahre herab, ein Zugeständniß, das auf die Fürsorge von Edward McMarrow, einem Organisator des Vereinigten Verbandes der Angestellten von Straßen- und elektrischen Bahnen, bewilligt wurde. Ein ähnliches Abkommen mit der Oak Park-Hochbahn und mit der Schleifen-Gesellschaft wird angestrebt. Das bisherige Abkommen mit der Northwestern war am 1. Juni abgelaufen, wenn das neue angenommen wird, so wird es sofort in Kraft treten. Es betrifft ungefähr 600 Mann.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.87
Oesterreich: 100 Kronen	20.35
Schweiz: 100 Francs	19.43
Holland: 100 Gulden	40.38
Dänemark: 100 Kroner	26.87
Rußland: 100 Rubel	51.75

Ask your druggist for the genuine and see that the name J. J. Kearney is on every package.
Ready mixed for use. More reliable and easier to use than powders. Druggists will refund your money if it fails to exterminate cockroaches, waterbugs, rats, mice, etc.
2 oz. box 25c, 16 oz. box $1.00. At druggists or express prepaid.
STEARNS ELECTRIC PASTE CO., CHICAGO, ILL.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Feuersflammen.

Mason Town, W. Va., 20. Juli. Der verheerendste Brand in der Geschichte dieses Städtchens brach gegen 2 Uhr heute früh in L. H. Miller's Handelsladen aus und erfaßte bald auch das „Hotel Altman" und zwei Geschäftsgebäude, in deren einem die „First National Bank" etablirt war. Ehe die Flammen unter Kontrolle gebracht werden konnten, hatten sie einen Verlust von $300,000 verursacht. Man hat die Entstehungsursache des Feuers noch nicht festgestellt.

Pittsburg, 20. Juli. Ein schauprächtiges Feuer brach frühmorgens in dem 4stöckigen Backsteingebäude Nr. 520 Federal Str., auf der Nordseite, aus, in welchem die „Kirby Shoe Co." etablirt war, und verpflanzte sich auch auf das „Star Theater" und auf den achtstöckigen Bau der „Real Estate Savings & Trust Co." Der ganze Geschäftstheil der Stadt wurde durch den Brand zauberisch erhellt; zu Zeiten schossen die Flammen hundert Fuß hoch in die Luft. Doch gelang es, den Brand mit verhältnißmäßig geringem Verlust, nämlich $75,000, zu unterdrücken.

Oshkosh, Wis., 20. Juli. Ein Schaden von $100,000 wurde durch ein Feuer verursacht, welches den größeren Theil der Holzgehöfte der Foster Lothmann Lumber Co. zerstörte. Man glaubt, daß das Feuer vorsätzlich gelegt wurde.

Bahnunglück.

Toledo, O., 1. Juli. Ein Personenzug der Lake Erie & Wheelingbahn entgleiste zu Trowbridge, 40 Meilen östlich von hier, während er mit einer Schnelligkeit von 40 Meilen proStunde dahinsauste. Theodor Gullow von Monroeville, O., wurde getödtet und 5 andere Männer wurden mehr oder minder schwer verletzt.

Ausland.

Die neuen deutschen Steuern

Können schon Anfangs August erhoben werden. — Linksliberale Gruppen wollen sich verschmelzen. — Hochwassernoth am Oberrhein. — Deutsch-Oesterreichische Verbrüderungsfeier in München.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 20. Juli. Mit größtem Eifer ist im Reichsschatzamt gearbeitet worden, um ein rechtzeitiges Inkrafttreten der neuen Steuermaßregeln zu ermöglichen und die Reichsfinanzreform wirksam werden zu lassen. Die Vorarbeiten sind so weit gediehen, daß die neuen Steuern bereits im Anfang August als fällig erhoben werden können.

Der Kampf um die Reichsfinanzreform, das Zusammenstürzen des Blocks, die ganzen innerpolitischen Vorgänge der letzten Monate dürften Folgen von einschneidender Wirkung für die Organisation der linksliberalen Parteien im Sinne einer großen Vereinigung der einzelnen Gruppen zu Tage fördern. In Stuttgart tagt gegenwärtig der erweiterte Ausschuß der Freisinnigen Volkspartei. Auf der Versammlung wurde die Resolution gefaßt, daß der Zeitpunkt für die Verschmelzung der drei linksliberalen Gruppen, der Freisinnigen Volkspartei, der Freisinnigen Vereinigung und der süddeutschen Demokraten, zu einer einheitlichen Partei gekommen sei und die Frage dem Heidelberger Parteitag zur Erwägung vorgelegt werden solle.

Auch die Zentrumspartei beginnt, der neuen Gestaltung der Dinge gegenüber Stellung zu nehmen. Der Breslauer Ortsausschuß hat einen Aufruf zur Abhaltung eines Katholikentages erlassen, der am 29. August beginnen soll.

Kolossale Regengüsse haben die Fluthen des Rheins in seinem oberen Lauf zu riesigem Anschweelln gebracht, und die Stadt Ludwigshafen sieht mit Bangen dem Herannahen einer Katastrophe entgegen. Die Fluthen steigen mit solch' beängstigender Geschwindigkeit, daß ein Dammbruch befürchtet wird, der unabsehbares Unheil bringen würde. Pioniere sind Tag und Nacht auf dem Posten, um das Schlimmste zu verhüten. In der Gegend von Germersheim ist die Ernte durch das Hochwasser bereits völlig zerstört.

Das Dörfchen Siebeneichen bei Lübeck ist zum Raub einer Feuersbrunst geworden. Die Flammen sprangen mit einer solchen Schnelligkeit von einem Hause zum anderen über, daß es überhaupt unmöglich war, etwas zu retten. Die gesammte Einwohnerschaft ist obdachlos.

Großes Aufsehen erregt das Verschwinden des Charlottenburger Architekten Otto Weyhe, der mit Hinterlassung einer riesigen Schuldenmenge flüchtig geworden ist. Wie festgestellt worden ist, hat Weyhe sich nach Amerika gewendet. Er ist auf dem neuen Dampfer „George Washington" nach New York gefahren.

In München fand eine großartige deutsch-österreichische Verbrüderungsfeier statt, zu der die kürzliche Eröffnun der letzten Strecke der Tauernbahn, der Schlußlinie Spittal-Gastein, den Anlaß gab.

1200 Deutsche aus Kärnten sind auf der Tauernbahn nach München gekommen, wo zu ihrem Empfange umfangreiche Vorbereitungen getroffen waren. Die Kärntener Gäste besuchten das Rathhaus, das Flaggenschmuck angelegt hatte, und wurden in feierlicher Weise und mit herzlichen Worten als Vertreter des österreichischen Deutschthums vomBürgermeister willkommen geheißen. Nach der Ansprache des Bürgermeisters wurde die Nationalhymne angestimmt, und dann verabschiedeten sich die Besucher, um sich den Sehenswürdigkeiten der Stadt zu widmen.

Am Abend wurde den Kärntnern zu Ehren ein solenner Komers veranstaltet, an dem die Spitzen der Stadt und hervorragende Persönlichkeiten theilnahmen. Die Hauptrede bei dem Kommers hielt der Kärntener Abgeordnete Dr. Angerer, der auch wiederum auf die deutsch-österreichische Bündnißtreue hinwies, die sich neuerdings wieder so trefflich bewährt habe.

Mauren gegen Spanier.

Melilla, Marokko, 20. Juli. Ueber die mehrerwähnten, ausgangs der Woche begonnenen Angriffe eingeborener Stammeskrieger auf die spanischen Streitkräfte ist noch mitzutheilen:

Unter Deckung einer Schein-Frontbewegung wurde der ersteAngriff ausgeführt; derselbe wurde indeß abgeschlagen. Am Abend jedoch folgte ein heftigerer Angriff, zu dem Zweck, die spanische Batterie zu erobern.

Die Mauren kämpften nicht nur mit verzweifeltem Muth, sondern zeigten auch eine geschickte Taktik. Sie schwärmten in kleinen Abtheilungen heran, und vielen der Stammeskrieger gelang es, die Stacheldrahtschanzen zu durchbrechen, wo sie jedoch nach einem Handgemenge vor den Mündungen der Kanonen fielen. Sonntag früh um 3 Uhr zogen sich die Mauren endlich zurück. Sie waren 6000 Mann stark, während die verschanzte spanische und französische Streitmacht 2000 Mann zählte. (Inzwischen haben noch neue Kämpfe stattgefunden.)

General Marina, der Oberbefehlshaber der spanischen Streitkräfte in Marokko, war im heißesten Schlachtgewühl und ermuthigte seine Leute, welche heldenhaft kämpften.

Hauptmann Guiloche und Major Roya fielen, während sie eine Batterie vertheidigten.

Die Mauren schleppten mehrere Leichen mit fort, in der Absicht, sie zu verbrennen; aber die Spanier machten einen Ausfall und entrissen ihnen die Leichen wieder.

Petrosinomord weiter untersucht.

Rom, 20. Juli. Die amerikanischen Geheimpolizisten J. R. Crowley, A. B. Simon und A. F. Vaehris sind von hier nach den Ver. Staaten abgereist, nachdem sie eine gründliche Untersuchung über die Ermordung des New Yorker italienischen Geheimpolizisten Petrosino zu Palermo, Sizilien (im letzten März) angestellt hatten. Sie wurden dabei von der italienischen Polizei unterstützt. Wie es heißt, werden sie in New York einen wichtigen Bericht über die Angelegenheit erstatten.

Oesterreichs Thronfolger inGefahr

London, 19. Juli. Eine Depesche an ein Londoner Nachrichtenbüro aus Wien meldet, daß der Hofzug mit dem Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand auf der Rückkehr von Rumänien die Grenze passirte, vier Schüsse auf den kaiserlichen Waggon abgefeuert worden seien. Eine Kugel hätte den Erzherzog beinahe getroffen.

Der Zug wurde sofort zum Halten gebracht. Es wurde nach dem Thäter gesucht, und ein Landwirth der Gegend, welcher ein Gewehr trug, wurde in Haft genommen. Er sagte, er habe nur auf Jagdwild geschossen und nicht gewußt, daß er den Zug getroffen hätte. (Eine Budapester Spezialkabeldepesche meldete, daß der Hofzug des Thronfolgers bei Schäßburg (Segesvar) „mit Steinen bombardirt" worden sei.)

Zu Papst Leo's Andenken.

Rom, 20. Juli. Heute war der sechste Jahrestag des Todes von Papst Leo XIII. Es wurde eine Leichenmesse im Heiligen Kollegium gelesen, in Gegenwart des Papstes Pius und der hohen Würdenträger der Kirche. Zu den eingeladenen Gästen gehörte auch der Amerikaner Chas. C. Moore, Präsident der San Franzisko'er Handelskammer, und dessen Gattin. Hr. Moore sprach die Meinung aus, daß der Papst das Fest, welches im Oktober d. J. zu San Franzisko zum 140. Jahrestag der Entdeckung des Goldenen Thors (durch Gaspar de Portola) sowie anläßlich des Wiederaufbauens der Stadt abgehalten wird, durch eine Botschaft an Erzbischof Riordan ehren sollte.

Portugiesenkönigs Auslandreise.

Lissabon, 20. Juli. Der junge König Manuel soll im Herbst eine Reise in's Ausland machen. Man nimmt an, daß diese Reise hauptsächlich den Zweck habe, seine Heirath mit der englischen Prinzeß Alexandra, Tochter des Herzogs von Fife, zuwege zu bringen.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	19. Juli.
Weizen—					
Juli	1.18	1.18½	1.17¾	1.17¾	1.18¾
Sept	1.10⅜—¼	1.10¾—⅞	1.10¼	1.10⅝	1.10⅝—½
Dez	1.07-⅛-¼	1.07¾	1.07	1.07¾	1.07⅝—½
Mai	1.10—⅛	1.10¼	1.10	1.10⅛	1.10⅛
Mais—					
Juli	.70¼	.70¾	.70⅛	.70½	.70⅛
Sept	.65½	.66⅛	.65⅜—½	.66	.65⅜
Dez	.56—55⅞	.56½	.55⅞	.56⅜	.56
Hafer—					
Juli	.45¼—½	.45⅝	.45¼	.45½	.45¾
Sept	.40½—⅝	.41	.40½	.41	.40⅞
Dez	.41	.41⅜	.40¾	.41¼—⅜	.41⅛
Gepökelt. Schweinefleisch—					
Juli	20.87½	20.87½	20.85	20.85	20.95
Sept	21.05	21.05	21.05	21.05	21.05
Schmalz—					
Juli	....	....	....	....	11.72½
Sept	11.72½	11.72½	11.70	11.70	11.72½
Okt	11.65	11.65	11.65	11.65	11.67½
Rippchen—					
Juli	....	....	....	....	11.47½
Sept	11.42½	11.42½	11.40	11.40	11.42½
Okt	11.12½	11.12½	11.07½	11.07½	11.10

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 15,600, von Mais auf 261,800, von Hafer auf 205,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 3266 Bushels Weizen, 87,293 Bushels Mais und 168,297 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 1,200,000 Bushels, von Mais ..... Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 1,480,000 Bushels, Mais 80,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 1,368,000 Bushels und Mais 24,000 Bushels.

EIS-POSTUM

Ein Sommer-Nährtrank, der köstlich und erfrischend ist, und die Nährbestandtheile der Feldgetreide enthält.

Macht Postum in der gewöhnlichen Weise, stark und reich. (Anweisungen auf dem Packet) und laßt ihn abkühlen.

Servirt mit Eis, Zitrone oder Zucker, je nach Geschmack.

Dieser angenehme, zuträgliche und entzückend kühle Trank — sehr nahrhaft — ist eine hübsche Ueberraschung für Leute, die ihn nie versucht haben.

Probirt ihn.

„Es hat seinen Grund"

Postum

POSTUM CEREAL COMPANY, Battle Creek, Mich., U. S. A.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Von einem Unbekannten wurde der verheirathete Lokomotivführer Hay S. Gratty bei der Einfahrt seines Zuges in Cario, Ills., erschossen.

— Alle republ. Mitglieder des gemeinsamen Kongreßausschusses für die Zollvorlage sind von Präs. Taft auf morgen zu einem Diner geladen.

— Wie aus Honolulu depeschirt, konnten sich die Geschworenen im Prozeß gegen 13 japanische Zuckerstreikkrawaller nicht einigen und wurden entlassen.

— Republ. „Insurgenten" im Kongreß, die am lautesten Zollrevision nach unten forderten, sind wegen ihrer westlichen Wähler stark gegen zollfreie Rohstoffe!

— Albert Thiveneer in Kananga, W. Va., schnitt Robert Darnes, der ihm die Nase abgebissen, die Kehle durch und schlitzte ihm den Bauch auf, — dann trug er seine Nase 4 Meilen weit zu einem Arzt und ließ sie sich annähen.

— Ein Bürgeraufgebot zu Paris, Tenn., hängte den Neger Frank Duncan auf und ließ ihn zappeln, bis ihm das Blut aus dem Mund drang. Duncan gestand dann, daß er und zwei Brüder dem farbigen Mörder des Sheriffs Compton zum Entkommen behilflich waren.

— 25 Gouverneure südlicher und westlicher Staaten forderten Präsident Taft zu einer Inspektionsreise den Mississippi hinab auf, in Verbindung mit der, im November stattfindenden Jahreskonvention der „Lakes-to-the-Gulf Deep Waterway Association" in New Orleans.

— Im Abgeordnetenhaus des Kongresses gab es gestern ein Rededuell über gewisse Bewilligungen. Tawney, Vorsitzer des Bewilligungsausschusses, gab zu, daß J. Heney, Spezialanwalt der Regierung in kalifornischen Landschwindelprozessen, schon $69,000 Honorar erhalten und im letzten Jahre keine Dienste geleistet hat.

— Neues Beweismaterial soll im Miller-Sayler'schenMordfall zu Watseka, Ill., entdeckt worden sein, darunter ein Brief, welcher von Dr. Miller an die Gattin des, später ermordeten Bankiers Sayler gerichtet, aber von diesem abgefangen wurde; unter einem Teppich in Frau Sayler's Schlafzimmer wurde eine Frauenbluse mit dem blutigen Abdruck einer Uhrkette gefunden.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 12, Washington 2; Cleveland 6, Boston 1; Cleveland 2, Boston 8 (2. Spiel); Detroit 3, New York 5; St. Louis 3, Philadelphia 4. „National League" — Brooklyn 0, Chicago 2; Boston 0, Cincinnati 5; Philadelphia 4, Pittsburg 5; New York 3, St. Louis 4 (in 16 Gängen); New York 3, St. Louis 0 (2. Spiel, in 7 Gängen).

Ausland.

— 20 russische Landarbeiter ertranken durch Kentern eines Fährbootes im Kanafluß bei Perm.

— Um amerikanische Kontraktoren zu bezahlen, will die kubanische Regierung für $5,000,900 Schuldscheine ausgeben.

— Die australische Regierung nahm das Anerbieten einer amerikanischen Firma zur Errichtung einer Kleingewehrfabrik an.

— In ganz Mexiko scheint dieStimmung zugunsten der streikenden Zugabfertiger zu wachsen; die Lokomotivführer und Schaffner sollen zum Mitstreiken bereit sein.

— Wieder wurde die Verhängung „außerordentlicher Sicherheitsmaßnahmen" über die Stadt und Provinz St. Petersburg, Rußland, verlängert, auf 6 Monate.

— Henri Farman machte mit seinem Aeroplan zu Chalons-sur-Marne, Frankreich, eine erfolgreiche Fahrt von einer Stunde und 23 Minuten: die beste französische Leistung.

— Ein durch Absinth halb verrückt gewordener Straßenhöcker griff in Paris den französischen Premier Clemenceau mit einem Stocke an, wurde aber von einem Polizisten überwältigt.

— Die französischen Aerzte Calmette und Guerin wollen eine sichere Methode entdeckt haben, um festzustellen, ob ein Schwindsüchtiger an menschlicher oder Rindertuberkulose leidet.

— Wegen Ueberbürdung mit Geschäften mußte der neue deutscheKanzler v. Bethmann-Hollweg seine Absicht aufgeben, Ende des Monats den Kaiserkönig Franz Joseph und den italienischen Minister des Aeußeren aufzusuchen.

— Don Jaime, Sohn des dahingeschiedenen spanischen Thronprätendendenten Don Karlos, ist von Paris nach dem Sterbeplatz Varese (Italien) abgereist. Nach dem französischen Gesetz darf er als Bourbone, — dessen Vater sich mit dem Grafen von Chambord verbündet hatte — nicht mehr nach Frankreich zurückkehren.

— Die neue persische Regierung trifft Vorkehrungen für Parlametnswahlen. In Teheran soll ein Polizeisystem nach europäischem Muster errichtet werden. — Der, von Wien abgereiste Zill-es-Sultan, ein Onkel des abgesetzten Schahs, wird angeblich die Regentschaft (für den minderjährigen Schah) nächstdem übernehmen.

— Nach neuester Pariser Meldung haben die europäischen Bankiers noch immer wenigLust, amerikanischen Bankiers einen Theil der chinesischen Bahnanleihe abzulassen. Sie verschanzen sich hinter den betr. Regierungen und ziehen die Geschichte in die Länge. Die Ver. Staaten dürften darauf bestehen, daß amerikanischen Bankiers die Hälfte der Anleihe abgegeben wird.

— Mehrere französische Offiziere durften unter Führung deutscher Offiziere in Metz das Zeppelin'sche Luftschiff besichtigen, und dann machte die ganze Partie eine kurze Fahrt des französischen Luftschiffers Kapferer mit. Dieser schlug auch vor, daß sein Luftschiff und der „Zeppelin" gleichzeitig aufsteigen und sich an der Grenze treffen sollten. Doch mußten die deutschen Offiziere diesen Vorschlag ihren Vorgesetzten unterbreiten.

Lokalbericht.

Eintreibung der Radsteuer.

Säumige strömen in Menge herbei. — Verurtheilung der Verhafteten.

Nachdem die Polizei gestern Verhaftungen von Fuhrwerksbesitzern vorgenommen hatte, die ihre seit dem 1. Mai fällige Radsteuer noch immer nicht entrichtet hatten, fanden sich heuteMorgen etwa 500 Personen in den Amtsräumen des städtischen Einnehmers ein, um die Steuer zu bezahlen. Hilfseinnehmer McCarthy schätzt, daß heute etwa $10,000 einkommen werden.

An 75. Straße und South Park Ave. hielt Polizist Hugh Reilly von der Grand Crossing - Bezirkswache einen Mann an, dessen Wagen keine Steuermarke hatte. Der Mann gab zu, seine Radsteuer nicht bezahlt zu haben, sagte aber, er würde sie bezahlen, sowie er in die Stadt käme. Reilly sagte ihm, er müßte zur Wache fahren, womit der Mann sich einverstanden erklärte, und Reilly setzte sich zu ihm auf den Wagen. Sie waren noch nicht weit gefahren, als der Mann absprang, einen Revolver zog und den Polizisten niederzuknallen drohte, wenn er sich vom Fleck rühren würde. Dann verkrümelte er sich unter der Menge. Reilly verfolgte ihn zwar, aber der Mann kam ihm aus den Augen. Der Wagen war mit Schnittwaaren im Werthe von mehreren tausendDollars beladen, und die Polizei ist der Ansicht, daß die Waaren aus einem Güterzuge gestohlen worden sind.

Stadtrichter Stewart in Hyde Park verurtheilte heute sieben säumige Radsteuerpflichtige zu je $5 und den Kosten. Die letzteren bemaß er in den Fällen von Hermann Buchholtz, 2935 Cottage Grove Ave., und dem Hausirer John Deems, Nr. 465 W. Harrison Str., auf nur $1. Buchholtz erzählte ihm, er sei eben erst von Memphis, Tenn., gekommen, hätte von der Radsteuer nichts gewußt und seiFuhrmann einer Frau, deren Namen er nicht nennen wollte. Andere Verurtheilte sind: Nick Raponse, 302 West Polk Str.; Chas. Pease, 508 Austin Ave., und M. J. Mandable, 336 103. Straße, alles Hausirer, sowie John Montgomery, 106 110. Place, Eisfahrer der Knickerbocker Co,

In der Klemme.

Leichenbestatter H. D. Ludlow hält eine Geldstrafe für ungerecht.

Der Leichenbestatter H. D. Ludlow, 659 47. Str., hat im Kreisgericht auf einen Einhaltsbefehl gegen den Chicagoer Leichenbestatter-Verband geklagt. Er wünscht, daß dem Verband untersagt wird, $200 Geldstrafe von ihm zu erheben oder ihn im Nichtbezahlungsfalle auszustoßen. Ludlow gibt an, er hätte vor dem 1. April eine Anzahl Anzeigenkontrakte abgeschlossen, aber am 1. April hätte der Verband seinen Mitgliedern verboten, anzuzeigen. Er hätte daraufhin so viele der Kontrakte rückgängig gemacht, als ihm möglich war, mehrere Firmen hätten aber nicht mit sich reden lassen, auf ihrem Schein bestanden und seine Anzeige gedruckt. Deswegen hätte der Verband ihn am 12. Juli zu $200 Geldstrafe verurtheilt, er könnte aber nicht einsehen, warum man ihn bestrafen will, da er die Kontrakte ja abgeschlossen hätte, ehe das Verbot erlassen worden sei.

Frau Maud Falkenberg hat heute im Superiorgericht den früheren Polizeileutnant Robert J. Schlau auf $25,000 Schadenersatz für angebliche Schädigung ihres guten Namens verklagt. Schlau ist bekanntlich aus dem Dienst entlassen worden, weil er Joseph Joyce freigelassen hatte. Joyce war von Frau Falkenburg als ein Einbrecher wiedererkannt worden, der ihre Wohnung geplündert hatte. Wie ihr Anwalt, Noonan, sagt, hatte Schlau, als sie den Einbruch anzeigte, ihr vorgeworfen, sie sei in ihrer Wohnung in Männergesellschaft gewesen, und angeblich ihre Ehre angegriffen.

Von Auguste B. Anderson, Mary Francke und der Chicago Title & Trust Co. ist die Bach Brick Co. an Montrose Blvd. und dem Fluß im Kreisgericht verklagt worden. Frau Anderson, Nr. 2547 Pensacola Ave. wohnhaft, erklärt, daß von der Ziegelei so übelriechende Dünste ausgehen, daß sie alle Fenster geschlossen halten und schlechte Luft einathmen muß. Frau Francke klagt, daß ihre Kinder auf dem Schulwege an der Ziegelei vorübergehen müssen und fürchtet für ihre Gesundheit.

Die Title & Trust Co. endlich besitzt dort in der Nähe 340 Acres Land und beschwert sich, daß Bäume, Gras und Gesträuch unter der Einwirkung der Gase zu Grunde gehen und das Eigenthum infolgedessen entwerthet wird. Zeitweilig, erklären die Kläger, könne man vor Rauch und Gasen kaum athmen und bekäme Kopfweh undSchwindel. Sie fordern Abstellung des angeblichen Gemeinschadens.

Riverside Addition.

Wie aus der an anderer Stelle erscheinenden Anzeige hervorgeht, sind nur noch wenige der einen halben Acre umfassenden Parzellen in H. O. Stone & Co.'s „Riverside Addition" zu haben. Sie haben einen Werth von $500 und darüber, werden aber jetzt noch — je nach der Lage — zu $225 und aufwärts verkauft. Die Straßenbahn führt bis auf einen Block von der „Addition", Schulen, Kirchen und Läden jeder Art sind nur zwei Blocks davon zu finden. Ein Vertreter von H. O. Stone & Co. ist den ganzen Tag über auf dem Eigenthum anwesend, um alle gewünschte Auskunft zu geben.

Bankerottverfahren.

Gläubiger von „White's Claß Advertising Company", 118 W. Jackson Boulevard, beantragten heute im Bundes-Distriktsgericht die Bankerotterklärung der Gesellschaft. Bis jetzt ist noch kein Massenverwalter ernannt worden.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

A. Martens, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Busse & Shinnick, 156 Center Str., Ecke Dissell Str.
H. R. Herzberg, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
J. J. Schmitt, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
W. Marchbank Co., 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
R. H. Doederlein, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Conradi Pharmacy, 1756 N. Clark Str., Ecke Aldine Avenue.
H. C. Rommell, 2150 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
F. H. Hautau, 3984 N. Clark Str., nahe Sitoria Str.
D. Geymer, 4249 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. van Dauden, 4392 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
E. C. Krzeminski, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Chas. Konecki, 323 Clybourn Ave., nahe North Ave.
Deering Pharmacy, 79 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. G. Geißpitz, 757 N. Halsted Str., Ecke Wilson Str.
F. R. Wahltreich, 886 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
H. R. Salchert, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Wm. Bock, 807 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
J. M. Zindt, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Carl Green, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
E. H. Ladisch, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John E. Hottinger, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Bellack Bros., 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
George Karg, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
John J. Reinhofer, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
R. Geo. Frey, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Pioneer Drug Co., 316 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 324 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
L. J. Zindt, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Ogden Grove Pharmacy, 96 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Louis Steinbrecher, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
North Italian Pharmacy, 86 Wells Str., nahe Illinois Str.
Chas. O. Lindstrom & Co., 96 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignatz Metzner, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Sitzler, 269 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Voitz, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 503 Wells Str., Ecke Schiller Str.
A. Gabert, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 1568 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eilenkoetter, 456 E. Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Albert J. Sachse, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Kleiners Pharmacy, 2250 N. Ashland Ave., Ecke Irving Park Blvd.
M. L. Brauns, 156 E. Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. B. Ehlers, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Albert Gorges, 701 E. Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
C. A. Anderson, 1147 E. Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. P. Bernhardt, 1336 E. Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Frank H. Ahlborn, 1202 E. Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Chas. H. Doerr, 1248 E. Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop Ave.
Geo. Huber, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
F. F. Kruger, 1293 Evanston Ave., nahe Winona Str.
R. L. Brown, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
F. P. Flannery, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhoefer & Aumann, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. L. Lenz, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Benson Drug Co., 1220 N. Irving Park Blvd., nahe 42. Court.
A. G. Reimer, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Blvd.
John A. Mertes, 886 LincolnAve., Ecke Southport Ave.
F. H. Meyer, 1072 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
Albert F. Burkhop, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Cuyler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 2231 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
A. J. Oeth, 2415 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Frank Kremer, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
E. Liebrecht, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
L. C. Bangert, 406 E. Ravenswood Park, Ecke Melrose Str.
J. C. Mitler, 1714 E. Ravenswood Park, Ecke Foster Ave.
F. H. Schmidt, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
E. C. Jodel, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace Str.
F. J. Brody, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
J. C. Bierke, 831 W. Wrightwood Ave., Ecke Monticello Ave.
Jos. Swanson, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Karasik Bros., 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Wm. F. Baeslau, 1118 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Central Park Ave. Pharmacy, 1199 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Nic. Kaun, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Wm. Swoboda, 582 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Otto Behmer, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
H. W. Ludolph, 455 W. Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Robert Heller, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Pelikan Bros., 570 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
C. F. Hrdlicka, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Lion Pharmacy, 1784 N. California Ave., nahe Elston Ave.
A. C. Fechter, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
M. D. Staiger, 457 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. G. Foucek, 586 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 368 W. ChicagoAve., Ecke Noble Str.
Geo. Zoeller, 465 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 568 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 626 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Craefzle & Koehler, 748 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Waslow Bros., 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
C. Knop, 396 W. Division Str., Ecke Wood Str.
C. Fernitz, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Victor B. Kowarik, 538 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
C. J. Heitz, 764 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
W. H. Mefirow, 723 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Chas. A. Bertram, 2132 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
E. Mann, 724 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
C. W. Thorsen, 208 Grand Blvd., Ecke Carpenter Str.
Lincoln Pharmacy, 627 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
R. F. Liveisz, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 1950 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Louis A. Elisburg, 16 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
John B. Lee, 262 S. Halsted Str., nahe Harrison Str.
E. Behrens, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Wm. Bock, 807 W. Irving Park Blvd., nahe Monticello Ave.
Wallace R. Key, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Bibby's Pharmacy, 1072 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
H. Giddings, 1238 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
E. Tonnesen, 2109 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Pelikan Bros., 1256 S. Lawndale Ave., Ecke 26. Str.
F. R. Leigh, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
F. W. Hartwig, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Jelowsky, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Mesirows Drug Store, 1011 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.
Iver L. Quales, 1086 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Northwestern Pharmacy, 1218 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
D. J. Hartwig, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Huebner & Van Delden, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Wm. Stroetzel, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Theo. H. Dewitz, 2404 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Jos. J. Zak, 2798 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
North Ave. Pharmacy, 215 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 349 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzer, 688 W. North Ave., nahe Western Ave.
C. J. Powell, 915 W. North Ave., nahe Clybourn Ave.
Carl Gruener, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
H. M. Shaper, 1369 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
G. J. Kappus, 1754 W. North Ave., nahe Tripp Ave.
B. Dieselman, 477 Ogden Ave., Ecke Polk Str.
Dr. Philip Sattler, 1824 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 1629 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
J. Robin, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
J. Hellmuth, 1095 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
Jos. Berman, 849 W. Taylor Str., Ecke Winchester Avenue.
C. S. Bernard, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Mount Pleasant Pharmacy, 1472 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
C. W. Graffsky, 287 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
M. J. Meyer, 473 W. 12. Str., Ecke CentreAve.
Edmond J. Weita, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Henry Stulik, 649 W. 12. Str., Ecke Paulina Str.
J. G. Rosling, 968 W. 12.Str., Ecke HoyneAve.
Metz & Trowbridge, 2110 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
C. G. F. Brill, 949 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Mattas Pharmacy, 871 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatall, 1347 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Zehlik, 534 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
Chas. Bleek, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
C. F. Neubert, 329 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. R. Storkan, 432 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
C. H. Roeske, 124 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
G. H. Dreisel, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.

Südseite.

F. M. Marcs, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5856 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
B. Woodward, 7118 S. Chicago Ave., nahe 71. Str.
Thomas B. Card, 5155 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., Ecke 47. Str.
G. P. Frank, 4057 Ellis Ave., Ecke 41. Court.
Henry H. Bate, 404 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
Simon Strauß, 702 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Ortenstein & Banse, 960 E. 51.Str., nahe Prairie Ave.
R. R. Bowen, 560 E. 55. Str., Ecke Ingleside Ave.
H. L. Bramstedt, 1082 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
C. P. Seibert, 1259 W. Garfield Blvd., nahe Centre Ave.
Geo. H. Rahlfs, 3059 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
James F. Sweeney, 5453 S. Halsted Str., nahe Garfield Blvd.
Wm. P. Knoche, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
Mike A. Sheblessey, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
A. P. Dewey & Co., 612 E. 63. Str., nahe Ingleside Ave.
R. J. Williams, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Charles Lenz, 1256 W. 69. Str., nahe Centre Ave.
John Diets, 4146 State Str., nahe 42. Str.
F. C. Krehsler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 166 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
W. Schleizer, 938 E. 31. Str., Ecke Loomis Str.
Chas. A. Stack, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Paul Finninger, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Hamilton Park Pharmacy, 7300 Vincennes Road, Ecke 73. Str.
F. B. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
Harbin Square Drug Co., 2601 Wentworth Ave., Ecke 26. Str.
Frank & Frank, 3046 Wentworth Ave., nahe 31. Str.
F. W. Backard, 4259 Wentworth Ave., nahe 43. Str.
H. Schmidt, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
A. C. Zuber, 5108 Wentworth Ave., nahe 51. Str.
J. Janda, 3601 S. WinchesterAve., Ecke 36.Str.

Vorstädte.

J. W. Mundt, 60—62 Illinois Str., Chicago Heights, Ill.
The Evanston News Co., 828 Custer Avenue, Evanston, Ill.
John S. Link, 6301 W. 12. Str., Oak Park, Ill.
Isaac Mugg, 11048 Michigan Ave., Pullman, Ill.
Phil. Sueß, 235 W. 113. Str., West Pullman, Ill.
Jed. L. Fewel, 701 Greenleaf Ave., Ecke East Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Der gerechte Fabrikantenbund.

Zu welchen Zwecken Steuern erhoben werden müssen, war bis vor Kurzem nicht zweifelhaft. Der Staat forderte sie für sich selbst, seine politischen Unterabtheilungen und die von ihm anerkannten Kirchen. Er trieb sie ein, um die Kosten der öffentlichen Einrichtungen zu bestreiten, und die öffentlichen Einrichtungen bestanden im Wesentlichen nur aus den verschiedenen Zweigen der Vollstreckungsgewalt, der Landesvertheidigung und der Rechtsprechung. Erst in verhältnißmäßig neuer Zeit traten die Fürsorge für das Schulwesen, die Armenunterstützung und die öffentlichen Hospitäler und Asyle hinzu. Ganz „modern" aber ist die Lehre, daß der Staat mittels seiner Besteuerungsgewalt eine Art ausgleichender Gerechtigkeit üben, die Ansammlung des Reichthums in den Händen Weniger verhindern und mit dem Gelde, das er den Wohlhabenden abnimmt, sogenannte soziale Aufgaben lösen soll. Insbesondere enthält die Verfassung der Ver. Staaten keinen einzigen Satz, der den Bund ermächtigt, für derartige Zwecke Steuern aufzuerlegen. Deshalb widersetzen sich die Standpatters und die anderen Konservativen nach ihrer eigenen Angabe nicht der vorgeschlagenen Einkommensteuer „an sich", sondern den „Motiven", mit denen sie begründet wird. Der Nationalverband der Fabrikanten z. B. behauptet, es solle nicht eine Klasse der Bevölkerung gezwungen werden, die andere zu unterstützen. Werde überhaupt eine Einkommensteuer ausgeschrieben, so solle Jedermann im Verhältnisse zu seinem Vermögen herangezogen, und der Anfang nicht erst bei einem Einkommen von $5000 gemacht werden.

Ob diese Absicht berechtigt ist oder nicht, ist eine der unzähligen Fragen, über die sich die Gelehrten noch nicht einig sind. Sicher ist nur, daß eine vollkommen „gerechte" Steuer bisher nicht erfunden worden ist. Selbst eine anscheinend gleichmäßige Vertheilung der Lasten ist in Wahrheit immer ungleichmäßig, denn wenn Zwei genau dasselbe Einkommen haben, so folgt nicht, daß sie dem Staate gegenüber auch gleich leistungsfähig sind. Der Eine mag nur sich selbst, der Andere eine große Familie zu ernähren oder von ihm abhängige Verwandte haben. Wer aber der Meinung ist, daß der Staat sich um solche Unterschiede nicht kümmern und ohne Berücksichtigung der verschiedenartigen Verhältnisse nur einen bestimmten Prozentsatz von jedem Eigenthum oder jedem Einkommen abziehen sollte, der kann doch folgerichtig nicht für Zölle und Verbrauchssteuern eintreten. Verwirft also der Fabrikantenbund die Einkommensteuer wirklich nur aus den von ihm angeführten Gründen, so muß er erst recht die Abschaffung der sogenannten Schutzzölle und der Steuern auf berauschende Getränke, Tabak usw. befürworten. Es macht aber offenbar einen großen Unterschied, wessen Ochse geschlachtet werden soll.

Gerade der Fabrikantenbund hat von jeher den Satz verfochten, daß die einheimischen Gewerbe nur blühen und gedeihen können, wenn ihnen mittels hoher Zölle der Wettbewerb des Auslandes ferngehalten wird. Er hat deshalb auch stets behauptet, daß bei der Festsetzung eines Tarifes die Interessen seiner Mitglieder in erster Linie berücksichtigt, und die Bedürfnisse der Bundesregierung erst an zweiter Stelle oder überhaupt nicht in Betracht gezogen werden sollten. Da es den Fabrikanten gelang, die Mehrheit des Volkes von der Richtigkeit dieser Auffassung zu überzeugen, so hat der Bund seit vielen Jahrzehnten eine Steuerpolitik getrieben, die ihm selbst weit weniger abwirft, als den beschützten Interessen. In zahlreichen Fällen bringt der Zoll für öffentliche Zwecke gar nichts ein, weil er die Einfuhr vollständig verhindert. Dagegen setzt er die betreffenden Fabrikanten in den Stand, für ihre Waare weit mehr zu fordern, als sie im Weltmarkte werth ist, oder sie im Inlande theurer zu verkaufen, als im Auslande. Millionen von Bürgern haben von dem Zollschutze nicht einmal einen mittelbaren Vortheil. Von den Farmern abgesehen, denen man allenfalls noch einreden kann, daß sie in den heimischen Industriestädten bessere Absatzmärkte finden, werden die Bauhandwerker, die Bahnangestellten, die Beamten, Lehrer, Geistlichen, Aerzte, Zeitungsschreiber und Advokaten durch die künstliche Vertheuerung aller Gebrauchsgegenstände offenbar nur geschädigt. Warum empört sich der stark ausgebildete Gerechtigkeitssinn des Fabrikantenbundes nicht über diese gesetzliche Ausplünderung? „Ja, Bauer, das ist ganz was anders."

Daß der Bund die Einkommensteuer einführen will oder muß, und außerdem noch die Zölle und Verbrauchssteuern beibehält oder gar erhöht, das ist das Betrübende an der Sache. Daran sind aber auch nur die Fabrikanten schuld, die ihn zu einer geradezu wahnwitzigen Verschwendung getrieben haben, damit er die Zölle nicht herabsetzen könne. Schade, daß sie die Suppe, die sie dem Volke eingebrockt haben, nicht allein auslöffeln müssen.

Ein Unrecht.

Es ist wohl eine Folge unserer demokratischen Einrichtungen, — im Besonderen der ungeheuren Zahl unserer Wahlämter und ihrer kurzen Termine und der sich daraus ergebenden Abhängigkeit der Politiker von der Wählerschaft, der wieder der „Einfluß" zu danken ist—daß man hierzulande im Allgemeinen bei allen etwanigen Klagen Anderer über Besteuerung und sonstige Belastung kühl bleibt bis an's Herz hinan und von gemeinsamem Vorgehen in Steuerfragen — behufs Steuerermäßigung u. s. w. — nichts wissen will. Wem seine Steuereinschätzung zu hoch dünkt, der versucht, sie auf eigene Faust herunterzubringen; er wendet sich an „einflußreiche" Bekannte, oder geht vor die Revisoren und singt dort sein Klagelied und er macht das heimlich ab. Es wird ihm nicht einfallen zu dem Nachbarn zu gehen und ihm davon zu erzählen, denn dann würde der wohl das Selbe thun wollen und die Folge wäre, daß Alle nichts erreichten, oder doch, daß er nicht besser wegkäme als die Andern, während er doch gerade Vortheil sucht. Keiner will mehr, aber jeder (verhältnißmäßig) weniger bezahlen als der Andere. Keiner spricht von den Ermäßigungen, die er erzielte, oder auch zu Bekannten von seinen Steuereinschätzungen, wenn sie niedrig sind, sondern räsonnirt über jede Erhöhung und freut sich über jede Mehrbelastung des „Anderen". Je höher Andere besteuert werden, umso mehr Aussicht hat er — so meint der schlaue Mann — billig wegzukommen, denn um so näher kommt das County der nothwendigen Steuereinnahme ohne seinen Beitrag.

Das ist ja eine recht naive Denkungsweise, indessen sie herrscht vor, wenngleich man sich die Sache zumeist nicht weiter ausdenkt, und jede Steuereinschätzungs- und Revisionsbehörde, die recht große Aufschläge vornimmt, kann sich lebhaften, wenn auch stillen Beifalls versichert halten — bei den Nicht betroffenen. Der Beifall wird natürlich um so allgemeiner sein, desto kleiner der Klasse der Schwerbesteuerten, und noch besonders „herzlich" sozusagen, wenn vorzugsweise große Korporationen und Firmen und bekannte Plutokraten die Andern sind.

Man darf daher wohl behaupten, daß die Revisionsbehörde eben jetzt bei der Bevölkerung Chicagos ziemlich gut angeschrieben steht, denn sie hat eine ganze Reihe Einschätzungen der Fahrhabe großer Korporationen und schwerreicher Leute bedeutend erhöht. Sie verdient wirklich Beifall und Anerkennung. Denn aus der ganzen Art und Weise, wie sie arbeitet, geht hervor, daß ihre Mitglieder sich ehrlich bemühen, ihrem schwierigen Amte gerecht zu werden, und dabei bleibt sich's so ziemlich gleich, ob sie das nur thun, sich bei dem Publikum lieb Kind zu machen, oder aus purem Pflichteifer, der nichts sieht als die Pflicht und nichts will als das gute Gewissen treuer Pflichterfüllung.

Man ist im Allgemeinen zufrieden mit den diesjährigen Arbeiten der Revisionsbehörde und glaubt, daß sie versucht, ehrlich ihre Pflicht zu thun — und doch konnte es passiren, daß man auf die Meldung hin, die Einschätzungssumme einer sehr großen Firma sei um mehr als eine Million ermäßigt worden, im Publikum frug: „Wo kaufen X & Co. ihre Kohlen?" Was das heißen soll, braucht hier nicht ausgeführt zu werden. Es ist ein Echo der Gerüchte, die im Frühjahr allgemein umliefen und des damals an die Gesetzgebung gestellten Verlangens, den Steuerrevisoren jede privatgeschäftliche Thätigkeit zu verbieten. Die Steuerrevisoren selbst gaben damals zu, daß ein solches Gesetz gut sein würde und das Haus in Springfield nahm die Bill an. Im Senate wurde sie begraben. Und die böse Folge, die damals vorausgesehen wurde: daß nun, nachdem das Mißtrauen geweckt, auch die allerehrlichste Revisionsbehörde dem Argwohn nicht würde entgehen können und das Publikum in allen großen Steuerermäßigungen Begünstigungen wegen privatgeschäftlicher Vortheile, sehen würde — sie ist eingetreten, wenn man auch nicht viel davon spricht. Es war ein großes Unrecht, wenn nicht dem Publikum, so doch den Steuerrevisoren gegenüber jene Bill nicht Gesetz werden zu lassen, und dieses Unrecht haben sie dem „progressiven", ihnen angeblich freundlich gesinnten Staatssenats zu danken. — — —

„Prosperität."

Alle Preise steigen und damit ist die Prosperität da und gesichert. Oder, weil die Prosperität gesichert ist, steigen alle Preise.

Dagegen mag eingewendet werden, daß hohe Preise durchaus nicht Prosperität bedeuten, und steigende Preise der Prosperität des Verbrauchers feindlich sind. Aber solcher Einwand wäre „out of place". Es ist zwar richtig, daß hohe und steigende Preise für Lebensbedürfnisse dem Wohlergehen der Verbraucher viel eher Abbruch thun, als daß sie es fördern, aber wer denkt an die Verbraucher, wenn von Prosperität die Rede ist, wer kann, im Besonderen meinen, daß man sagen wolle, dem Verbraucher gehe es gut, wenn von der Rückkehr der Prosperität in einer Zeit der Zollerhöhung und damit Vermehrung der Zollsteuerbelastung gesprochen wird?! Das kann sich selbstverständlich doch nur auf die geschützten Interessen und Trusts beziehen, wie ja vorzugsweise, wenn nicht ausschließlich deren Produkte gemeint sind, wenn von Preissteigerungen die Rede ist. In dem Zeitungsbericht, der zu diesen Bemerkungen Anlaß gibt und die Spitzmarke „Die Prosperität ist da. Die industrielle Thätigkeit nimmt zu," trägt, ist nur von drei Industrien die Rede: „Die Stahlwerke des Landes sind zu 90 Prozent ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt — und die Preise für Stahlstangen und -Platten und Baustahl sind innerhalb einer Woche um $1 die Tonne gestiegen. Desgleichen gingen die Preise für Stahldraht und Stahldraht-Produkte und andere Stahl- und Eisenwaaren in die Höhe." Und dann: die Stahl- u. Eisenindustrie prosperirt und neue große Anlagen, bezw. bedeutende Vergrößerungen bestehender werden geplant. Natürlich — denn jede Gefahr einer nennenswerthen Herabsetzung der den Verbrauchern auferlegten Zollsteuern ist geschwunden; der Stahl- und Eisenindustrie ist der ihr behufs Hochhaltung der amerikanischen Arbeitslöhne gewährte Schutz erhalten geblieben, und ihre Arbeiter, die als Foreigners natürlich auf amerikanische Löhne keinen Anspruch haben, werden, falls sie, wie eben jetzt in Pennsylvanien, rebelliren, von der Polizei und Staatsmiliz schon klein und zahm gemacht und zu ihrer Pflicht zurückgeführt werden. Die Kosten wird das Publikum zu tragen haben, und den Profitverlust der Zeit bis zur Herstellung der Ruhe wird man leicht und schnell genug wieder einbringen durch Erhöhung der Preise. Den Arbeitern der beschützten Industrie geht's nicht gut und ihren Kunden werden die Preiserhöhungen kaum besonders förderlich sein, aber der Industrie selbst geht's gut und das ist alles, was zur Prosperität nöthig ist.

Aehnlich ist die Lage hinsichtlich der großen Textilindustrie. „Die Preise für Baumwoll- und Wollwaaren ziehen an," wird aus New York gemeldet, „und das Geschäft ist in guter Verfassung." Natürlich — wo so viel von Herabsetzung der Zollraten geredet worden war, hat eine Erhöhung stattgefunden, und wenn es vielleicht noch möglich ist, daß am letzten Ende noch einige der „schönen Zollerhöhungen fallen müssen, so ist doch auch hier jede Gefahr einer empfindlichen Herabsetzung geschwunden und die Industrie ist nicht nur auf absehbare Zeit des „Zollschutzes" gewiß, sie ist eben jetzt auch besser, als sie je zuvor war, gerüstet und darauf eingerichtet, das ihr in dem „Zollschutz" verliehene Steuererhebungsrecht auszunutzen: die größten Wollwaarenfabrikanten und -Gesellschaften haben sich vor Kurzem in der American Woollen Co. zu einem großen Trust verschmolzen, der mit den Wollzüchtern Hand in Hand arbeitet und mit den großen Baumwolle-Interessen enge Fühlung hat. Die Textilinteressen sind durchaus zufrieden mit der Lage und sehen der Zukunft mit schönstem Vertrauen entgegen, was schon daraus erhellt, daß im östlichen Industriebezirk der Bau von vier neuen Riesenfabriken, zum Gesammtkostenpreise von $10,500,000, beschlossen, bezw. schon begonnen wurde. Und die Preise „ziehen an" und steigen, und wenn auch von Lohnerhöhungen nichts verlautet, und bei dem allgemeinen Steigen der Preise der Lebensbedürfnisse die Arbeiter der Industrie, wie andere Verbraucher, die ihre Einnahmen nicht sogleich entsprechend erhöhen können, dabei schlecht wegkommen, so kann doch kein Zweifel darüber bestehen, daß die Prosperität da ist. Auch in der Bauholz-Industrie zeigt sie sich. Denn auch hier ist die „Gefahr" so gut wie geschwunden und die Preise sind um $1 bis $2 das 1000 Bretterfuß gestiegen.

Aehnliches wird sich in Bälde von allen anderen großen beschützten Industrien melden lassen, und wenn's nicht besonders gemeldet wird, dann wird man's an den hohen und steigenden Preisen merken können, daß die Prosperität wieder eingekehrt ist. Den Verbrauchern mag gar nicht besonders wohl werden dabei; es mag passiren, daß sie sich einschränken müssen, die hohen Prosperitätspreise wenigstens für das Nothwendigste zahlen zu können, aber das sollte ihrer Freude über die Prosperität keinen Abbruch thun und sie nicht dazu verleiten, absprechende Bemerkungen über die Prosperität zu machen. Für seine Natur kann man doch nichts. Unsere Prosperität ist eine „Schutzzollprosperität" und daß die durch hohe Preise den Massen nimmt, den Wenigen zu geben, das ist so natürlich, wie, daß der Wolf das Lamm reißt, wenn der Hund die Heerde im Stich ließ und unter des Wolfs Führung steht. — — —

Heirathsaussichten in Deutschland

Während die durchschnittliche Lebensdauer der deutschen Bevölkerung noch immer in langsamer Zunahme begriffen ist, bewegt sich die Zahl der Eheschließungen aus verschiedenen sozialen Gründen in absteigender Linie. Nach den Vierteljahrsheften zur Statistik des Deutschen Reiches fielen 1872 auf 100,000 Einwohner noch 1029 Eheschließungen, während es im Jahre 1907 ihrer nur 812 waren. Die Aussicht, unter die Haube oder den Pantoffel zu kommen, hat sich also um ein reichliches Fünftel verschlechtert. Im einzelnen lassen sich aus der Ehestatistik manche Kuriositäten herauslesen. Während im Jahre 1902 noch 28 Mädchen im Alter unter 16 Jahren heiratheten, kamen 1906 nur 20 Mädchen unter 16 Jahren an den Mann. Ueberhaupt erfährt die Ballsaalphilosophie, die ein Mädchen von 25 Jahren schon als Mauerblümchen betrachtet, durch die Zahlen der Statistik eine gründliche Widerlegung. Im Alter von weniger als 20 Jahren heiratheten im ganzen nur 43,012, d. i. ein Zwölftel aller derer, die in dem Berichtsjahre zur Ehe schritten. Die günstigsten Zahlen ergaben sich für die Altersklassen von 20 bis 24 Jahren mit 240,985 und von 25 bis 29 Jahren mit 136,821, was zusammen mehr als drei Viertel aller heirathenden Frauen des Jahres 1907 entspricht. Erst wenn das schöne Lied: „Schier dreißig Jahre bist Du alt" gesungen werden kann, beginnt die Deroute auf der Hochzeitsbörse. Im Alter von 30 bis 34 Jahren heiratheten nur noch 41,529, von 35 bis 39 nur 16,704, von 40 bis 49 nur 15,065 und von 50 bis 59 gar nur 4045. Immerhin gelang es aber noch 829 weiteren reifen Matronen im Alter von 60 Jahren und darüber, einen Lebensgefährten an sich zu fesseln. Sieben von ihnen heiratheten Männer im Alter von weniger als 27 Jahren, während die meisten, 699, sich mit annähernd gleichaltrigen begnügten. — Schneller abgethan ist die Ehestatistik der Männer. Nur 717 heiratheten im Alter von weniger als 20, 143,449 im Alter von 20 bis 24, 216,722 im Alter von 25 bis 29, 74,703 im Alter von 30 bis 34, 27,640 im Alter von 35 bis 39, 22,746 im Alter von 40 bis 49 und 9139 im Alter von 50 bis 59 Jahren. Wenn außerdem noch 3784 Männer im Alter von 60 Jahren und darüber ein Gespons fanden, so beweist dies, daß der alternde Mann einen mehr als 4½fachen Anwerth hat als die gleichaltrige Frau.

Thätigkeit der Schiedsmänner in Preußen.

Nach der im „Justiz-Min.-Bl." veröffentlichten Uebersicht über die Zahl der Schiedsmänner und ihre Thätigkeit hat im Jahre 1908 beim Vergleich mit dem Vorjahre eine Steigerung der Inanspruchnahme der Schiedsmänner bei Beleidigungen und Körperverletzungen, dagegen eine weitere Abnahme der Thätigkeit bei bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten stattgefunden. Seit dem Jahre 1880, dem ersten nach der allgemeinen Einführung des Schiedsmannsinstituts, hat sich die Zahl der vor diese Vergleichsbehörden gebrachten bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten von 90,760 auf 5827, also auf ein Sechszehntel vermindert, ein Beweis dafür, daß diese Behörde in ihrer jetzigen Einrichtung völlig versagt hat. Die Zunahme ihrer Thätigkeit in Beleidigungen usw. hat demgegenüber nichts auf sich, da bei diesen Strafthaten das Angehen der Schiedsmänner obligatorisch ist. Aus dem Zahlenmaterial sei folgendes hervorgehoben:

Die Zahl der Schiedsmänner zeigt einen weiteren kleineren Rückgang, indem sie von 18,343 auf 18,311 gesunken ist, nachdem sie im Jahre 1906 den Höchststand mit 18,247 erreicht hatte. Die Abnahme des letzten Jahres ist hauptsächlich auf eine starke Verminderung im Oberlandesgerichtsbezirk Kassel von 1029 auf 982 zurückzuführen, in den übrigen Bezirken hat die Zahl meist ein wenig zugenommen, im Kammergerichtsbezirk von 1696 auf 1699; die Zahl der bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, in denen die Schiedsmänner bei ihrer Thätigkeit in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten gehabt haben, hat sich nach bisherigem Rückgang ein wenig gehoben, indem 45,5 v. H. der Sachen durch Vergleich erledigt sind gegen 45,0 v. H. i. J. 1908, 51,3 v. H. im Jahre 1896 und 53,6 im Jahre 1886. Die Zahl der Beleidigungen und Körperverletzungen, bei denen die Schiedsmänner zugezogen sind, ist von 203,956 auf 210,449, also um 6493 oder 3,2 v. H. gestiegen. Die Zahlen schwanken hier sehr häufig, so hat von 1904 zu 1905 ein Rückgang, von 1905 zu 1906 eine Zunahme, von 1906 zu 1907 wieder ein Rückgang und jetzt erneut eine Zunahme stattgefunden. Im Kammergerichtsbezirk ist die Zahl von 31,474 auf 32,792 gestiegen; noch größer war sie im Bezirk Breslau mit 34,122 (1907 33,711). Die Zahl der Sachen, in denen beide Theile zur Sühneverhandlung erschienen sind, betrug mit 101,720 noch nicht die Hälfte der Gesammtzahl. Der Sühneversuch ist mit Erfolg erledigt in 62,519 Sachen, d. i. 29,7 v. H. gegen 29,2 i. J. 1907 und 29,0 i. J. 1906. Früher war er erheblich größer gewesen (so i. J. 1896 32,0, 1886 36,3 v. H.) ein Zeichen, daß die Autorität der Schiedsmänner bei Beilegung der Streitigkeiten mit der Zeit zurückgegangen ist.

Wie Peter der Große in Rußland „reformirte".

Die Zweihundertjahrfeier der Schlacht bei Poltawa, die auf den 8. Juli fiel, gibt dem „Journal des Debats" Anlaß, zu erinnern, wie viele Schlachten anderer Art Peter der Große schlagen mußte, um seinen halbbarbarischen Unterthanen die feinen Sitten West-Europas aufzuzwingen. Es lag ihm vor allem daran, „Salons" nach Pariser Art zu schaffen, und die Frauen, die bis dahin in einer Art Klausur gelebt hatten, in die Welt einzuführen: sie sollten in der Gesellschaft erscheinen, sich mit den Männern unterhalten, tanzen, scherzen, kurz, alles thun, was die verschüchterte russische Frau bisher vermieden hatte. Um diesen Zweck zu erreichen, erließ er einen Ukas nach dem andren, und wehe der vornehmen Frau, die dem kaiserlichen Befehl zu trotzen wagte; sie wurde ohne weiteres in Behandlung genommen und mit der Knute zur Einsicht gebracht. Die Herren bekamen den strikten Befehl, ihren Damen bei den Gesellschaftstänzen schallende Küsse zu appliziren. Die langen Röcke, die zur Nationaltracht der Russen gehörten, wurden von der Polizei auf der Straße kurzerhand abgeschnitten oder wenigstens kürzer gemacht: ein Ukas vom 29. August 1699 verurtheilte das Nationalkostüm der Männer zum Tode und befahl die Einführung von Kleidern nach französischem und ungarischem Schnitt. Auch den langen Bärten wurde der Krieg erklärt, und Leute, die sich ihren struppigen Vollbart nicht wegrasiren lassen wollten, mußten eine Ergänzungssteuer von 100 Rubel zahlen. Iwan Naumow, der Furcht vor dem Rasirmesser hatte, wurde im Jahre 1704 auf offenem Markte gepeitscht. An den Kirchenthüren standen Soldaten, die rebellischen Bartbesitzern in grausamer Weise die Bärte ausrissen. Die Bauern waren folgsamer als die vornehmen Herren: sie schnitten sich seufzend den Bart ab, bewahrten jedoch die abgeschnittenen Haare sorgsam auf, um sie sich beim Tode in den Sarg legen zu lassen und dem Heiligen Nikolaus im Jenseits zu beweisen, daß sie des Mannes Zierde ganz gegen ihren Willen geopfert hatten. Trotz aller Neuerungen blieben die russischen Sitten noch viele Jahrzehnte im Argen. Am Geburtstage Katharinas der Zweiten sprang einmal ein Senator mitten auf den gedeckten Tisch und stieg mit Juchtenstiefeln in die Schüsseln. Im Jahre 1721 konnte es noch vorkommen, daß man an der kaiserlichen Tafel Ohrfeigen vertheilte, und dann vor Rührung und Besoffenheit laut schluchzte. Peter der Große selbst goß einmal in übermüthiger Laune den Inhalt seines Suppentellers auf den Kopf und auf den üppigen Busen der Fürstin Galitzin.

Starkstromvertheilungen und Hagelvertheilung.

Aus Paris wird berichtet: Vor der hiesigen Akademie der Wissenschaften ist dieser Tage eine Frage erörtert worden, die eine recht erhebliche Wichtigkeit, besonders für die Landwirthschaft besitzt. Es handelt sich nämlich um die Entscheidung, ob die Anlage von Starkstromleitungen einen Einfluß auf den Gang von Hagelwettern auszuüben vermag. Es wurde vor der Akademie berichtet, daß in der Umgebung einer Bergkette auffallende Veränderungen durch eine solche Anlage mit Bezug auf die Hagelvertheilung eingetreten seien. Früher übten diese Berge scheinbar eine Anziehung auf Hagelwolken aus, vermuthlich infolge der Lage der zahlreichen Thäler, längs denen die Wolken gegen die Berge hinaufgelenkt wurden. Kürzlich ist nun in dieser Gegend eine elektrische Leitung für dreiphasigen Wechselstrom mit einer Spannung von 45,000 Volt gebaut worden, und seitdem sind die Hagelstürme nicht mehr den Thälern entlang, sondern quer über diese hinweg der Starkstromleitung gefolgt. Der Fall scheint beweisend zu sein, obgleich man eine Erklärung für den Vorgang noch nicht geben kann.

Aus Vereinskreisen.

Der Hannoveraner und Braunschweiger Damenverein hat folgende Beamte in ihre Aemter eingesetzt: Louise Jordan, Ex-Präsidentin; Minnie Werner, Präsidentin; Minna Sturm, Vize-Präsidentin; Lina Struebig, prot. Sekretärin, 58 Lewis Str.; Friederike Stier, Finanz-Sekr.; Sophia Meyer, Schatzmeisterin; Josephine Klinghammer, Führerin; Louise Siemann, innere Wache; Minnie Mic, äußere Wache; Antoinette Apel und Charlotte Krogmann, Trustees; Auguste Brunke, Vergnügungs-Schatzmeisterin.

Wilhelm Busch's Werke.
Herr und Frau Knopp, Abenteuer eines Junggesellen, Julchen, Bilder zur Jobsiade, Maler Klecksel, Plisch und Plum u. s. w.
Per Bändchen nur .... 30 Cents
A. KROCH & CO.
Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenues.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Maria Elisabeth Urbin

im Alter von 72 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Juli, Morgens 8:30, vom Trauerhause, 1316 N. Marshfield Ave., nach der St. Alphonsiuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Joseph Urbin, Gatte.
Katharina, Jakob H., Schwester Anselma, Schwester Bernarda, Schwester Sebastiana, John Urbin, Kinder.
John Martin, Schwiegersohn.
Katharina A. Urbin, Schwiegertochter, nebst Verwandten.

dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

John Ditchie

gestorben ist im Alter von 52 Jahren. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Juli, um 10 Uhr Morgens vom Trauerhause Nr. 5429 Paulina Str., nach der St. Augustinus-Kirche, von da per Bahn nach dem St. Marien Gottesacker. modi

Marie Ditchie, Gattin.
Joseph, Emilia, Frau Mamie Claussen, John, Charles, George und Gertrude, Kinder.

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Otto Grauf

am Montag Morgen nach langem Leiden im Alter von 25 Jahren entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 2412 N. Albany Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christ und Louise Grauf, Eltern.
Albert, Paul u. Ella, Geschwister.
Louise Grauf, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Schwester

Ida Boehmler

am Sonntag Abend um 9:30 Uhr im Alter von 33 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr 30 von Fred Westfalls Kapelle, 757 Lincoln Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Boehmler, Gatte.
Irvin und Erna, Kinder, nebst Brüder, Schwestern und Schwägern.
modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Otto Jeschke

im Alter von 39 Jahren und 11 Monaten selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Juli, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 900 31. Str., nach der Kirche zum Heil. Kreuz und von dort per Kutschen nach dem Bethania-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Jeschke geb. China, Gattin.
Julius Jeschke, Sohn.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Gustav Bretschneider

am Montag, den 19. Juli, im Alter von 50 Jahren und 4 Monaten in seiner Wohnung, 304 Burling Str., nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Juli, Nachm. 2 Uhr, von Ch. Drakes Kapelle aus nach dem Graceland-Krematorium. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Selma Bretschneider, Gattin.
Alfred und Ella, Kinder.

Spart Geld!
Benützt Union Carriages für alle Gelegenheiten.
Ermäßigte Preise. — Ruft auf:
J. Connelly .... Tel. North 3521
Geo. Woolley .... Tel. North 835
Geo. Snyder .... Tel. North 3914

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Jakob Keff

im Alter von 47 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 5 E. 26. Str., am Mittwoch Morgen um 10 Uhr nach der St. Antonius-Kirche, 25. und Canal Str., mit Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Keff geb. Koch, Gattin.
Marie, Barbara, Elsa, Louise und Louis Keff, Kinder. moi

Todes-Anzeige.
Damen-Chor Lyra.

Den Sängern zur traurigen Nachricht, daß Schwester

Ida Boehmler

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Juli, Nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle, 757 Lincoln Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Sängerinnen sind ersucht punkt 12 Uhr in Schachshalle zu erscheinen. Achtungsvoll:

Josephine Thannhausen, Präsidentin.
Amalia Blaser, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John Kleinfeldt

gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 22. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 591 W. Huron Str., mit Kutschen nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry, Hermann und Fred, Söhne.
dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Bruder

Eduard Gimbel

am Dienstag, den 20. Juli, im Alter von 38 Jahren und 11 Monaten im Alexianer Brüder Hospital gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Hospital, Donnerstag, den 22. Juli, punkt 9 Uhr Morgens, nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hattie Gimbel, Gattin.
Ralph Gimbel, Sohn.
John und Emilie Gimbel, Louise Fröhlich und Helene Hamilton, Geschwister. dimi

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte, unser Vater und Großvater

Karl Evers

im Alter von 75 Jahren nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Juli, 10 Uhr Vormittags, von Ernst E. Schmidts Leichenkapelle, 302—304 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave., nach dem Oakridge Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margarete Evers, Gattin, nebst Kindern und Enkelkindern.

Todes-Anzeige.
Star of Illinois Loge K. L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Jakob Keff

gestorben ist. Beerdigung findet statt Mittwoch, um 10 Uhr Vormittags, von seiner Wohnung, Nr. 5 E. 26. Str. Die Beamten sind gebeten, punkt 9 Uhr sich in der Logenhalle zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

K. Langohr, Prot.
F. L. Figlarski, Sekretär, 262 Grand Ave.

Todes-Anzeige.
Soldaten-Verein der Südseite.

Den Kameraden die traurige Nachricht, daß unser Kamerad

Jakob Keff

im Alter von 47 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Juli, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 5 E. 26. Str., nach der St. Antoniuskirche, 25. u. Canal Str., mit Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Die Beamten und Kameraden versammeln sich um 9 Uhr 40 Min. im Trauerhause, um dem verstorbenen Kameraden die letzte Ehre zu erweisen.

Chas. Gleiser, Präsident.
M. Zyborck, Sekretär.

Todes-Anzeige.
Bäckermeister Frauen-Klub.

Allen Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unser werthes Mitglied

Frau Ida Boehmler,

1143 Diversey Blvd., gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Juli, Nachm. 2 Uhr, vom Leichenbestatter Westfahl, 752 Lincoln Ave. Alle Damen werden gebeten sich daran zu betheiligen.

E. Noeschlein, Präsidentin.
E. Müller, Sekretär.

Todes-Anzeige.
Plattdütsche Gilde Friheit Nr. 27.

Allen Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Bruder

Bruno Haferkorn

wohnhaft in Milwaukee, Wis., am Sonnabend, den 17. Juli 1909, gestorben ist.

Adolph Haferkorn, Meister.
Franz Bigerske, Schriewer.

Gestorben: Hermann Radtke, geboren am 8. Februar 1881, gestorben am 19. Juli 1909. Geliebter Sohn von Louise Radtke, Bruder von Augusta, Fred, Charles und William, Schwager von John Jagusch, Martha, Emma und Bertha Radtke. Beerdigung Mittwoch, den 21. Juli, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 443 Winchester Ave.

Gestorben: Fred Luedtke, am 17. Juli 1909, 22 Jahre und 7 Monate alt. Geliebter Sohn von Johanna Luedtke und Bruder von Frau Frank Haisler und Charles Luedtke. Beerdigung vom Trauerhause, 316 W. Huron Str., Donnerstag, den 22. Juli, 1 Uhr Nachm., nach dem Concordia-Friedhof. dimi

Gestorben: Esther Edna Doerrer, einzige geliebte Tochter von J. W. Doerrer und Karoline Doerrer geb. Popp. Starb im Alter von 13 Jahren, 3 Monaten und 6 Tagen. Beerdigung vom Trauerhause, 2133 N. Troy Str., Mittwoch, den 21. Juli 1909, um 1:30 Nachm.

Gestorben: Mollie Rid, geliebte Tochter von Carrie, 6602 May Str. Beerdigungsanzeige später.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus für ihre herzliche Theilnahme sowie für die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß meiner Tochter und unserer Schwester

Margaretha Schmidt.

sowie dem Herrn Pastor Lambrecht für seine trostreichen Worte im Trauerhause. Nochmals unseren herzlichsten Dank.

Elise Schmidt, Mutter, nebst Geschwistern.

Danksagung: Hiermit sprechen wir unseren Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus für ihre Theilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres lieben Sohnes **Arthur**. — Herr und Frau J. Kaufman, 4450 Princeton Ave., Chicago, Jll.

Zur Erinnerung

gedenken wir heute an den Todestag unserer lieben Mutter, die heute vor fünf Jahren gestorben ist.

Ach, treues, geliebtes Mutterherz,
Fünf Jahre sind heute verflossen,
Wo ich so viele Thränen hab'
Um deinen Tod vergossen.
Den Schmerz, den Gott mir hat gemacht,
Nun, gute Mutter, gute Nacht!
Ruhe sanft in Himmelshöhen,
Bis wir einst uns wiedersehen!
O treu geliebtes Mutterherz,
Ach du, die mich geboren,
Voll Thränen wird mein treues Herz
Wenn ich denke an's liebe Mutterherz,
Doch bist du nicht verloren.
D'rum ruhe sanft, ob ich auch wein',
Im Himmel wollen wir bei dir sein.

Gewidmet von deinem dich liebenden Gatten und Vater und Kindern:
Adam Lampert.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7fb,bidosa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Todes-Anzeige.
Schwäbisch-Badischer Frauen-Verein Nr. 1.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Ida Boehmler

am Sonntag gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Westfalls Undertakingparlor, 757 Lincoln Ave. aus, nach Rosehill. Die Beamten und Schwestern sind ersucht, sich in der Vereinshalle um 12:30 zu versammeln, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Barbara Euchmer, Präsidentin.
Amelia Blaser, Finanzsekretärin.

Macht eine Wasserfahrt ....nach....
MICHIGAN CITY
Coney Island des Westens.
100 Vergnügungs-Attraktionen.
Feinster—Schnellster—Größter über den See fahrender Dampfer.
THEODORE ROOSEVELT
Abfahrt 10 Vorm.—Rückkehr 7 Abends.
75 Cents Rundfahrt
Dem Ufer entlang.
Nachtfahrt Abfahrt 8.15 Abds. Rückkehr 10.45 Abds. 35c
Jackson Park .... 25c 11 Vormittags. 2:30 Nachmittags.
2 Stunden Fahrt auf dem neuen 1909 Dampfer „United States".
Clark Str. Brücke Phone Central 5046.
1,4,10,14,20,24,28jl

Wenn es schwül u. heiß ist, dann ist es kühl und luftig auf dem größten Vergnügungsboot der Welt,
Pere Marquette
Sicherstes Schiff. Faßt 5000 Passagiere.
25c—Waukegan und zurück—25c
Täglich 10 Uhr Vormittags.
Zurück um 7 Uhr Abends.
Kommt, hört auf die Musik. Promenade. 20 Fuß breite Außenkabine. 11,000 Fuß Plankenweg. 5000 Fuß Tanzraum. 10,000 Fuß Palmgarten.
25c Mondschein-Exkursion 25c
Jeden Abend um 8:15 Uhr.
Musik und Tanzen.
Durch alle Hochbahnen und Straßenbahn-Linien zu erreichen.
Docks: Wells Str.-Brücke.
jl18—ag8,fondi

Riverview Expo
GATES OPEN 10 A.M. ADMISSION 10 CENTS
Western, Belmont, Clybourn und Roscoe.
Jeder Schwede, Norweger, Däne und Finnländer wolle bitte beachten, daß Sonntag, 25. Juli, der
BELLMAN-TAG
von den Svithiod und Nordstjernan Sängervereinen gefeiert wird.
Neu eröffnet:
DOOMSDAY
Neuheit direkt von Coney Island, soll hier aber den New Yorker Erfolg noch übertreffen!
Zu beachten: Des lieben „Patsey" Conway's Kapelle zum letztenmal Samstag, den 24. Juli, an welchem Tage große Feier des Cornell-Tages ist!

White City
Musik-Ereigniß der Saison.
Creatore und seine Kapelle.
Alle Sitze frei. — Jetzt offen.
23jn,X*

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
50 beste Park-Schaustellungen und Fahrten.
Sans Souci Theater | „MIKADO"
jl18—24

FOREST PARK
Kommt und hört die Hochländer spielen

BISMARCK GARDEN
Extra-Konzert!
— Dienstag —
IRISH CHORAL SOCIETY!!
Gesangsvorträge mit
Ballmann's Orchester.
jl13—24X

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis .... Eigenthümer.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Prof. Mangold Orchester
bidosa

Des Arbeiters Frau und seine Kinder
finden in
72 Ost Adams Strasse
(Basement)
Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch, für 10 und 15 Cents servirt zu bekommen.
Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder.
HARRY PLOHR,
72 Ost Adams Str.
Der Fair gegenüber. (Basement).
17mon,dibfr*

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6848 Central. 1jl,1j

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

THE BEER WITH A SNAP TO IT

Ist in allen Chicagoer Klubs, Cafes und in jedem Heim berühmt wo Qualität geschätzt wird —

Old Style Lager

hat sich seine Popularität ehrlich errungen und ist jetzt der Liebling bei Leuten von kultivirtem Geschmack.

Jeden Tag hört man Leute den „würzigen Geschmack“ rühmen; sie meinen „Old Style Lager.“ Telephonirt heute nach einer würzigen Kiste.

G. Heileman Brewing Co.
186 E. 23d St., Phone Calumet 1805.

Wandernde Pflanzen.

Ueber wandernde Pflanzen schreibt Prof. Dr. W. Migula in seinem interessanten Werke „Pflanzenbiologie. Schilderungen aus dem Leben der Pflanzen“ (Verlag von Quelle & Meyer in Leipzig): Daß Pflanzen wandern, ist eine allgemein bekannte Thatsache, in welchem Maße aber solche Wanderungen stattfinden, und wie sehr sie die heimische Flora verändern können, ist weit weniger bekannt, weil sich die Veränderungen meist langsam vollziehen. Auch hier findet sehr häufig ein Kampf der neuen Eindringlinge mit ganz bestimmten alteingesessenen Arten statt, die gewöhnlich zuletzt das Feld räumen müssen. So hat die Wasserpest in den siebziger Jahren in raschem Zuge unsere Gewässer erobert und dabei an vielen Stellen die einheimische Wasserflora vernichtet. In der Pfalz unweit Karlsruhe tobt zur Zeit ein zwar stummer, aber nichts destoweniger erbitterter Kampf zwischen einem alteingesessenen Ackerunkraut, „Mercurialis Annua“ (Bingelkraut, Speckmelde), und einem aus den Hochebenen von Peru zu uns herabgestiegenen, noch viel zudringlicheren Unkraut. Es ist die kleine „Galinsoga“ Parviflora mit kleinen Blüthen, welches aber in Gegenden, die es einmal erobert hat, schwer wieder zu verdrängen sein dürfte. Am liebsten entwickelt es sich auf Gartenland oder wie „Mercurialis Annua“ auf Kartoffel- und Rübenäckern, die nicht durch wiederholtes Behacken rechtzeitig vom Unkraut freigehalten werden, und hier eben spielt sich auch der Kampf zwischen beiden Pflanzen ab, der immer mehr mit der Zurückdrängung der Mercurialis endet. Wir kennen noch viele andere Eindringlinge, die sich bei uns reichlich auf Kosten der einheimischen Flora entwickelt haben, so die kleine, schattige Orte der Ebene bevorzugende „Impatiens Parviflora“, ferner die an Dämmen und namentlich an solchen in Flußthälern verbreiteten Nachtkerzenarten („Oenothera“), das den ödesten Plätzen an Eisenbahndämmen u. s. w. eigene u. den letzteren folgende kanadische Berufskraut (Erigeron canadense). Umgekehrt haben sich auch europäische Pflanzen in andern Welttheilen angesiedelt; fast überall, wo der Europäer hingekommen ist, haben sich beispielsweise Brennesseln eingefunden, und das Vorkommen von Brennesseln an der Küste Grönlands bei ihrer Entdeckung in der Neuzeit wird mit Recht als ein Zeichen dafür angesehen, daß bereits früher dort Siedelungen von Europäern bestanden haben. Die Brennessel ist eben eine Pflanze, die in fast jedem Klima fortkommt, wenn ihr nur guter Boden zur Verfügung steht; besonders liebt sie die menschlichen Ansiedelungen mit ihren reichlichen stickstoffhaltigen Abfällen. Auch die Wegebreitarten sind dem Menschen über den Ozean gefolgt, und der Indianer nennt sie „die Pflanzen des weißen Mannes“, weil sie mit dem Weißen immer weiter von Osten nach Westen verdrängen. Ja, an manchen Stellen Amerika's ist die heimische Flora fast verdrängt durch europäische Einwanderer; so sollen um Buenos Aires fast dreiviertel der dort vorkommenden Pflanzen europäischen Ursprungs sein und zumeist dem Mittelmeergebiet entstammen. Daß solche Masseneinwanderungen den Charakter einer Flora vollständig verändern können, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden.

Die Briefmarke des Königs.

Die Zeiten sind vorbei, in denen die angeblich so neuerungssüchtigen Franzosen alle paar Monate ihre Ministerien und alle paar Jahre ihre Regierungssysteme wechselten. Die dritte Republik dauert schon weit in die zweite Generation hinein. Und die Kabinette scheinen nicht mehr davongehen zu wollen, ehe sie ein paar Jährchen absolvirt haben. Wenn das so weiter geht, sagen sich offenbar die Royalisten in Frankreich, dann gleitet man ja doch allmählich in die beständigste aller Regierungsformen, die Monarchie, wieder hinüber. Und das wäre ihnen schon recht. Aber ach, wirklich Feuer fangen will die Masse doch nicht! Unbegreiflich im Grunde! Denn wie langweilig, monoton, alt und häßlich ist die Republik geworden, erzählen die Royalisten. Und wenn Paris Alles verzeiht, so verzeiht oder verzieh es doch nie die Langeweile. Darum präsentiren ihm die „Camelots du Roy“ schon seit Langem einen netten, hübschen, gut frisirten und eleganten jungen König, nach dem es nur die Hand auszustrecken braucht, um in dulci jubilo zu leben. Aber welche Enttäuschung! Nicht nur hat Paris nicht gleich zugegriffen, als die Hausirer des Königs ihre neue Waare anpriesen, sondern es scheint überhaupt auch recht schwer, zu gewinnen zu sein. Da muß man ihm und dem übrigen Frankreich täglich vor Augen führen, welch' herrliches Gut sie verschmähen. „Repetita juvant“, denken eben auch die Camelots du Roy. Und die Republik? — die Republik ist „Grande Dame“, sie läßt es sich gefallen und drückt über dem Spiel der ungefährlichen Knaben ein Auge zu.—Immerhin ist die neueste Leistung der Camelots doch ein recht artig Stücklein. Da heute alles im Zeichen der Briefmarken steht, da alle Ausstellungen sich mit Briefmarken eine Reklame machen, so dachten sich die Königshausirer, daß auch ihnen dieser Weg offen stände. Man muß mit seiner Zeit gehen, wenn man auch ein noch so überzeugter Anhänger des „Ancien Régime“ ist, das die Welt gleich um einige Jahrhunderte zurückschrauben möchte. Die Köl. Ztg. berichtet über einen Briefumschlag mit dem Poststempel aus Le Mans im Departement der Sarthe, und vom 27. Juni d. J.: Die Hülle hat die regelrechte französische Briefmarke, das heißt die prachtvolle Säerin des Graveurs Roty, die mit einer unnachahmlich eleganten Geste den Samen der Zukunft ausstreut. Daneben aber ist eine Briefmarke neumodischer Art aufgeklebt. In der Mitte das übereleganten Porträt des Herzogs von Orleans. Und ringsum eine Umschrift, die wie ein herausfordernder Kampfruf klingt: „Le Duc d'Orleans — qui sera — Roy de France.“ Nichts mehr und nichts weniger. Wirklich? Die Postverwaltung allerdings scheint sich keine Sorge zu machen. Demokratisch gleichmäßig hat sie wenigstens über die Säerin der Gegenwart wie den von ein paar Nichtsthuern ersehnten Schnitter der Zukunft ihre Stempelmaschine rollen lassen!

Nur noch wenige halbe Acker übrig in unserer Riverside Addition.

Versäumt nicht diese goldene Gelegenheit ½ Acker für $225 und aufwärts zu kaufen.

Werth $500 und aufwärts. Kleine Anzahlung, Rest monatlich. Besser als irgendwelche Acker die zum doppelten Preise offerirt werden. Kommt und überzeugt Euch selbst. 70 Fuß über dem Michigansee, 25 Fuß über dem Desplainesfluß. 5c Fahrgeld, ein Block. Schulen, Kirchen und Läden innerhalb 2 Blocks vom Eigenthum. Das angrenzende Riverside ist die schönste Vorstadt Chicagos. Die natürliche Szenerie auf unseren Ackern ist in ganz Illinois nicht zu übertreffen. Reicher Boden, schwarzer, sandiger Lehm, ausgezeichnet für Gemüsegärtnerei oder Geflügelzucht.

Wie man dahin gelangt:

Nehmt Ogden Ave. Car bis 40. und Ogden Ave., transferirt auf die Lyons-Berwyn Car und steigt an Amelia Ave., Lyons, ab; geht einen Block südlich nach dem Eigenthum, oder sprecht in unserer Office vor für freie Beförderung auf der C. B. & Q. R. R. 20 Minuten Fahrt bis Riverside. Unser Vertreter ist jeden Tag auf dem Eigenthum, einschl. Sonntag von 10 Vorm. bis 6 Uhr Abends.

O. STONE & CO., 125 Monroe Str.
Telephone Randolph 300.

di—fa

Lokalbericht.

Cookes Begnadigung.

Die zustehende Behörde wird heute ihre Entscheidung abgeben.

Der frühere Vorsteher der Kreisgerichtskanzlei, John A. Cooke, der seit dem 29. Januar 1908 im Zuchthaus zu Joliet sitzt, wurde heute Vormittag um 8½ Uhr vor die dort in Sitzung befindliche Begnadigungsbehörde geführt, um persönlich anzugeben, welche Gründe er zugunsten seiner bedingungsweisen Entlassung aus dem Zuchthaus vorzubringen hat. Kurz nach 9 Uhr wurde Cooke wieder abgeführt, und die Behörde kündigte an, daß sie den Fall in geheimer Sitzung in Erwägung ziehen werde, aber noch nicht angeben könne, ob ihre Entscheidung noch heute abgegeben werden wird. Cooke's Bruder, William, fand sich schon gestern in Joliet ein; heute Morgen begaben sich David L. Frank, Wm. J. Morley und John Righeimer in einem Kraftwagen nach Joliet, um Cooke im Triumph nach Chicago zu bringen, sobald die Behörde eine günstige Entscheidung gefällt hat. Daß Cooke vorbehaltlich guter Führung begnadigt werden wird, ist für seine Freunde eine ausgemachte Sache.

— Der eifrige Vertreter. — „Nun, Herr Doktor, Sie als Arzt sind gewiß auch recht froh, von der schweren Last Ihres Berufes auf ein paar Wochen befreit zu sein?“ — Arzt: „Ja, ja, wenn mir's nur nicht wieder so ginge, wie im vorigen Jahre! Denken Sie sich: als ich da von meiner Erholungsreise zurückkehre, kommt mir mein jugendlicher Vertreter freudestrahlend mit der Botschaft entgegen: Alles wieder gesund!“

— Wer die Wahl hat. — „Reisen Sie in diesem Jahre wieder an die See, Herr Leutnant?“ — „Ja, weiß aber noch nicht, wohin. Fünfzehn Offerten von Verschönerungsvereinen aus Seebädern liegen vor.“

— Orville Wright machte bei Fort Myer, Va., wieder zwei erfolgreiche Kreisflüge mit seinem Aeroplan.

— Die, kürzlich in London verurtheilten „Suffragetten“ setzten durch einen Hungerstreik ihre Entlassung aus dem Gefängniß durch; eine enthielt sich 126 Stunden aller Nahrung und wird jetzt ärztlich behandelt.

Merkwürdiges Urtheil.

Ella Gingles freigesprochen, aber ihre Anklägerin auch.

Alle Parteien „zufrieden“.

Die Jury hat über sieben Stunden gebraucht, um sich auf ihren außergewöhnlichen Wahrspruch zu einigen. — Ella soll zurück übers Meer.

So merkwürdig wie der ganze Prozeß, ist auch der Wahrspruch, den — nach siebenstündiger Berathung — die Geschworenen gestern Abend im Gingles-Prozeß abgegeben haben. Die Angeklagte ist des ihr zur Last gelegten Spitzendiebstahls nicht schuldig erklärt worden, aber zugleich wird erklärt, Frl. Agnes Barrette, die Anklägerin des Mädchens, habe sich nicht der Schändlichkeiten schuldig gemacht, welche die Angeklagte ihr nachsagt.

Die Jury hatte sich, wie gestern berichtet, kurz nach 1 Uhr zur Berathung zurückgezogen. Es sollen anfänglich nur acht von den Geschworenen für die Freisprechung der Gingles gestimmt haben, und die vier anderen haben nachher durchgesetzt, daß dem freisprechenden Urtheil die Erklärung für Frl. Barrette angehängt wurde.

Staatsanwalt Wayman und sein erster Assistent Short thun, als seien sie mit dem Wahrspruch durchaus zufrieden. Die Jury habe amtlich bekundet, daß sie die Gingles für unglaubwürdig hält und der Skandalgeschichte, welche sie und ihr Vertheidiger dem Publikum aufgetischt haben, kein Gewicht beigelegt. Mehr habe man nicht verlangt.

Die beiden Vertheidiger, O'Donnell und O'Shaughnessy, sind natürlich ebenfalls zufrieden. Der Wahrspruch hätte für sie und für ihre Klientin schlimmer ausfallen können.

Sehr zufrieden ist Ella Gingles. Daß die Geschworenen ihre Räubergeschichte für Erfindung erklärt, scheint sie überhört zu haben. Sie bedankte sich bei jedem der Geschworenen einzeln.

Frl. Barrette hat an dem Urtheil auch nichts auszusetzen. Dieses, sagt sie, stelle ihren von der Gingles so schmählich angegriffenen guten Namen wieder her. Mehr verlange sie nicht. Es sei ihr nie darum zu thun gewesen, das Mädchen ins Zuchthaus zu bringen.

Liste der Geschworenen.

Die Jury, welche das schwierige Kunststück fertig gebracht hat, „es Allen recht zu machen“ setzte sich zusammen, wie folgt:

Fred. Maske, 1621 W. Berteau Ave., Eisenbahnangestellter; wurde zum Obmann gewählt.

Michael Woll jr., 6439 Laflin Str.; Graveur.

W. G. Sporleder, 1376 Ballou Str.; Bäckereiagent.

Thos. Mackey, 862 Flournoy Str.; Maschinist.

Chas. J. McLean, 239 Webster Ave.; Holzarbeiter.

Rudolph William, 15 Yeaton Str.; Maler und Anstreicher.

C. S. Shattuck, 1151 72. Str.

J. Albert Dengate, 6824 Lafayette Str.

E. G. Carberry, 2634 Fifth Ave.; Handlungsgehilfe.

Wm. Hotz jr., 879 N. Troy Str.; Buchhalter.

Wm. J. Wehmann, 322 W. Clybourn Ave.; Eisenbahn-Angestellter.

Chas. G. Nelson, 819 Le Moyne Str.

Die erstgenannten acht Herren waren von vornherein dafür, die Angeklagte freizusprechen; die vier Anderen haben sich dagegen mehr oder minder gesträubt.

Soll zurück nach Irland.

Frau Mary Brem und andere Damen, die sich der Gingles angenommen haben, halten auch jetzt noch zu ihr, und Frau Brem nahm das Mädchen gestern Abend wieder mit nach Hause. Dieses deutete an, daß es wahrscheinlich doch einen Versuch machen würde, von der Grand Jury die Erhebung einer Anklage gegen die Barrette auszuwirken. Staatsanwalt Wayman winkte indessen sehr entschieden ab. Solange er im Kriminalgericht etwas zu sagen habe, erklärte er, werde die Gingles bei der Grand Jury nicht vorgelassen werden. Vertheidiger O'Donnell scheint auch keine Lust zu haben, die Gerichte oder das Publikum weiter mit der Angelegenheit seiner Klientin zu behelligen. Er sagt, es werde für Ella Gingles am besten sein, sie kehre so bald wie möglich nach ihrer Heimath zurück.

Gestörte Nachtruhe.

Hotelgäste durch Feuer in fieberhafte Aufregung versetzt.

Im Keller des Wm. Hoff gehörigen und von Dr. Gay Dorne geleiteten Jackson Park-Hotels, Nr. 220—228 63. Str., brach heute zu früher Morgenstunde Feuer aus, das wahrscheinlich auf Kurzschluß zurückzuführen ist. Es wurde von John Keck, der im zweiten Stock wohnt, entdeckt. Er brachte seinen 80jährigen Vater W. T. Keck in Sicherheit, weckte die übrigen Gäste und benachrichtigte den Nachtclerk Charles E. Willard. Der lief nach der zwei Straßengevierte entfernt gelegenen Woodlawn-Wache. Von dort aus wurde die Feuerwehr alarmirt.

Die Polizisten Curtin, Sloey und Wragg begaben sich mit Willard zum Hotel. Dort rannten die Gäste halbnackt in fieberhafter Aufregung in den Korridoren hin und her.

Die vom Schlage gerührte Frau Dorne, der blinde Veteran Wm. E. Winshell und eine Menge anderer Gäste, unter anderen Frau R. N. Nash, Frl. Marie Steele, Frl. Mannie Alsven, Frl. Mary Schweizer, Frl. Marie Warner, Frau L. Kennedy, Frl. Mary Dillon, D. N. Sachs und Dennis Maloney, wurden von den Schergen in's Freie getragen oder geleitet. Die Mehrzahl der Damen vervollständigte in dem inzwischen eingetroffenen Polizeiwagen ihre Toilette. Das Feuer blieb auf den Keller beschränkt. Es richtete etwa $4000 Schaden an.

In jedem Krümel von
Grape-Nuts
ist Gesundheit und Kraft für Körper und Gehirn enthalten
„Es hat seinen Grund“
Leset „Der Weg nach Wohlstadt“ in Packeten.

TO-NIGHT
Cascarets
10c. 25c. 50c. THEY WORK WHILE YOU SLEEP All Druggists

Verdächtiger Brand.

Am Ufer des Abwasserkanals in Niles Township ist heute Morgen eine der National Construction Company gehörige Baggermaschine verbrannt. Der Schaden beläuft sich auf etwa $5000. Der mit der Bewachung dieser und zweier anderer Baggermaschinen betraute J. Milburn, Nr. 1415 Crain Str., Evanston, versichert, daß er gegen fünf Uhr die übliche Runde machte. Als er nach kaum zehn Minuten nach der zuerst besichtigten Maschine zurückkehrte, habe er sie in hellen Flammen angetroffen. Es sei kein Mensch zu sehen gewesen. Wie das Feuer entstand, sei ihm ein Räthsel.

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet, da die Vermuthung naheliegt, daß das Feuer von ruchloser Hand angelegt wurde.

Unheimlicher Fund.

Vermeintliche „Bombe“ lag neben einem Einsteigeloch der Telephon-Gesellschaft.

Neben einem zu den Leitungsröhren der Chicago Telephone Company, an Sangamon und W. Harrison Straße gelegenen, Einsteigeloch fand heute ein Straßengänger einen etwa 5 Zoll langen und drei Zoll dicken zylinderförmigen Stahlkörper, der für eine Dynamitbombe gehalten wird. Der Finder, dessen Name nicht ermittelt werden konnte, übergab das unheimliche Ding der Polizei.

Kapt. Dorman wird es sorgfältig untersuchen lassen und, wenn es wirklich eine Bombe ist, diese dem Hilf = Polizeichef Schuettler übergeben. Dorman befürchtet, daß ein Halunke wiederum beabsichtigt habe, Eigenthum der Telephon-Gesellschaft mit Dynamit zu zerstören.

Amnestie-Erlaß.

Das hiesige österreichisch-ungarische Generalkonsulat theilt der „Abendpost“ mit, daß für die Angehörigen der im österreichischen Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder, die ungarischen Staatsangehörigen, sowie die bosnisch-herzegowinischen Landesangehörigen, die vor dem 2. Dezember 1907 mit ihrer heimathlichen Wehrpflicht in Konflikt gerathen sind, eine weitgehende, allerhöchste Amnestie erlassen worden ist, deren nähere Bestimmungen beim Generalkonsulat, 816 184 La Salle Str., in Erfahrung gebracht werden können.

Das Ende eines unbekannten Planeten.

Abgesehen von der Zone der Asteroiden zwischen Mars und Jupiter, wo in jedem Jahr noch mehrere neue kleine Planeten entdeckt werden, haben die Astronomen nur noch in zwei Gegenden des Sonnensystems die Möglichkeit des Vorhandenseins bisher unentdeckt gebliebener Himmelskörper zugegeben, nämlich in äußerster Nähe und äußerster Ferne der Sonne. Es ist leicht verständlich, warum gerade in diesen beiden Zonen, d. h. innerhalb der Bahn des Merkur und außerhalb der Bahn des Neptun, dem Auge des Menschen ein Planet sich wohl entziehen könnte. Dort ist es die große Nähe der Sonne, deren Glanz einen nahe benachbarten Himmelskörper verdecken würde, hier ist es der große Abstand von der Sonne und somit auch von der Erde, der ihn zu einem äußerst kleinen und daher für unsere Fernrohre vielleicht überhaupt unerreichbaren Objekt machen würde. Ueber den ultramerkuriellen Planeten scheinen die Akten jetzt geschlossen zu sein. Man konnte auf seine Entdeckung nur bei Gelegenheit einer vollständigen Sonnenfinsterniß rechnen, und eine solche Gelegenheit hat im vorigen Jahre die von der Lick-Sternwarte nach der einsamen Flintinsel im Stillen Ozean entsandte Expedition zur sorgfältigen Nachforschung benutzt. Professor Campbell, der Leiter dieser Expedition, hat in dem Bulletin der Lick-Sternwarte den Schluß gezogen, daß ein Planet in noch größerer Nähe der Sonne als der Merkur nicht vorhanden sein könne, zum mindesten würde er die auffallenden Störungen in den Bewegungen des Merkur nicht erklären können, aus denen man gerade auf seine Existenz geschlossen hatte. Den photographischen Hilfsmitteln, die bei der Suche benutzt worden sind, würde kein Planet, dessen Glanz auch nur der achten Größenklasse entsprechen würde, verborgen geblieben sein.

— Berechtigte Furcht. — In der Dynamitfabrik ist gestern der Direktor durchgebrannt. — Um Gotteswillen, hat es da keine Explosion gegeben?

Erlag der Versuchung.

Hatte einen Vertrauensposten und erhielt einen Hungerlohn.

Schwacher Trost.

Seine Braut hat ihn in der Stunde der Noth nicht verlassen. — Wahrscheinlich übergeschnappt.—Einer unserer „Feinsten“. — Mord- und Erpresserbande.

Clayton T. Zimmermann der Jüngere, ein Angestellter der Adams Expreß Company, wurde gestern unter der Anklage verhaftet, seinen Arbeitgebern ein diesen zur Weiterbeförderung übergebenes Päckchen Geldscheine im Betrage von $10,000 entwendet zu haben. Heute saß er, Trübsal blasend, in seiner Zelle in der Wache an Harrison Straße.

„Ich nahm das Geld, einer Eingebung des Augenblicks Folge leistend,“ sagte er. „Nie zuvor war mir etwas Aehnliches in den Sinn gekommen. Ich war von einem unwiderstehlichen Drange gepackt. Ehe ich recht zur Besinnung kam, hatte ich die Hülle losgestreift. Das Geschehene war nicht mehr gutzumachen. Hätte ich auch wieder das Geld zurücklegen wollen, so wäre doch die zerfetzte Hülle zum Verräther an mir geworden. Deshalb behielt ich es. Jetzt thut es mir sehr leid. Weshalb haben aber auch meine Arbeitgeber mich in Versuchung geführt? Es gingen Tausende von Dollars durch meine Hände. Ich bekleidete also eine Vertrauensstellung — und erhielt ein Monatsgehalt von $55.

„Der eine Trost ist mir aber geblieben, daß meine Braut in der Stunde der Noth mich nicht verlassen hat. Sie hat versprochen, treu zu mir zu halten. Wenn ich jemals aus meinem Trubel herauskomme, werde ich hier in Chicago bleiben und versuchen, mir die Achtung meiner Freunde zurückzugewinnen.“

Der Angeklagte wurde heute dem Stadtrichter Newcomer vorgeführt. Er bekannte sich schuldig und wurde unter $5000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Da er keine Bürgen auftreiben konnte, mußte er in's Gefängniß spazieren. Das Geld, das Zimmermann hinter der Badewanne seiner Wohnung, 1384 W. Monroe Str., versteckt hatte, wurde bis auf $10, die fehlten, wiedererlangt.

Verrückter Engländer.

Ein anscheinend verrückter Engländer warf heute ein Fenster des Amtszimmers des Polizeihauptmanns Gibbons ein. Er wurde sogleich verhaftet und eingelocht. Da er anscheinend nicht imstande war, zusammenhängende Angaben zu machen, wird er vom städtischen Arzt auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden. Von dem Häftling war nur zu erfahren, daß er James Pratt heißt, 41 Jahre alt und Maschinist ist.

Schändet die Uniform.

Im Amtszimmer des Polizeiinspektors McCann wurde gestern Abend der 28jährige Polizeiwagen-Kutscher Jas. J. Healy, Nr. 1250 W. Van Buren Str., von der 13jährigen Della Nelson, Nr. 795 W. Van Buren Str., mit Bestimmtheit als der Halunke bezeichnet, der sie Mittwoch Abend auf der Straße anhielt, ihr seinen Amtsstern zeigte, ihr drohte, sie zu tödten, falls sie ihm nicht folge, sie dann, nachdem sie ihn eine Strecke weit begleitet hatte, in eine nahe Vernon Park gelegene Gasse zerrte und sich an ihr verging. Dellas Base, von der sie begleitet war, wurde von einem anderen Unhold angegriffen, rettete sich aber durch schleunige Flucht.

Healy behauptete mit dreister Stirn, Della nicht zu kennen, sie nie zuvor gesehen zu haben. Freundinnen des Mädchens straften ihn aber Lügen. Inspektor McCann nahm ihm den Amtsstern ab und ließ ihn einsperren.

Verräth seine Spießgesellen.

Der 19jährige Tony Baffa, der gestern, wie berichtet, gestanden hat, am 12. April den Kolonialwaarenhändler Giuseppe Fillipelli, Nr. 7737 Greenwood Ave., ermordet zu haben, hat auch der Polizei seine fünf Spießgesellen verrathen. Die Bande bildete angeblich einen Geheimbund zwecks Erpressung von Geld von wohlhabenden Landsleuten. Sie soll eine Menge Drohbriefe ausgesandt, mehrere der auserkorenen Opfer, die sich nicht schröpfen ließen, schlimm zugerichtet haben und geistige Urheberin des von Baffa verübten Mordes gewesen sein.

Vier angebliche Mitglieder der Bande wurden gestern in Dauphin Park verhaftet. Sie gaben ihre Namen an als Antonio Nudo, Pasquale Nudo, Ferrese und Giuseppe Cara. Die Verhafteten betheuern ihre Unschuld.

Baffa hat sie schwer belastet. Er erklärte, daß er sie verrathen habe, weil sie ihn unter dem Versprechen, treu zu ihm halten und dafür sorgen zu wollen, daß Nudos Schwester seine Frau werde, für ihre Pläne zu gewinnen wußten, jetzt aber in seiner Noth ihn im Stiche gelassen und ihm nicht einmal die Dienste eines Anwalts gesichert hätten.

An dem Ueberfall auf Fillipelli hätten sich auch die drei Gebrüder Nudo betheiligt. Pasquale Nudo habe den ersten Streich geführt, aber nicht getroffen. Da sei der Ueberfallene ihm, Baffa, an die Kehle gesprungen. Hart bedrängt habe er, Baffa, von seinen Spießgesellen feige im Stiche gelassen, seinen Revolver gezogen und Fillipelli niedergeknallt.

Pasquale und Cara hätten zuvor einen in Burnside beschäftigten Mann, der, wenn er nicht irre, Dominick heißt, und einen gewissen Saveria Lendo schlimm zugerichtet gehabt.

Die Polizei glaubt, daß Baffa und Konsorten alle die Schandthaten verübt haben, die hier der „Schwarzen Hand“ in die Schuhe geschoben wurden.

In Anklagezustand versetzt.

Gestern am Spätnachmittag wurde Baffa den Großgeschworenen vorgeführt und von diesen, nachdem er seine der Polizei gemachten Aussagen wiederholt hatte, nebst den Gebrüdern Nudo Cara und Ferrese wegen angeblichen Mordes in Anklagezustand versetzt.

Mit Ausnahme von Rafaelo Nudo befinden sich sämmtliche Angeklagte in Haft. Rafaelo hält sich wahrscheinlich in Pittsburg versteckt. Die dortige Polizei ist ersucht worden, auf ihn zu fahnden.

Die Häftlinge werden heute im Identifizirungsbüro für die Verbrechergallerie photographirt, nach dem Bertillon = System gemessen und dann im County = Zwinger eingekäfigt werden.

Rafael, der Sohn des Ermordeten, äußerte sich heute zum Staatsanwaltsgehilfen Crane: „Wenn Sie nicht dafür sorgen, daß die Mordbuben in's Zuchthaus gesteckt werden, dann werde ich die Halunken tödten!“

Sind keine Puritaner.

Die Geschworenen, die gestern in Richter Eberhardts Abtheilung des Stadtgerichts über Bertha Faulk, die „Bronze“-Schönheit, zu Gericht saßen, erklärten in ihrem nach kaum zehn Minuten währender Berathung gefällten Wahrspruch, daß ihrer Ansicht nach das „Kostüm“, in dem die Angeklagte in einer Schaubude eines Sommergartens auftrat, bestehend aus einem Bronze-Anstrich und zwei Gürteln, nicht den Anstand verletzt habe, auch im Auftretens des Mädchens keine unmoralische Handlung zu erblicken sei, und daß sie aus diesen Gründen die Artistin freisprächen.

Bertha war in voriger Woche von einem Zensor der öffentlichen Moral, dem Polizeisergeanten Charles O'Donnell, verhaftet worden.

Wieder eingefangen.

Die geisteskranke Frau Anna McKernon, die Sonntag nach dem Gottesdienst in der St. Marien-Kirche, Evanston, ihrer Wärterin entlief, ist gestern in Morton Grove aufgegriffen worden. Sie wurde zwangsweise nach dem Sanatarium Nr. 901 Lake Str., Evanston, zurückgeschafft.

Das Urtheil gesprochen.

Die 21jährige Anna Hauser wurde gestern unter der Anklage, ihre 16jährige Schwester Stella für unmoralische Zwecke aus Monmouth, Jll., nach Chicago gelockt zu haben, von Richter Fake für die Dauer eines Jahres der hiesigen Strafanstalt für gefallene Frauen überwiesen. Ihr Anbeter Frederick Beyer wurde bekanntlich schon Samstag vom Stadtrichter Cottrell um $200 und die Kosten gestraft. Stella ist dem Jugendgericht überwiesen worden. Der mit dem Mädchen nicht verwandte, aber in den Fall verwickelte Frederick Hauser wird steckbrieflich verfolgt.

Trau, schau, wem?

Viola Fuller, die als Reiterin in Buffalo Bills „Wildem Westen“ auftrat, wurde angeblich von James Grant unter dem gleißenden Versprechen, daß er ihr eine gute Stellung verschaffen wolle, wo sie wenig zu thun haben würde und schöne Kleider tragen könnte, nach der von Frl. Carrie Miller betriebenen Herberge gelockt und dort gegen ihren Willen festgehalten. Ein Hausgenosse verständigte die Polizei. Die befreite das Mädchen und verhaftete Grant und Frl. Miller. Die Angeklagten wurden in der Wache an Cottage Grove Ave. eingesperrt.

Moeller Bros.

Zwei Eingänge: 928-932 Milwaukee Av. / 600-602 N. Paulina Str.

Räumungs-Verkauf für Juli — Reduktionen in allen Departements

Spezialitäten für Mittwoch

Eine Partie von Indigo blauen Calicos, nette, neue Muster, regulär 7c, zu.... 4¾c
Ein gutes Sortiment von Double Folded Percale, weißer Untergrund, in den neuesten Moden, regulärer 10c Werth, zu.... 7½c

Grocery - Departement.

5 Pfund granulirter Zucker.... 26c
Beste Creamery Butter.... 28c
Fancy Gun Powder Thee.... 30c
Büchse Pink Lachs.... 12c
Großes Packet Grandma Pulver.... 12½c
6 Stück Kirk's weiße Seife.... 25c
Fancy Head Reis.... 6½c
2-Pfund Büchse Heinz' Pork and Beans.... 12c
Warnung!! Gebt acht auf solche Butter-Läden, in denen Butterine für Butter verkauft wird.

Fleisch-Markt.

Vorderviertel Kalbfleisch.... 10½c
Prima Chuck Roast.... 8¾c
Nr. 1 Sugar Cured Rump Corn Beef.... 8½c
Frisch gehacktes Rindfleisch.... 8½c

3. Floor Bargains.

Zum Gebrauch fertig gemischte Farbe, während dieses Verkaufs nur.... 89c
Rasenbänke, während dieses Verkaufs nur.... 89c

Hardware Departement.

Kamm- und Bürsten-Behälter, regulär 29c, zu.... 19c
Gartenschlauch — Alle Gartenschläuche zu 25 Proz. Rabatt.

Likör - Verkauf.

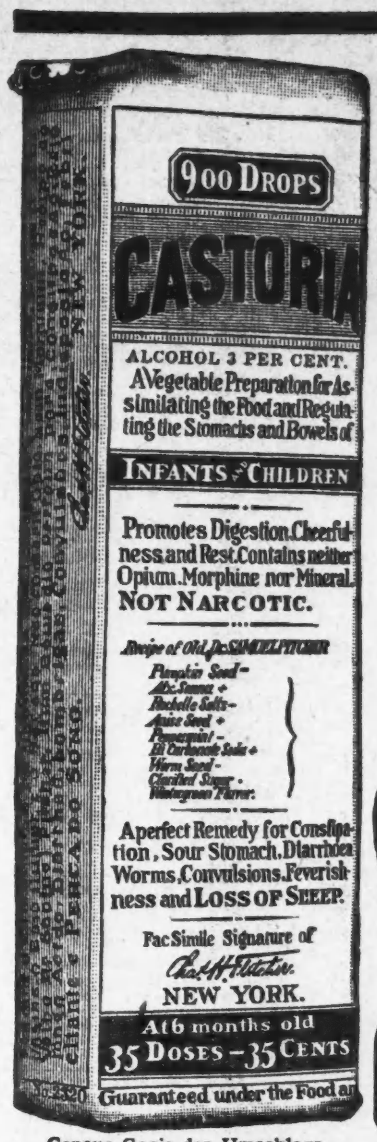
Holland Gin oder Jamaika Rum, $1.25 beträgt der reg. Preis, ½ Gall. 79c
Guckenheimer reiner Rye Whiskey, $2.00: ½ Gall. $1.05
Tafelbier, 24 Flaschen.... 85c
Kümmel (Aug. Schimmel), Quart.... 40c
9:30 bis 11:30 Uhr: Alter McBrayer Kentucky Bourbon, für.... 55c

Die Luftschiffer von Magonia.

Man schreibt der Frankfurter Ztg.: In den letzten Wochen schmunzelten wir vergnügt über das Erscheinen von gespenstischen deutschen Luftschiffen über Englands gesegneten Fluren und amüsirten uns über den Hereinfall unserer Vettern jenseits des Kanals auf die geschickte Reklame eines Spielwaarengeschäfts. Doch „alles schon dagewesen“ sagt Ben Akiba, wenn auch die Zeiten sich wandeln. Bereits vor 1100 Jahren glaubte man in Südfrankreich an ähnliches und witterte ebenfalls böse Absichten. Der erste moderne Publizist, wie man ihn genannt hat, der Erzbischof Agobard von Lyon, bezeugt es uns in einer Flugschrift gegen den „ungesalzenen“ (abgeschmackten) Wahn des Volkes, daß Hagel und Donner durch das Belieben von Menschen erzeugt werden könnten. Sie ist um 814 verfaßt und handelt von den Zaubereien der Wettermacher, an deren Existenz unsere Urahnen zu allen Zeiten ebenso geglaubt haben, wie manche Zeitgenossen noch heutzutage. Aber Agobard reiht daran die weitere Erzählung, daß viele überzeugt waren, aus einem Lande Magonia kämen mit den herbeigerufenen Wetterwolken zugleich Leute in Luftschiffen (Naves in Nubibus), welche die niedergehagelten Früchte von den Wettermachern aufkauften und wegführten. Ihm selber seien vier solche Luftschiffer, drei Männer und eine Frau, gefesselt vorgeführt worden, die aus den Schiffen herabgefallen sein sollten, und er habe sie nur mit Mühe vor dem Gesteinigtwerden gerettet. An unangenehmen Erfahrungen mangelt es den heutigen Luftschiffern, die auf französischem Boden landen, ja auch keineswegs, doch begnügen sich unsere Nachbarn jetzt mit der Erzwingung von Zollgebühren. An die Möglichkeit einer Erzeugung von Hungersnöthen durch Luftschiffer ist indessen meines Wissens in unseren Tagen noch nicht gedacht worden.

— Verständige Hühner. — „Ich finde die Eier außerordentlich klein.“ —„Aber sie sind sehr wohlschmeckend, gnädige Frau, meine Hühner legen beim Legen mehr Werth auf Qualität!“

Für Männer!
Freie Konsultation!
Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so kommen Sie zu uns und erhalten schnelle Heilung an Dr. WEISS, 394 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.
23jn,1mo,X



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.
In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren
CASTORIA
THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi."
Garrick. — „The Blue Mouse."
Illinois. — „The Traveling Salesman."
Colonial. — „The Tenderfoot."
Studebaker. — „The Candy Shop."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten.—Konzert von Ballmann's Orchester jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kaisergarten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Exposition.— Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park.— Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.

Die Knochen der Besiegten.

Aus Wladiwostok geht der Petersburger Nowoje Wremja eine Nachricht zu, die dem Kapitel von der Ironie der Weltgeschichte einzureihen wäre — wenn sie wahr ist. Gegenwärtig, so schreibt der Korrespondent des russischen Blattes, hat sich in Petersburg unter dem Vorsitze der Großfürstin Olga Alexandrowna ein Komite konstituirt, das sich eine würdige Instandhaltung der russischen Soldatengräber im fernen Osten zur Aufgabe gemacht hat. Mancherlei Denkmäler sind denn auch den gefallenen Kriegern errichtet worden, und an einigen Orten, z. B. in Port Arthur und auf der Insel Oki in der Meerenge von Tsushima haben sogar die Japaner in dieser Richtung eine rühmliche Initiative ergriffen. Neuerdings ist jedoch die Nachfrage nach Knochenkohle in Japan sehr lebhaft geworden, da sich die dortigen Arsenale mit der Herstellung eines neuen, wie es heißt, unglaublich stark wirkenden Sprengstoffes beschäftigen, als dessen Basis diese Substanz verwendet wird, die ähnliche und vielleicht noch stärkere absorbirende Eigenschaften als das Kieselguhr gegenüber Flüssigkeiten und Gasen besitzt. Infolgedessen bereisen jetzt japanische Agenten mit Vorliebe jene Orte in der Mandschurei, wo der Krieg am ärgsten gewüthet hat. Ein Jen (92 Kopeken) ist der Durchschnittspreis für 100 Tsin (140 Pfund) russischer Soldatenknochen. Schädel werden von den Händlern nicht genommen. Selbstverständlich hüten sich die Chinesen, japanische Gräber anzutasten. Auf der Station Bensi-hu der Mukden-Schahe-Eisenbahn kann man jetzt gewaltige Haufen dieser trauererweckenden Waare, untermischt mit Thierknochen gewahren. „Ein entsetzlicher Gedanke," bemerkt der Korrespondent der Nowoje Wremja, „daß die Knochen der Besiegten noch als Vernichtungsmittel gegenüber ihren Kindern und Brüdern dienen könnten!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Ein guter Flick-Schneider; stetige Stelle Sommer und Winter für den rechten Bushelman. Schacht's Store, 289 Noble Str., nahe Erie Str.

Verlangt: Ein Blacksmith-Helfer; muß Pferde beschlagen können. Dan Wick, Tolleston, Indiana.

Verlangt: Holzarbeiter, erfahren im Leimen und firnissen. Stetige Arbeit. 88 Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Ein guter, ehrlicher, frisch eingewanderter Farmarbeiter, der etwas vom Melken versteht, bei guter Behandlung und anständigem Lohn. W. 344 Abendpost.

Verlangt: Mann als Janitor für Theater, „Janet Theatre", 254 E. North Ave.

Verlangt: Erstklassiger Helfer und Finisher an Wagen. Milwaukee und Elston Ave.

Verlangt: Junger deutscher Barbier, muß etwas englisch sprechen können; stetiger Platz. Sam Kaufmann, 229 Maxwell Str.

Verlangt: Erfahrener Schneider zum Pressen und an Reparaturen, in Reinigungsgeschäft. 868 West Madison Str.

Verlangt: Maschinist; muß englisch verstehen und sprechen können. Nachzufragen: Joseph Saltzman, 931 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Saloon-Porter. 29 Rush Str.

Verlangt: Mann, für Saloon-Arbeit. 1721 Milwaukee Ave.

Verlangt: Carriage Blacksmith-Helfer. 3083 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge mit etwas Erfahrung an Cakes. 1647 E. Wrightwood Ave. dimido

Verlangt: Ein Wurstmacher, frisch eingewanderter bevorzugt. 16—18 State Straße.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 5307 Ashland Avenue.

Verlangt: Junge an Brot zu schaffen. $6 die Woche, Board und Zimmer, Tagarbeit. 205 Wells Straße.

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur und im Store zu helfen, polnischer vorgezogen. 4815 Ashland Avenue.

Verlangt: Wagenschmiedhelfer. 9 N. Green Str.

Verlangt: Erfahrener Hemden-Zuschneider; stetige Stellung. 704 N. Halsted Str.

Verlangt: Holzarbeiter, an Wagen, und Blacksmith-Helfer, an neue Arbeit und für Reparaturen. 189 Wells Str.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker, an Brot und Rolls. 888 Lake Str.

Verlangt: Porter der etwas kochen und Bartenden kann; Room und Board nebst $8 die Woche. Otto Goshler, 57 Ost Huron Str.

Verlangt: Reinlicher und fleißiger Mann für Saloon und Restaurant-Arbeit. 233 S. Water Str.

Verlangt: Ein guter Blacksmith. 292 Fifth Ave.

Verlangt: Fünf gute Carpenters (Finishers). 3006 bis 3008 Calumet Ave., nahe 30. Str., John O. Kuß.

Verlangt: Gute und stetige Jungen, für leichte Arbeit; Gelegenheit, Geschäft zu erlernen; $3.50 zum Anfang. Platt Mfg. Co., 218 East Washington Str. dimi

Verlangt: Barbiere, $18 und $15 die Woche. Hotels, kurze Stunden, Abends $10; auf's Land $14; freie Stellen; auch Porter. Krampe, 195 La Salle Str., Zimmer 1.

Verlangt: Guter Schuhmacher; stetige Arbeit. Philipp Dittmann, Wilmette, Ill.

Verlangt: Mehrere tüchtige Leute, reiches Farmland zu bearbeiten. Zimmer 65, 95 Washington Str. ag18,20,23,25,28

Verlangt: Zwei erster Klasse Wurstmacher, gut für stetige Arbeit. 191 W. 14. Str. modi

Verlangt: 10 Arbeiter. $2 per Tag. Zimmer 301, 275 La Salle Str. so—fr

Verlangt: Geschickte Mann, guter Lohn. Zimmer 301 — 275 La Salle Str. so—fr

Verlangt: 20 Carpenters und Helfer, guter Lohn. Zimmer 301 — 275 La Salle Str. so—fr

Verlangt: Office Mann und Timekeeper, $75 den Monat. 275 La Salle Str., Zimmer 301. somodimidosa

Verlangt: Zwei gute Farmarbeiter, guter Lohn. Seht Mr. Zaehler, Zimmer 301, 275 La Salle Str. so—fr

Verlangt: Bürstenmacher. Empire Brush Works, 4 Newton Str. 14jllwX

Verlangt: 50 Abpresser an Röcken; guter Lohn; stetige Arbeit. B. Kuppenheimer & Co., 20. Str. und Western Avenue. modimi

Verlangt: Foundry Carpenter an Flasks und einfachen Mustern. Franklin Pipe and Foundry Co., 1155 S. Paulina Str. modi

Verlangt: Shaper und Moulding Maschinen-Arbeiter, tüchtige Cabinetmakers und Treppenbauer. Stetige Arbeit Winter und Sommer. Sofort anzufragen, Segelle & Kohlhaus Mfg. Co., La Crosse, Wisconsin. 16jl2mX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Maschinensetzer für Mergenthaler Model 5 gesucht. Sehr angenehme dauernde Stellung für korrekten tüchtigen Setzer, der mit Mechanismus vertraut ist. Kann auf Wunsch Antheil am besten Geschäft in westlichem Staate erwerben. Meldungen nebst Angabe der Leistungsfähigkeit und Lohnansprüche adressire man an: E. 235 Abendpost. dmdo

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. 1226 W. Polk Str., nahe Washtenaw.

Verlangt: Cabinet Makers, erfahrene Leute an Parlor Frames; stetige Beschäftigung. Nachzufragen S. Karpen Bros., Union, nahe 22. Str.

Verlangt: Ein älterer Mann zum Geschirr waschen, muß reinlich sein. 32 E. Superior Str.

$5 täglich können verdient werden, durch eine dauernde Beschäftigung. Anzufragen 217 La Salle Str., Zimmer 831. dmdo

Verlangt: Porter in Saloon; lediger Mann mit Referenzen. Zimmer, Board und guter Lohn. N. Fisher, 490 N. Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge für Grocery und Market. Gottlieb Schwab, 7218 W. Madison Str., Forest Park.

Verlangt: Energischer Mann, Alter 25—45, verheiratheter vorgezogen, für Nordseite als Solicitor. Salair $12 und Kommission. R. 407, 315 Dearborn Str. 4 Nachmittags.

Verlangt: Junger Mann in Wurstfabrik zu helfen. A. Petus & Co., N. Clark und Balmoral Ave.

Verlangt: Tüchtige Messerschmiede, Schlosser und Instrumentenmacher für Stahl-Instumente. Adresse W. 341 Abendpost. dido

Verlangt: Englisch sprechender Porter der an der Bar aushelfen kann. Aelterer Mann vorgezogen. 3901 S. Halsted Str. dmi

Verlangt: Junger Mann für Porter-Arbeit in Saloon; Englisch nicht erforderlich. 11 N. Clark St.

Verlangt: Erster Klasse Porter, sofort. Fred Potthast, Nordwest-Ecke State und Van Buren Str.

Verlangt: Buchbinder. Anzufragen: The International Blank Book Mfg. Co., 200 S. Clinton Str.

Verlangt: Tinner. 85 Ost Lake Str., Evans & Eichner.

Verlangt: Junge in Bäckerei, Tagarbeit, $6.00 und Board. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Barbier, stetiger Platz für guten Mann. 741 Montrose Blvd.

Verlangt: Bäcker, der selbstständig an Brot und Cakes arbeiten kann. 2023 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Junge an Brot und Rolls. Nachzufragen im Chicago Beach Hotel, 51. und Lake Avenue.

Verlangt: Barbe für Abends und Samstag und Sonntags. Stetig wenn gewünscht. 263 W. Division Str.

Verlangt: Starker Junge, Messerschmiedhandwerk zu erlernen. Burk Cutlery, 275 Fifth Ave.

Verlangt: Tüchtiger Buchbinder. Beständige Arbeit. Nachzufragen 275 Fifth Ave.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit, muß auch bartenden können. Adr.: O. 767 Abendpost.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, für die Küche und allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 109 Randolph Str., Zimmer 701, Schiller Gebäude.

Verlangt: Carpenters, Molders, Ehepaare, Taglöhner, Farmarbeiter, Porters, Hausarbeiter. Central Employment, 171 Washington Str.

Verlangt: Stitchers, Taschenpresser an Westen. Guter Lohn. 546 Cortland Str. 19jl,1w

Verlangt: Ein kinderloses Ehepaar für Saloon- und Restaurantarbeit, gutes Heim. 844 S. Desplaines Ave., Forest Park, Ill. modi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Stellung als Maschinist, kann an Drehbank und Schraubstock arbeiten. Emil Lang, 144 Michigan Straße. dimido

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht stetige Arbeit. Adr.: E. 234 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger, deutscher Mann mit bester Empfehlung sucht Arbeit irgendwelcher Art. Hall, 2901 Emerald Avenue. dimido

Gesucht: Junger Wiener Zuckerbäcker sucht Arbeit als 2te oder 3te Hand. Frau Kubat, 633 Blue Island Ave.

Automobile Engineer sucht Stelle. Barbu, 272 W. North Ave. dimi

Gesucht: Junge, 18 Jahre alt, wünscht Bäckerei zu erlernen, hat schon Erfahrung. 587 Larrabee Str.

Gesucht: Guter Bartender, anständiger, solider Mann sucht Stelle. 2022 Fremont Str. dimido

Suche Stelle als Porter und Bartender; spreche deutsch und englisch. Ledig. 11 Lincoln Place.

Gesucht: Butcher, Storetender, sucht stetigen Platz. Adr.: W. 342 Abendpost. dmido

Gesucht: Erster Klasse Painter in jeder Arbeit, wünscht Arbeit, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: W. 346 Abendpost.

Gesucht: Deutsch-Amerikaner mittleren Alters sucht Stelle als Bartender, Stadt-Referenzen. Adr.: John Engelgau, 377 Washington Blvd.

Gesucht: Dinner-Waiter sucht Stellung. Adr.: A. 48 Abendpost.

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls wünscht stetige Arbeit in kleiner Bäckerei. Adr.: W. 343 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Bartender, guter Mixer, wünscht anständigen Platz. Telephon: Lincoln 2828. dimido

Gesucht: Mann sucht stetige Arbeit. 151 Hudson Avenue.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter oder Stallarbeiter. 4081 Fifth Ave.

Gesucht: Deutscher Junge, 20 Jahre alt, sucht irgend eine Stelle, als Porter oder Stallarbeit; spricht englisch. 4081 Fifth Ave.

Gesucht: Dritte Hand Brotbäcker sucht Arbeit. Zitzman, 292 E. North Ave.

Gesucht: Wagenmacher sucht Arbeit oder einige Hausarbeit. 738 Halsted Str., nahe North Ave., hinten.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung an Wagen, auch in Milchgeschäft. 186 Orchard Str., 3. Flat.

Gesucht: Ich wünsche Arbeit, am liebsten im Saloon für Porter; bin kein Trinker und scheue keine Arbeit. J. S., 3023 Archer Ave.

Gesucht: Bartender, nüchtern und zuverlässig, scheut keine Arbeit, sucht Beschäftigung. Adr.: O. 782 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, Deutsch-Böhme sucht Platz als Organist oder Lehrer (pflanzenkundig. Bitte dringend anzufragen: 1112 Wellington Str. modi

Gesucht: Erstklassiger Cakes-Bäcker sucht Stelle. John Schmitz, 155 Nord Park Ave., Austin. mdi

Gesucht: Junger, tüchtiger Bartender sucht gute Stellung, thut auch Porterarbeit; gute Empfehlung und Zeugnisse. Adr.: E. 238 Abendpost. mdimi

Gesucht: Erste Hand an Cakes sucht Arbeit. M. K. 3821 Honore Straße. samodi

Gesucht: Guter Bartender, verheirathet, sucht stetigen Platz. Adr.: E. 225 Abendpost. 13jl,,dimifrsamodi

Gesucht: Mann mit guter Erfahrung sucht Stelle als Heizer oder Janitor. 110 Willow Str. somodimi

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Brot, Rolls und Biscuits. 579 N. Robey Str., Kowalski. 19jl,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen zum bügeln in Färberei. 686 Nord Clark Straße.

Verlangt: Mädchen, in Bäcker-Store zu arbeiten. 205 Wells Str.

Verlangt: Mädchen im Store zu helfen und für leichte Hausarbeit. 767 W. Taylor Str.

Verlangt: Junges Mädchen um das Kleidermachen zu lernen und gute Helfer; guter Lohn. 505 N. Lincoln Str. dmdo

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre in der Buchbinderei. 980 Osgood Str., nahe Belmont Ave.

Verlangt: Starke Frau für weiche Hemden zu bügeln in Hemdenfabrik. 254 E. Monroe Str., 7. Floor.

Verlangt: Frauen und Mädchen, Finishers an feinen Hosen. 180 Ost Adams Str., 3. Floor. modi

Verlangt: Freundliches sauberes Mädchen für Bäckerladen. Muß gute Erfahrung haben. 286 Sedgwick Str. modi

Verlangt: 20 kleine Mädchen an Power-Maschinen. 32 S. Canal Str., oberer Floor. modi

Verlangt: 50 erfahrene Operators an Power-Maschinen. 32 S. Canal Str., oberer Floor. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Kräftige Frau, Automobile auszubürsten, von 12 Nachts bis 7 Morgens. Guter Lohn. Muß englisch verstehen. 555 Hampden Court, nahe Diversey Blvd. Lincoln Park Automobile Co.

Verlangt: Sehr geübte Näherinnen. Nachzufragen 230 Wabash Ave. di—fr

Verlangt: Operators, an Westen. 151 Stare Str., nahe California Ave.

Verlangt: Erstes Hand-Mädchen an Shop-Röcken. 66 18. Place.

Verlangt: Eine Frau oder ein Mädchen; guter Lohn. 337 Cortland Str., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen, erfahren an Jewelry Trays und Cases zu überziehen; leichte und dauernde Arbeit. Chicago Plush & Leather Case Co., 88 Franklin Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hemden; stetige Arbeit. 1151 Milwaukee Ave., Eichenbaum.

Verlangt: Mädchen um Papiersäcke zu kleben. — Leichte und stetige Arbeit. Pilcher Hamilton Co., 24 Dearborn Ave. dmi

Hausarbeit.

Verlangt: Frau zum Schruppen, $1.50 per Tag. Adr.: O. 764 Abendpost.

Verlangt: Frau, Wöchnerin aufzuwarten. 1069 N. Fairfield Ave., nahe Armitage Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen: 140 Ost Irving Park Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen. 715 Wells Str., Meyers Cafe.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß hier schlafen. 898 Southport Ave.

Verlangt: Waschfrau, sofort. 452 Dayton Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie, Empfehlungen. 1928 Wellington Str.

Verlangt: Deutsche Frau für Hausarbeit; gutes Heim für ältere Frau. 588 Ost 63. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; Saloon. 560 N. Halsted Str.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 69 Larrabee Str. dmi

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerladen; 3 in Familie; guter Lohn. 879 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; ungefähr 16 bis 18 Jahr. 3005 Archer Ave. dmi

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen in 4 Zimmer Flat und zwei Kinder zu beaufsichtigen. 1320 Lill Ave., 2. Flat.

Verlangt: Freundliches Mädchen in Doktor-Office. 1662 Wellington Ave., 1. Flat, nach 4 Uhr.

Verlangt: Dienstmädchen. 292 Sedgwick Straße, 1. Floor.

Verlangt: Kindermädchen, muß zuhause schlafen; Lohn $1.50 die Woche. 1622 Wellington Str. nahe Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 377 La Salle Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. 597 N. Halsted Str.

Verlangt: Aeltere, reinliche Frau, um eine Wöchnerin aufzuwarten; kann zu Hause schlafen; muß in der Nachbarschaft wohnen. 434 Larrabee Str.

Verlangt: Starkes, junges Mädchen, für Hausarbeit, und auf Kinder acht zu geben; zu Hause schlafen. 73 Orchard Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 427 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 50 East Chicago Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau, für allgemeine Hausarbeit. 2233 West 20. Str., 2. Floor, nahe Leavitt Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; in einer Bäckerei. 516 East 26. Str.

Verlangt: Gute deutsche Waschfrau. 5023 Grand Boul., 2. Flat. Mrs. T. Bear.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Chas. Hansen, 2640 Irving Park Boul. dimidofr

Verlangt: Junges deutsches Mädchen: Zwei in Familie. Sofort vorzusprechen. 1380 N. Halsted Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 630 N. Robey Str., Top Flat.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit: das nach Delavan Lake zu gehen gewillt ist. 1425 Diversey Boul.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 145 E. North Avenue.

Verlangt: Zwei Mädchen für Hausarbeit. 275 E. North Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit; Lohn $5. 95 W. North Ave.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen, neben der Frau am Ofen zu helfen, muß hier schlafen, braucht keine Erfahrung, $5.00. 110 Clybourn Ave.

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, waschen und bügeln. 5658 Bishop Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4416 State Straße.

Verlangt: Waitreß. 107 Wells Str.

Verlangt: Köchin in Benton Harbor, Michigan.— Nachzufragen 429 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen füt allgemeine Hausarbeit;— $5.50 die Woche. 583 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen das kochen kann. Vorzusprechen im Saloon. Mrs. Funk, 150 Willow Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — kleine Familie; Dampfgeheiztes Flat. 1316 Diversey Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Eine erfahrene deutsche Köchin; muß auch backen können; Lohn $10—$12 die Woche. für ein kleines Sommer-Resort in Wiskonsin; freie Fahrt. Näheres Deutsche Gesellschaft, 61 La Salle Str. dmi

Verlangt: Ein tüchtiges älteres Mädchen für Hausarbeit, eines das kochen kann. Store, 190 Ost North Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— M. Gutkowsky, 459 S. Marshfield Ave. modi

Verlangt: Deutsch-ungarische zweite Köchin, gute Bezahlung. 166 Van Buren Str., Restaurant. mdi

Verlangt: Tüchtiges englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen. Lohn $5 die Woche. 1555 W. Monroe Str., nahe Homan Ave. modi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15ag*

Verlangt: Eine gute Orderköchin. Lohn $10. — 353 State Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, zwei in Familie; gutes Heim, $3 bis $4 die Woche. 245 N. Morgan Str., nahe Milwaukee Ave., 3. Floor. modimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in Restaurant oder Saloon, Geschirr zu waschen oder in der Küche. Minnie Sebastian, 224 Elizabeth Str.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Hausarbeit, geht auch zu Kindern. 784 N. Halsted Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon oder Restaurant als zweite Köchin oder Lunchköchin. 583 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Saloon oder Restaurant. 583 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze in oder außer dem Hause. 219 Clybourn Ave., hinten, unten.

Gesucht: Mädchen sucht Platz für Hausarbeit. — 177 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 922 N. Ballou Str., Basement.

Gesucht: Stelle als Köchin in Privatfamilie. 2971 Wentworth Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit. 4729 Loomis Straße.

Gesucht: Zwei deutsche anständige Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 5300 Bishop Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Bitte selber vorzusprechen, 1748 W. 54. Str.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 1314 51. Straße.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Zimmerarbeit in Hotel oder Privathaus. Spricht deutsch und englisch. D. Radelich, 9010 Greenbay Ave., South Chicago, Ill. modi

Gesucht: Erster Klasse österreich-ungarische Köchin sucht Stelle im Restaurant. 507 N. Halsted Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Geschirrwaschen in Restaurant oder Saloon. 609 N. Halsted Str. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine geübte Näherin sucht Arbeit ins Haus. M. Mazura, 295 Sedgwick Str., hinten. dimi

Deutsch-ungarische frisch eingewanderte Frau sucht Waschplätze in und außer dem Haus. 794 W. Chicago Ave., 1. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als zweite Köchin im Restaurant, versteht einfach kochen und Short Orders. 13 Willow Str., 1. Flat.

Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 85 Rees Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 851 W. 21. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als zweite Köchin oder als Lunchköchin. Bitte vorzusprechen, 31 Penn Str., nahe Division und N. Halsted Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 345 E. North Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 1258 Nord Marshfield Ave., hinten. Witzman.

Gesucht: Deutsches junges Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen. 939 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 728 N. Oakley Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 167 Dayton Str., hinten, oben.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie. Frances Heu, 288 West Erie Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen, jeden Tag. 906 N. Winchester Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 1011 West 21. Place. Bas.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 792 West 20. Str.

Gesucht: Erstklassige Köchin sucht Stelle. 3101 Evanston Ave., Ecke Devon Ave.

Gesucht: Eine ältere, alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin. Nachzufragen zwei Tage. 1026 Girard Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Bitte selber vorzusprechen, 657 N. Halsted Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. 255 Clybourn Ave., Basem't.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch. Mädchen, katholisch, tüchtig im Haushalt, dem es an Herrenbekanntschaft fehlt, möchte gern mit einem guten Manne bekannt werden zwecks Heirath. W. 348 Abendpost.

Heirathsgesuch. — Junger Mann, Israelit, 30 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines gebildeten, häuslich erzogenen Mädchens von 22—28 Jahren, desselben Glaubens (junge Wittwe nicht ausgeschlossen), zwecks Heirath. Briefe sind zu senden bis Donnerstag unter Adresse: O. 768 Abendpost.

Heirathsgesuch. Farmer, Schweizer, Lutheraner, 32 Jahre alt, sucht mit einfachem gutherzigen Mädchen in Briefwechsel zu treten, zwecks Heirath. Vermögen Nebensache. Bild im ersten Briefe gewünscht. Fred Simonet, Box 112, Watson Sask, Kanada. diso

Heirathsgesuch. Geschäftsmann, Deutscher, Mitte 30, wünscht mit einem häuslich gesinnten Mädchen dem dienenden Stande angehörig, bekannt zu werden, zwecks Heirath. Adresse: O. 791 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwer von 35 Jahren, anständig, hat eine 12jährige Tochter, ein gutes Heim und besitzt etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens oder Wittwe, von nicht über 30 Jahren, zwecks Heirath zu machen. Antworten, mit näheren Angaben, bitte zu adressiren: P. 865, Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen diese Woche, 3 Monate, von $5 an; auch gute Stellungen. Chicagos Erste u. Aelteste Schule (Illinois College), 200 Ost North Ave., nahe Halsted. Stets geöffnet.

Verlangt: Intelligenter Junge, der Luft hat, die Graveurkunst zu erlernen. Wegen Bedingungen nachzufragen Sonntag 10 bis 11, Montag und Freitag Abend, sowie täglich von 8:30 bis 9 Uhr Morgens, Zimmer 1104, 42 Madison Str.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld!—Geld!—Geld!
Wir leihen Euch alles nöthige Geld auf Eure Möbel, Piano, oder Pferde und Wagen auf kurze Benachrichtigung — zu den folgenden Raten—
Leiht Ihr $25.00, bezahlt Ihr $5.00 den Monat;
Leiht Ihr $30.00, bezahlt Ihr $5.00 den Monat;
Leiht Ihr $35.00, bezahlt Ihr $5.00 den Monat;
Leiht Ihr $40.00, bezahlt Ihr $5.00 den Monat;
Leiht Ihr $50.00, bezahlt Ihr $6.00 den Monat;
Leiht Ihr $75.00, bezahlt Ihr $10.00 den Monat.
Die obigen Raten schließen Zinsen und Kapital ein. Andere Summen entsprechend.
Keine Umstände oder belästigende Fragen.
Alle Geschäfte strikt privatim besorgt.
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Central 5059.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808— —134 Monroe Str. 6mai*X

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts u.s.w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name........................
Adresse........................
Gewünschte Summe $........................
Auf Sicherheit von........................
Wann vorzusprechen........................
A. French & Company,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

—Gebraucht Ihr Geld?—
— Privat-Anleihen auf Möbel und Pianos —
— ohne zu entfernen, zu den billigsten Raten —
— u. leichteste Zahlungen. Etablirt seit 1895 —
— Einziges deutsches Geschäft in der Stadt. —
— Bitte sprecht vor oder schreibt um Auskunft —
— Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Z. 34. —
23jn*X

Niedrige Raten auf Möbel- u. Piano-Darleihen; $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
10ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jl*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19jn*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

Dampfer - Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Schiffe, $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abds., täglich und 9:00 Vorm. Samstag. $1.75 nach White Lake (White Hall). 7:45 Abds. Mittwoch, Freitag und Samstag und 8:00 Morgens Montag. $1.00 nach Milwaukee, 9:30 Morgens täglich, 10:00 Morgens Sonntag, 8:15 Abds. täglich, 9:00 Abends Samstag und Sonntag. 8:10 Abds. täglich, 9:00 Abds. Samstag und Sonntag. 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Escanaba, Marinette und Green Bay Häfen, 2:00 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag. Nach Sturgeon Bay, Kewaunee, Manitowoc und Sheboygan, 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Mackinac, 8:00 Abends Samstag (beginnend am 10. Juli). Landungsplatz am Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Str., Phone Randolph 4076. 30iun*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Juli-Verkauf von allen Sorten von neuen Möbeln und Haushaltungsgegenständen zu enorm reduzirten Preisen.
Wir kauften das ganze Lager eines bankerotten Möbelhändlers zu 50 Cents am Dollar, und sind deshalb in der angenehmen Lage, jede Konkurrenz, was die Preise betrifft, aus dem Felde zu schlagen. Das Lager besteht aus 200 Eisenbetten, 75 Dressers, Chiffoniers, Sideboards, echten Leder-Couches, Parlor-Suits, Rugs und alles was sonst in einem Möbel-Geschäft verkauft wird. Sind aber wegen Raummangels gezwungen, das ganze Lager zu irgend annehmbaren Preisen loszuschlagen, und sollten Alle, die Möbel brauchen, diese große Gelegenheit nicht versäumen.

Parlor-Suits, mit Seidenplüsch gepolstert..	$ 9.75
Echte Leder-Couches	16.50
Echte Eichenholz Dressers	7.50
Echte Eichenholz Sideboards	8.50
25.00 Buffets, Piano Polish	15.00
22.00 Ausziehtische	12.00
6 Fuß Ausziehtische	5.75
Stühle mit hoher Lehne	0.39
Große Brussels Rugs	8.75
Garantirte Kochöfen zu	9.75
Eisenbetten, werth $10.00, zu	5.75

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. Botschen, 190—192—194 E. North Ave., nahe Halsted Straße. 11jl*X

Zu verkaufen: Haushalt-Möbel und Square Piano, billig. 122 31. Str., Store. dimi

Zu verkaufen: 2 Betten, Kinder Buggy; wegen Abreise. 712 W. Chicago Ave., Hinterhaus., 2ter Floor.

Zu verkaufen: Ofen, Tisch, andere Sachen. 12 Town Straße.

Zu verkaufen: Ganzer Haushalt, wegen Abreise 172 Clybourn Ave., hinten, oben.

Zu verkaufen: Verkaufe alle meine Haushalt-Möbel zu Verschleuderungspreisen, wenn sofort genommen, verlasse die Stadt, und möchte Alles in Geld umsetzen. Zu erfragen: 177 Bissell Str., Nordseite.

Privatfamilie muß sämmtliche gute Möbel eines 6 Zimmer Flat verschleudern, wie Leder-Couch, Leder Parlor-Set, Leder-Schaukelstuhl, Teppich, Eisbox, Betten, Dresser, Chiffonier, Tische, Stühle, Nähmaschine, Bilder, Küchen-Range u.s.w., sofort, verlasse Stadt. 267 Dayton Straße, unten. Neue Hausnummer 1918, nahe Center Str. son—fr

Zu verkaufen: Schöne Möbel, 7 Zimmer, wie neu, zusammen oder einzeln; Rugs, werth $42, für $19; Bilder, werth $10, für $2; Gardinen, Portieren, Betten, Tische, Stühle, Parlor Set, Pedestals, Piano, Leder Couch, Schaukelstühle, Nähmaschine, Spiegel. 629 N. Robey Str., nahe Evergreen Ave. 15jullwX

Zu verkaufen: Möbel, billig. 514 Wells Str., unten. modi

Baar bezahlt für Federbetten. Werde vorsprechen. Winten, 3800 Prairie Ave. Douglas 7075.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasajodido*

Muß verkaufen: Neues Upright Piano, billig.— 62 Beach Ave., Ecke Spaulding Ave. jl10,sadidolm

Zu verkaufen: Mein Upright Piano, in sehr guter Ordnung; billig für baar. R. Dittman, 26 Rees Straße.

$20 kaufen Piano, guter Ton, passend für Anfänger. 401 Milwaukee Ave., 1. Floor. 19jl,1w

$65 kaufen ein $300 Upright Piano, mit Garantie. 629 Larrabee Str. 17jul,1wX

Familie reist nach Deutschland; muß sofort prachtvolles $500 Piano, wie neu, zum Spottpreis verkaufen; kommt schnell. 960 N. Clark Str. 16jul,1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zwei frische Milchkühe zu verkaufen. 856 W. Foster Ave., 3 Blocks westlich von Lincoln Ave. dimi

Billig zu verkaufen: 4 Monate alte Dachshunde. 1037 W. Superior Str. dmi

Muß verkaufen: Guten Ablieferungswagen, Geschirr; verkaufe einzeln. 283 S. Halsted Str. dido

Zu verkaufen: Ein gebrauchter Wagen, $25.00. — 514 Ogden Avenue.

Zu verkaufen: Ein erstklassiger Wagen, nebst Geschir, billig. 477 Larrabee Str. dimido

Zu verkaufen: Junge Dachshündin. 202 E. Blackhawk Str., hinten, unten.

Zu verkaufen: 1500 Pfd. schweres Pferd zu jedem Preis. 4744 Bishop Str.

Zu verkaufen: Billig, Kimball Trap, leichter Stationswagen, Cutunoer Familien Surrey, sowie Geschirr. Wohnhaus: 3636 Prairie Ave. sasondi

Soeben erhalten: Fünfzig Pferde und Mähren, von 1000 bis 1700 Pfd. schwer; habe einige City Broke vorräthig; alle Pferde werden unter Garantie verkauft, und auf 30 Tage Probe gegeben. Max Tauber. 599 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave. 10jllmX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

American Store Fixture Co.,
98—100—106 Süd Halsted Straße, Ecke Monroe.
Store-Fixtures, neu und gebraucht, für alle Geschäftszweige.
—Unsere Spezialität ist—
Meat Market-, Grocery-, Restaurant- und Bäckerei-Einrichtungen.
Alle Fixtures abgeliefert und frei aufgestellt. 6maidosadi*

Muß verkaufen: Zum Fortnehmen, beinahe neue Daemicke Butcher-Einrichtung, vollständige Dayton und Toledo Computing-Waage, Plattform-Waage, sowie Eichen Bins, Shelving, Ladentische, Butter Box mit 3 und 4 Löchern, Schaukästen, Floor-Kästen, Wandkästen, Oel Tank; einzeln. 283 S. Halsted Str. bidosa

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten. Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, 103 Randolph Straße, Zimmer 911, oder Abends von 6 bis 8 und Sonntag Vormittags 10—12 Uhr in meiner Wohnung 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 8jndidoson*

—Michael J. Stark & Sons—
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —
Zimmer 452—458 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Patente besorgt und verkauft; Baar für Ideen; schickt Skizze; viel Geld in Patenten; Buch frei. H. Sanders, 115 Dearborn Str., Chicago. 2jl*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Lorenz's Elektrische Körper Battery macht Leben ein Vergnügen für schwache, nervöse Männer und Frauen. Jetzt zu haben zum halben Preis. Elektrische Suspensary, Untersuchung, Rath und Probe frei. Dr. Lorenz, 255 Lincoln Ave. Buch bei Post frei. 16jlfrsondi*

Anna Gro, deutsch-ungarische geprüfte Hebamme, wohnt 297 Larrabee Str. 20jullwX

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an in und außerm Hause, zu mäßigem Preis. Rath frei. Mrs. Schade, 447 Wells Str. Phone Dearborn 244. 14jl2wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 294 W. Division Str., Ecke Wood. Telephon Monroe 94. 23jn1mX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

J. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mr*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bester Delikatessenstore an der Nordseite.
Zu verkaufen wegen Krankheit. Days wohlbekannter und gutzahlender Delikatessen-Store in bester Gegend in Lake View. Feinste up-to-date Eichen-Fixtures, großer frischer Vorrath importirter und einheimischer Waare, neueste Facon Computing Waage, thatsächlich vollständiger up-to-date Laden, welcher immer einen hübschen Profit abgeworfen hat. Billige Miethe mit schönen Wohnräumen; nehme $450 wenn sofort genommen. Nur wirkliche Käufer brauchen nachzufragen. Zu erfragen Mittwoch von 1 bis 5 in 1204 Lincoln Ave., 2 Thüren nördlich von Belmont Ave.

Achtung! $475 kaufen, wenn sofort genommen, sehr gut zahlenden Grocery-Store, billig für $800; großes, frisches Waarenlager; feine Fixtures; beste Lage; große tägliche Einnahme; alt etablirtes und immer sehr gut zahlendes Geschäft; niedrige Miethe, mit feinem Flat. Theilweise auf Abzahlung, wenn gewünscht. Fragt wegen dieser seltenen Gelegenheit sofort nach. 643 West North Ave., nahe Western Ave., oder beim Eigenthümer, Chas. Bender, 127 Wells Str. Telephon: North 1442.

Store-Käufer, Achtung!
$285 kaufen, wenn sofort genommen, alt etablirten, bestgelegenen, sehr gut zahlenden leichten Grocery-, Delikatessen- und Notion-Store; großes Lager frischer Waaren; feine Fixtures; Miethe $20 den Monat, mit vier Wohnzimmern. Theilweise auf Abzahlung, wenn gewünscht. Sprecht sofort wegen dieser seltenen Gelegenheit vor. 356 Wabansia Ave., Ecke Winchester Ave., oder beim Eigenthümer, Chas. Bender, 127 Wells Str. Telephon: North 1442.

Thee- und Kaffee-Store-Käufer! Achtung! — $200, billig zu $500, kaufen einen feinen Thee-, Kaffee- leichten Grocery-Store, feines reines Waarenlager, schöne eichene Fixtures, billige Miethe, keine Konkurrenz, theilweise auf Zeit. Sogleich nachzufragen: 1878 Milwaukee Ave., nahe California Ave.

Zu verkaufen: 14 Zimmer Haus, billig, alles vermiethet, $450, mit Piano, muß Chicago verlassen. 86 S. Centre Ave. dimi

Zu verkaufen: Preiswerth, ein Fleischerladen, große deutsche Nachbarschaft. 1011 Barry Ave. 19jllwX

Zu verkaufen: Schneiderstore, neue und alte Arbeit. Gute Nachbarschaft. 238 S. California Ave., nahe Van Buren Str. didosa

Zu verkaufen: Zigarrenladen und Klubzimmer, billig, wenn sogleich genommen. 122 31. Str. dimi

Zu verkaufen: 3-Stuhl Barber Shop; gutes Gas Mantel und Zigarren-Geschäft; keine Konkurrenz. 1579 Elston Ave.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, sehr billig. Wegen Krankheit. O. 769 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei in Englewood, 15 Jahre etablirt; striktes Baar-Geschäft. Ein Eigenthümer. Adresse: P. 872 Abendpost.

Zu vermiethen: Bäckerei. 1771 N. Sacramento Ave.

Zu verkaufen: Kleines Restaurant, billig, auf leichte Abzahlung. Vorzusprechen von 6 bis 7 Uhr Abends. 45 N. State Str.

Zu verkaufen: Meat Market, gute Ecke; Nordwestseite. Adr.: W. 347, Abendpost.

Zu verkaufen: Feines modernes Fisch- und Austern-Geschäft. Alles erster Klasse. Verkaufe billig für Baar. Gehe nach dem Westen. Nachzufragen 2289 Milwaukee Ave., Ecke Sawyer. dmi

Habe zu verkaufen: 32 Saloons, 10 Groceries, 12 Delikatessen, 5 Zigarren, 4 Bäckereien, 3 Butcher-Stores, von 250 bis 6000 Dollars, Rooming- und Boardinghäuser. Wer überhaupt ein Geschäft kaufen oder verkaufen will, kann sein was es will, komme Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, Nordwestseite, wegen Krankheit. Nachzufragen 59 Clark Str., Room 515. D. B. Brillow. 20jullwX

Zu miethen oder zu kaufen gesucht: Schuhreparatur-Werkstätte, in guter Nachbarschaft, wo keine Konkurrenz ist; Westseite. Zu erfragen: Schmidt, 2252 West 21. Str.

Zu verkaufen: Einer der besten Saloons auf der Nordseite; unabhängig. Adr.: W. 345, Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Deutscher Saloon. W. F. Panzer, 242 S. Halsted Str.

Zu vermiethen: Eine neue Bäckerei, zu ebener Erde; neuer Backofen; seit fünf Jahren etablirtes Geschäft; sehr gute Gelegenheit. 2195 Madison Str.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Boardinghaus mit sämmtlicher Einrichtung, gute Gelegenheit für deutsche Leute; Board und $4.00 die Woche. 94 Rees Straße. dimi

Zu verkaufen: Gutes Flaschenbier-Geschäft. 2884 N. Ashland Ave. dimi

Feine Geschäftsroute. Südseite; gutes Geschäft für richtigen Mann. Adresse: O. 771 Abendpost. bidosa

Zu verkaufen: Erste Klasse Grocery und Delikatessen-Store; deutsche Nachbarschaft. 2145 N. Robey Str. dmdo

Zu kaufen gesucht: Candy- und Zigarren-Store mit Home Bäckerei. Adresse mit Preisangabe unter: O. 766 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Grocery, Delikatessen, leichter „Stock", Gas, verlasse Stadt. 280 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Gute Schuhreparatur-Werkstätte mit besten Maschinen, wegen Uebernahme anderen Geschäfts. Kommt, sehts an, 1806 Lincoln Ave. dimi

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, nur Store-Trade. — 1667 Lincoln Avenue. 19jllw

Eine gute Abendzeitungsroute, 900 Abendpost und 500 englische, sofort billig zu verkaufen. Schwab. 564 W. Chicago Ave. modimi

Zu verkaufen: Saloon. Blatz Brwg. Co., Ecke Union und Erie Straße. mo—fr

Zu verkaufen: Eck-Saloon, wegen Krankheit billig. 215 W. North Ave. 16jllwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Eine seit 1883 bestehendes Electric Sign- und Architectural Sheet Metal-Werkstätte sucht anständigen Mann als Theilhaber; Fachkenntnisse nicht absolut nothwendig. 181 N. May Str., nahe Grand Ave., Hinterhaus. Telephon: Haymarket 855. di—sox

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schön möblirtes 5-Zimmer Flat, elektrisches Licht, Telepon; $20 per Monat. Jedes Zimmer hell; Gebäude 1 Jahr alt. Gute Fahrgelegenheit. R. Langknecht, 615 Ost Belmont Ave.

Zu vermiethen: Für älteres Ehepaar oder zwei ledige Männer, 3 Zimmer im Hinterhaus. 939 Seminary Ave., nördlich von Belmont Ave. dmi

Zu vermiethen: Flat von 4 und 6 hellen Zimmern, nebst Badezimmer. 1400 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Store, 25 bei 45, passend für Delikatessen- oder Butcher-Store. 406 Armitage Ave., William Schultz. midofrsa

Zu vermiethen: 5 Zimmer Wohnung an ruhige Familie. 355 Milwaukee Ave. dosodi

Vermiethe ein helles Flat, 6 Zimmer und Bad. 148 Clybourn Ave. modi

Anständiger Mann gewünscht als Mitbewohner meiner gut möblirten Cottage. Junggesellenwohnung, nahe Hochbahn, Lake View. $5 monatlich. — Adr.: P. 868 Abendpost. modimi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Boarders finden billig feine Kost bei kinderloser Frau. 65 Coblentz Str., nahe N. Robey Str.

Deutsche Frau wünscht Roomers. 485 Larrabee Straße, 2. Flat.

Verlangt: Anständiger Boarder. 360 East North Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, mit allen Bequemlichkeiten, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 20jul,1wX

Zu vermiethen: Reines, kühles Zimmer. 588 N. Clark Str., nahe Lincoln Park.

Verlangt: Anständige Boarders. 268 Clybourn Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Roomers bei alleinstehender Frau. $1 per Woche. 314 W. Randolph Str. modi

Zu vermiethen: Frontparlor und Schlafzimmer für 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Board. Privat. 557 Wells Str., 3. Floor. mdi

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1.00 aufwärts. 174 East Ontario Str. 16jul,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche Zimmer bei alleinstehender Dame nahe S. Halsted Str. und Blue Island Ave. Adresse: A. 51 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Gute Cottage für Erwachsene. Nordwest- oder Nordseite. 810 N. Claremont Ave., 2. Flat.

Zu miethen gesucht: Ein Store mit Wohnung, in guter Lage, für Candy-, Zigarren- und Delikatessen, Nord- oder Nordwestseite. Adr.: A. M. 972 Abdpost.

Zu miethen gesucht: Zement-Basement, 2000—4000 Quadratfuß, 7 Fuß hoch, Nordseite. Adr.: A. M. 995 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Arbeiter sucht möblirtes Zimmer. 146 La Salle Str., unten.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

1650 Fletcher nahe Clark, zwei 2-stöck. Frame-Gebäude, Front und hinten. 6, 6, 5 und 4 Zimmer. Preis $5500. $2500 Baar nöthig. Miethe $816. — Robert P. Hillinger, 3170 N. Clark Str., nahe Belmont Ave. dmi

Bargain! Dreistöck. Brickhaus, drei 6-Zimmer Flats, nur $5700. Nahe Center Str.
—Oscar Josetti, 233 Orchard Str., nahe Center.—
—Beachtet, dieses ist Oscar Josetti.— bidosr

Gutes Haus, mit 4 4-Zimmer Flats, bringt $47 Miethe. Nur $4000. Belmont Ave.
—Oscar Josetti, 233 Orchard Str., nahe Center.— bidosr

Nur $4500 kaufen zweistöckiges Brickhaus, zwei 6 Zimmer, modern. Seminary Ave.
—Oscar Josetti, 233 Orchard Str., nahe Center.— bidosr

Bargain! Für $1700 verkaufe oder nehme in Tausch, Nordseite Lot, gutes 2-stöckiges Framehaus in Austin, 2 schöne 4-Zimmer Flats, alles modern. Jährliche Miethe $360. Mortgage $11500.
—Oscar Josetti, 233 Orchard Str., nahe Center.— bidosr

Zu verkaufen: Cottage, Bargain, $2675; zwei Block von Hochbahn. 1949 N. Seeley Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain, modernes 2-Flat Brickgebäude, Steinfront, 6 Zimmer jedes, Furnace Heizung; Robey Str., nahe Bradley Place; Preis $6000; — ebenso neues 2-Flat-Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Eichen Trimming, 30 Fuß Lot, Oakley Ave., Preis $5800. Kommt her und beseht diese „Snaps". 17jullw
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Boulevard.

$3900 kaufen ein zweistöck. und Basement Roominghaus, an Fullerton Ave., nahe Hochbahnstation. Bestman, 747 Lincoln Ave. 17jul,1wX

Zu verkaufen: Gutes zwei 5-Zimmer Flatgebäude, Nr. 122 Dayton Str., nahe North Ave.; Preis $2700. August Torpe, alleiniger Agent, 147 E. North Ave. 16jul,1wX

Nordwestseite.

—Zu verkaufen:—
—6 Zimmer Brick Cottage,—
Haddon Ave., nahe Campbell, billig. Nachzufragen: 630 W. North Ave., 2. Flat.

Bargain: Lot an Milwaukee Ave., nahe Wolfram; $1800.
2-stöck. und Basement Brickhaus, 7 und 8 Zimmer, neu, an Spaulding Logan Square.
John K. Haas, 902 Milwaukee Ave.

$275, Stück, kaufen 2 Lotten an Harding Ave., nahe Fullerton Ave. Armstrong & Naughton, 1216 N. California Ave. dido

Extra Bargain! Geschäfts-Lot an Division Str., nahe Washtenaw. Näheres 1215 Belmont Ave. Apotheke. samodi

Südseite.

$100 Baar, $15 monatlich, kaufen neue 4 Zimmer Cottage. O'Neil, 7216 Honore Str. dmdo

Vorstädte.

Zu verkaufen: Mein schönes Country Heim in Groß Point, nur 2 Blocks westlich von Wilmette, 8 Zimmer Hause, Frucht- und Schattenbäume, Stallung und Hühnerhaus, in bester Ordnung, etwa 1½ Acre groß. Nehme auch kleine Cottage in Tausch. Wegen Näherem schreibt an Chas. Grupe, Groß Point, Ill.

Farmländereien.

Exkursion nach Michigan

mit feinem, großem Dampfschiff, zur Besichtigung des großen Swigart Trakt von Farm- und Obst-Ländereien — mehr denn 50,000 Acres — in Manistee, Mason und Lake Counties, Michigan; dem Herzen von Michigan's bekanntem Obstgürtel; nahe Schulen, Kirchen und Towns, mit Eisenbahn- und Wasser-Fahrgelegenheit; genügend Regen; fein zur Vieh-, Getreide- und Geflügelzucht, nebst bedeutenden Kartoffel- und Obst-Ernten; nur „Eine Nacht-Fahrt" von Chicago; Preis $8 bis $15 per Acre, mit Anzahlung so niedrig wie $10 und $5 den Monat auf 40 Acres. Resort Lots an Crystal Lake; neue Stadtgebiete mit guter Zukunft. Exkursionen jeden Freitag; $7.50 für die Rundfahrt; Reisegeld zurückerstattet, wenn Ihr kauft. Sprecht vor oder schreibt um volle Auskunft und mein prächtiges 38 Seiten starkes Büchlein. Erklärt Euch Alles.
W. Swigart, Eigenthümer,
1248—49—50 First National Bank Bldg, Chicago.
3jullmtdidoson

Zu verkaufen: 20 Acre Indiana Hühnerfarm, neues 5 Zimmer Haus, Barn, 20 bei 30, Terra Cotta Hühnerhaus, 2 feine Kühe, Hühner, Pferd, Ernte u. s. w. $3000. Gebäude allein das Geld werth. E. Willoughby, 1373 Lincoln Ave.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: 240 Acker Farm, ganz oder theilweise. Guter schwarzer Grund. Bringt 100 Bushel Corn per Acker. Alles kultivirt, 2 Meilen von Creamery, 4 Meilen von Eisenbahnstation. 35 Milen von Chicago. J. Roney, 788 W. 47. Str. Telephone, Yard 782. 20jullwX

Zu verkaufen: Vierzig Acres, fünf Meilen von Bravo, Mich., Haus, Barn, Shed, Hühnerhaus und Corn Crib, Pferd, fünfzig Hühner, Geräthschaften und Ernte: Preis $1250; keine Agenten. Alvin R. Eastman, Bravo, Mich., R. F. D. No. 1.

Ich kaufe, verkaufe oder vertausche Indiana, Michigan und Wisconsin Farmen. Brodführer, 84 La Salle Str., Zimmer 509. 17dzdosajodi*

Zu vertauschen: 120 Acker Farm nahe Stevens Point, Wiskonsin. Brodfuehrer, 84 LaSalle Str., Zimmer 509. modi

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verleihen: $500 bis $5000 zu 5 und 5½ Prozent, je nach Sicherheit. Wir machen Euch keine unnöthigen Unkosten. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. 20jldidosamomifr

Zu verkaufen: Erste Mortgages, $1000 aufwärts, an neuen Brick-Flatgebäuden und Cottages. E. Willoughby, 1373 Lincoln Ave. dimi

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str.
Abends 7—9, Sonntags 10—12. 13jl,*X

5%— Geld zu verleihen —5½%
—auf Chicago bebautes Grundeigenthum—
Baudarlehen besorgt.
—Vorauszahlungs-Privilegien.—
G. H. Coney & Co.,
Tel.: Central 6325. 131 La Salle Str. 24mai*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicago Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen und vortheilhafte Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 LaSalle Straße. 13jl,*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Geld in Summen von $50 bis $300 auf zweite Hypothek zu verleihen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends 270 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 25mai*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank. 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 360. 1mai*X

Geld zu verleihen auf gutes, bebautes Nordseite Grundeigenthum, zu 5 Proz. Zinsen. Aug. Torpe, 147 East North Ave. 13jul,2w

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. M. J. Huß, 112 Dearborn Str., Zimmer 900. 7jllmX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein Gesangs-Dirigent. Offerten zu adressiren: 283 Augusta Str. Nähere Auskunft wird dort ertheilt.

Paperhanging, Calcimining, erstklassige Arbeit billigst. 390 W. Fullerton Ave., Tel. Humboldt 6939. 20jullwX

Verlangt: Junge Dame, mit guter Sopran-Stimme. Nachzufragen bis 7 Uhr Abends. Sutterluter, 40 Burling Str. dimido

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jn*

Testamente, Vollmachten für In- und Ausland, Beglaubigungen und sonstige Notariats-Geschäfte. Prompt und zuverlässig. Sartorius, 170 Fifth Ave. Abends und Sonntag 330 Mohawk Str. desondi

Notariats- und Rechts-Büro. Rath frei. Oscar Josetti. 233 Orchard Str., nahe Center Str. 24jun,dosadi,4m

Finanzielles.

1st

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Ladet zu Spar-Einlagen ein, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.

Erster Floor.

First National Bank Build'g.

Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.

(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago".)

bido*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.

Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß
8ap,bidofa*

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen—von $500 aufwärts—gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. R. Haase & Co.,
157 Washington Str.
1sep,sondifr*

Begründet 1894.

J. S. Lowitz,
216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.
Schiffskarten!
Original Tickets zu Original-Preisen.
Dampfer fahren ab von New York:
Donnerstag, 22. Juli, Friedr. d. Gr. n. Bremen
Donnerst., 22. Juli, La Bretagne nach Havre
Samstag, 24. Juli, Amerika nach Hamburg
Samstag, 24. Juli, Vaderland nach Antwerpen
Dienstag, 27. Juli, Kaiser W. II. nach Bremen
Donnerstag, 29. Juli, La Provence nach Havre
Samstag, 31. Juli, Cleveland nach Hamburg
Samstag, 31. Juli, Zeeland nach Antwerpen
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 V.
19jl,modidofa*

Schiffs-Karten
Extra billig für Monat Juli.
Abfahrt von Chicago am 22. Juli.
Schnellzug ohne Umsteigen.
$10 gespart, wer diese Reisegelegenheit benutzt. Beförderung nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und sonstigen Plätzen in Europa.
Feine Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. ma15.modifa*

Schiffskarten!
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Abfahrt von Chicago am 22. Juli, 5. und 19. August.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.
Zinner, Bock & Co.,
Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
71 E. Washington Straße,
Ecke Dearborn Str., 1. Stock.
Offen 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9—12. 1l11—25X

Schiffskarten!
$25 Ozeanfahrt mit Schnelldampfer 3. Klasse. Extra billig nach Berlin, Wien, Budapest und Temesvar.
$34.50 Ozeanfahrt von Europa.
Passagiere werden von einem meiner Angestellten auf den Bahnhof begleitet, sowie überhaupt jede Expedition auf das verläßlichste besorgt. Gepäck vom Hause abgeholt.
JOSEPH HUSAK,
332 Milwaukee Ave.,
nahe Halsted Str.
jl16,frsondi1m

Exkursionen.
Zum Verkauf nach dem 1. Juni.
New York und zurück.......... $25.50
Boston und zurück.......... $25.60
und vielen anderen Punkten zu entsp. Preisen.
Schiffs-Karten
nach und von Europa zu niedrigsten Raten.
Agenten für alle Ozean- und See-Dampfer-Gesellschaften.
Eisenbahn-Fahrkarten nach jedem Ort.
Frank's Ticket & Tourist Co.
198 E. Clark Str., Chicago.
Offen 8 Uhr Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—5.
2mai,dosondi,8mo

Canadian Pacific
Weniger als 4 Tage auf dem Wasser
Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Zwei Tage auf dem schönen St. Lorenzstrom und die kürzeste Ozeanroute nach Europa. Nichts besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern.
1. Klasse $90; 2. Kl. $50; einklass. Kabine $45.
Fragt irgend einen Ticketagenten, oder schreibt um Abfahrten, Raten und Büchlein.
A. E. Benjamin, G.-A., 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Phone: Harrison 1713.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
5nov,fadido*

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Ein Piknik und Sommernachtsfest veranstaltet der Germania-Frauenverein am morgigen Mittwoch im Exzelsior-Park. Für allerlei Vergnügungen der jungen und älteren Theilnehmer und auch für werthvolle Preise auf der Kegelbahn, sowie für gute Erfrischungen hat der Festausschuß bestens gesorgt. Der Beginn des Festes ist auf 12 Uhr Mittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 15 Cents die Person.

Der Welcome Frauenverein veranstaltet am morgigen Mittwoch in L. Spachmanns Grove, 3194 N. 40. Ave., ein Piknik mit Preiskegeln und anderen Belustigungen. Die Präsidentin Karoline Mielke u. ein fleißiger Festausschuß waren am Werk, den Besuchern einen genußreichen Tag zu verschaffen. Der Eintritt kostet 15 Cts., Kinder unter 12 Jahren zahlen nichts.

Ein vielversprechendes Basket-Piknik wird vom Festausschuß der beliebten Treue Schwestern-Loge Nr. 79 für kommenden Donnerstag vorbereitet. Das Fest soll im Exzelsior-Park abgehalten werden und wird mit einem großen Preiskegeln verbunden sein. Der Anfang ist auf 10 Uhr Vormittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 10 Cents. Die Damen, welche große Anstrengungen machen, den Besuchern eine angenehme Zerstreuung zu bereiten, sind: Auguste Westhouse, Präsidentin; Margarethe Freese, Vorsitzende; Anna Meißner, Sekretärin; Minna Teuber, Schatzmeisterin; Anna Anders, Lina Gerhardt, Karoline Streccius, Anna Staufenbil, Marie Peter, Marie Brausch und Helene Karetke.

Die Körner-Loge Nr. 756, J. O. O. F., hat unter ihren Mitgliedern einen dramatischen Klub, und dieser wird am kommenden Samstag in Brands Park sein erstes Piknik geben. Voraussichtlich werden nicht nur die Logen- und Ordensbrüder und -Schwestern der Festgeber der an sie ergangenen Einladung zahlreich Folge leisten, sondern auch viele Freunde, an denen die Körner-Loge ja keinen Mangel hat. Für Unterhaltung, Belustigung und Bewirthung wird in reichem Maße gesorgt. Der Anfang ist auf 2:30 Uhr Nachmittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten 25 Cts.

Im Eureka-Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str., geben die Damen und Herren der Thüringer Vereine am kommenden Sonntag ein großes Piknik und Volksfest. Zur Unterhaltung der Besucher werden Vergnügungen aller Art, darunter Preiskegeln und Wettlaufen, vorbereitet, und für die Stärkung und Erfrischung wird durch die schmackhafte Thüringer Bratwurst und einen guten Tropfen gesorgt sein. In den Kreisen der betheiligten Vereine verspricht man sich sehr viel von dem Fest, und der Festausschuß versichert, daß alle Erwartungen übertroffen werden würden. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Ein Piknik nebst Preiskegeln veranstaltet der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine am kommenden Sonntag in Gadens Grove in Harlem. Der Festausschuß, welcher aus den Damen E. Hollstein, Präsidentin des Vereins; M. Freese, Vorsitzende; M. Meffert, C. Wengemeyer, M. Becker, A. Hain, H. Hanus, C. Schrader, K. Klügel, A. Koppenhofer und B. Glaber besteht, bereitet das Fest aufs Schönste vor, so daß die Besucher mit der Unterhaltung und Bewirthung sehr zufrieden sein werden. Das Vergnügen beginnt um 1 Uhr Nachmittags. Der Eintritt kostet 25 Cents. Zum Festplatz gelangt man mit der Madison Str.- und der Chicago Ave.-Linie.

Zum Besten der Reisekasse der aktiven Sänger, welche am 29. und 30. August an dem Schweizer Sängerfest in Louisville, Ky., theilnehmen, veranstaltet der Schweizer-Sängerbund am kommenden Sonntag in Meyers Grove in Bowmanville ein großes, mit Preiskegeln verbundenes Piknik. Die Herren R. Daehler, H. Meyer, A. Lareida, J. Marthaler, A. Cuny, S. Bande und F. Oggier sind mit den Vorkehrungen betraut und stellen den Besuchern viel Vergnügen in Aussicht. Im Voraus gekaufte Eintrittskarten kosten nur 15c, an der Kasse sind 25c zu zahlen.

Ein großes Piknik veranstaltet der Teutonia-Frauenverein am kommenden Sonntag in Harms Park, Berteau und Western Ave. Der Festausschuß hat keine Mühe gespart, um dieses Sommerfest so gemüthlich und unterhaltend zu machen, wie die Festgäste des Vereins es von jeher gewohnt sind. Werthvolle Preise werden für das Preiskegeln ausgesetzt werden, für Jung und Alt wird es Spiele geben, und Küche und Keller werden das Beste liefern. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cts.

Der Irving Park (früher St. Benediktus) Männerchor, der seine Proben jeden Donnerstag Abend 8 Uhr in Feht's Halle, 15 West Irving Park Blvd., abhält, veranstaltet am kommenden Sonntag, von 2 Uhr Nachmittags an im Exzelsior-Park sein erstes großes Sommerfest mit Preiskegeln, Wettlaufen und allen möglichen Spielen für Jung und Alt. So jung der Verein als solcher auch ist, so hat er doch ein erfahrenes Komite seit geraumer Zeit an der Arbeit, um allen Theilnehmern einen genußreichen Nachmittag und Abend zu bereiten. Der Eintritt ist 25 Cts. die Person. Sänger, die sich durch Mitgliedskarte ausweisen, sind sammt ihren Familien bei freiem Eintritt willkommen.

Piknik und Sommernachtsfest zum 21. Male feiert der Chicago Bayern-Verein am kommenden Sonntag in Freres Grove, Clark Str. und Carmen Ave. Für die üblichen Volksbelustigungen und Alles, was zu einem solchen Fest gehört, hat ein umsichtiger Ausschuß gesorgt. Um 2 Uhr Nachmittags wird angefangen, Eintrittskarten kosten 25 Cts.

Ein großes Piknik veranstaltet der beliebte Chicago Frauenverein in Oswalds Grove am kommenden Sonntag. Der Beginn des Festes ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt. Das Komite, welches aus den Damen Emilie Wolf, Präsidentin; Elisabeth Miller, Emma Sittinger und D. Clauß besteht, ist fleißig an der Arbeit, das Fest für Jung und Alt fröhlich zu gestalten. Tickets im Vorverkauf 15 Cts., an der Kasse 25 Cts.

Am kommenden Sonntag wird der starke und mehrfach preisgekrönte Gesangverein „Calumet" einen Ausflug nach dem herrlichen St. John, Ind., unternehmen, und ersucht alle Erholungsbedürftigen, die Fahrt mitzumachen. Der Zug verläßt den LaSalle Str.-Bahnhof punkt 10 Uhr Morgens und hält an in Englewood, Grand Crossing, South Chicago, East Side, Whiting, Indiana Harbor und Gibson. Fahrkarten zu 50 Cts. (Kinder unter 12 Jahren 25 Cts.) werden an den Bahnhöfen und auf dem Zuge zu haben sein.

Dem trierischen Volksfest, das am kommenden Sonntag vom Trierischen Unabhängigen Bruderbund im Ashland Grove veranstaltet wird, sieht man in den Kreisen dieses Vereins mit großen Erwartungen entgegen. Verkündet doch der Festausschuß, daß diesmal ganz außergewöhnliche Anstrengungen zur Unterhaltung der Besucher getroffen worden sind; u. a. sind ein großes Preiskegeln und allerlei Volksbelustigungen auf dem Festprogramm. Die Beliebtheit des Bundes und die bekannte Gemüthlichkeit der Mitglieder sichern dem Fest einen starken Besuch. Der Eintritt kostet 25 Cts.

Echte Münchener G'schwollene wird der Chicago Bayern Frauenverein bei seinem Basketpiknik am kommenden Dienstag im Exzelsior-Park den Besuchern als Zuspeise zu einem guten Tropfen vorsetzen. Liebhaber dieser Münchener Delikatesse werden also wohl in Schaaren zum Feste pilgern, umsomehr, als auch für Preiskegeln, gute Tanzmusik und sonstige Unterhaltung bestens gesorgt ist. Das Fest beginnt um 12 Uhr Mittags, die Leitung haben folgende Damen in Händen: C. Kastner, Präs.; H. Krickl, Vors.; M. Ronder, Sekr.; M. Funk, Schatzm.; Marg. Treaeger, G. Scheiner, Rose Eiermann, M. Petz, Chr. Bürger.

Ein Piknik mit Preiskegeln veranstaltet der Pocahontas Frauenverein am Mittwoch, 28. Juli, im Exzelsior-Park. Der Name des Vereins bürgt für ein schönes Vergnügen; allerlei Belustigungen für Jung und Alt, werthvolle Preise auf der Kegelbahn und gute Erfrischungen werden vom Festausschuß in Aussicht gestellt. Das Fest soll um 1 Uhr Nachmittags beginnen; der Eintritt kostet 15 Cents.

Der Hessen-Nassauer Damenverein gibt am Donnerstag, 29. Juli, im Eureka-Park sein erstes Piknik. Tanz, Preiskegeln und allerlei andere Belustigungen sind auf das Programm gesetzt worden, und für ein schönes Vergnügen für alle Theilnehmer verbürgt sich der folgende Festausschuß: Karoline Bretthauer, Präsidentin; Elisabeth Ehemann, Charlotte Schröder, Christine Benzel, Rosa Hells und Anna Knippel. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet nur 10 Cts.

Beamten-Installirung wird von der Harmonie-Loge Nr. 3, Orden der Hermannsschwestern, am Freitag Abend, 30. Juli, im großen Saale der Wicker Park-Halle gefeiert. Marschübungen, von 24 Mitgliedern der Loge ausgeführt, werden der Feier ein besonderes Interesse verleihen; ein Tanzkränzchen mit geselliger Unterhaltung bildet den Schluß des Festes, das voraussichtlich sehr interessant und unterhaltend werden wird. Der Eintritt kostet 10 Cts.

Einen Ausflug nach dem Spring Hill Grove, St. John, Ind., mit Piknik dortselbst veranstaltet der Badische Unterstützungsverein der Südseite am Sonntag, 1. August. Die Herren Ernst Grohs, Wilh. Heisler, Aug. Zimmermann, Anton Helbig und Robert Jungblut treffen die Vorbereitungen und stellen allerlei Unterhaltung auf dem Festplatze, wie Musik, Tanz, Gesang, Spiele und Preiskegern, in Aussicht. Die Betheiligung kostet 50 Cents, und die Theilnehmer fahren um 9:30 und 12:30 Uhr vom LaSalle Str.-Bahnhof mit der Lake Shore-Bahn ab.

Der Oldenburger Frauenverein hält sein Piknik nebst Preiskegeln am Sonntag, 1. August, im Eureka-Park, Irving Park Boulevard und Bernard Straße, ab. Das Komite, bestehend aus den Damen Marie Schwerdfeger, Präs.; Emma Hesse, Elise Schohknecht, Auguste Westphal, Bertha Boldt und Johanne Bierfischer, hat für allerhand Belustigungen sowie für verlockende Preise für das Preiskegeln gesorgt. Schmackhafte Erfrischungen und gute Tanzmusik werden gleichfalls zur Stelle sein. Es wird jedenfalls sehr lustig werden, wie immer bei den Oldenburger Damen. Bei Regen steht eine geräumige Halle zur Verfügung. Eintritt 25 Cents die Person; Anfang 1 Uhr Nachmittags.

Der Frauenverein Freundschaft gibt für seine Mitglieder und zahlreichen Freunde ein Piknik, das am Mittwoch, dem 4. Aug., im Eureka-Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str., abgehalten wird. Preiskegeln und Belustigungen für Jung und Alt stehen auf dem Programm des Tages, der, soviel am Festausschuß liegt, jedenfalls sehr unterhaltend verlaufen wird. Der Anfang ist auf 10 Uhr Morgens festgesetzt, der Eintritt auf 15 Cents.

Der Bairisch-Amerik. Frauenverein der Südseite hält am Sonntag, dem 8. August, im Teutonia Grove, 53. Straße und Ashland Ave., sein 10. Piknik und Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln, ab. Geld- und Werthpreise für Damen und Herren werden zur Vertheilung kommen. Glückshafen und verschiedene andere Belustigungen für Alt und Jung stehen in Aussicht, und das Komite gibt sich alle Mühe, den Landsleuten, Gönnern und allen Gästen recht vergnügte, angenehme Stunden zu bereiten. Auch für gute Musik, guten Imbiß und die besten Getränke hat der Verein gesorgt. Anfang 1 Uhr. Tickets 25 Cents die Person. Die Leitung liegt in Händen der Damen: Maria Gutzeit, Präsidentin; Agnes Foertsch, Käthi Wächter, Margaretha Luxen und Anna Henn.

Das Piknik des Elsaß-Lothringischen Unterstützungsvereins von Chicago wird am Sonntag, 8. August, in Eberts Grove, Ridge Blvd., nahe Pratt Ave., gefeiert. Dieses Fest pflegt alljährlich die Mitglieder und Freunde des Vereins vollzählig bei gemüthlicher Unterhaltung und allerlei Belustigungen zu vereinen. Ein tüchtiger Festausschuß ist am Werk, das bevorstehende Piknik wieder so unterhaltsam wie nur möglich zu machen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Ein Piknik und Sommernachtsfest wird am Sonntag, 8. August, vom deutschen Verein Prinz Heinrich Nr. 1 im Ashland Grove, Ashland Ave. und Addison Str., veranstaltet. Die Mitglieder Emma Stamm, Präsidentin; Wilhelmine Pankow, Franziska Pankoni und Theodor Timmermann sind mit den Vorkehrungen beschäftigt, die also in bewährten Händen liegen. Tanz, Preiskegeln, Wettlaufen und andere Belustigungen werden vorbereitet, und natürlich wird auch für die nöthigen Erfrischungen bestens gesorgt sein. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents.

Das 3. allgemeine hessische Volks- und Sommerfest wird am Sonntag, 8. August, in Brands Park gefeiert. Die Hessenvereine haben sich zusammengethan und gemeinsame Anstrengungen gemacht, ein Fest zustande zu bringen, das den Mitgliedern der Vereine, den übrigen hessischen Landsleuten und sonstigen Freunden, aus welchen deutschen Gauen sie auch stammen mögen, ein schönes Vergnügen bereiten wird. U. a. sind großes Konzert, Preiskegeln und eine Reihe von Volksbelustigungen auf die Unterhaltungsliste gesetzt worden, und es kann kein Zweifel bestehen, daß das Fest wieder höchst erfolgreich verlaufen wird. Es beginnt um 1 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents.

Die Vereinigten Schweizer Vereine von Chicago veranstalten am Sonntag, 8. Aug., einen Ausflug nach dem schönen Spring Hill Grove in St. John, Ind. Es soll in Verbindung damit zugleich die seit dem Jahre 1291 bestehende Unabhängigkeit der schweiz. Eidgenossenschaft gefeiert werden. Für Spiele, Gesang und Musik, vorzügliches Essen und Trinken, kurz Unterhaltung aller Art, ist bestens gesorgt, und Herr Konsul Holinger wird eine der Feier des Tages angepaßte Festrede halten. Die Züge der Chic., Indiana & Southern-Bahn verlassen den LaSalle Str.-Bahnhof Vormittags 9:30 und Mittags 12:30 Uhr, und die Rückkehr erfolgt Abends 6:30 und 7:30 Uhr. Die Züge halten an der 31. und 63. Str., in Grand Crossing, South Chicago und Hammond. Der Preis der Tickets für Hin- und Rückfahrt nebst Eintritt in den Festplatz beträgt für Erwachsene nur 50c, für Kinder von 10—15 Jahren 25 Cts., Kinder unter 10 Jahren sind frei. Wer also einen schönen Sonntag in der freien Natur im Kreise seiner Landsleute und Freunde angenehm verbringen will, hat hierzu die allerbeste Gelegenheit.

Großes Preiskegeln, Spiele aller Art und gute Bewirthung werden den Besuchern des Sommerfestes und Pikniks in Aussicht gestellt, das die Harmonie-Loge Nr. 3, Orden der Hermannsschwestern, am Sonntag, 8. August, in Harms' Grove, Berteau und Western Ave., abhält. Das um 1 Uhr beginnende Fest wird jedenfalls sehr unterhaltend verlaufen, denn ein rühriger Festausschuß hat nichts unversucht gelassen, einen großen Vergnügungserfolg herbeizuführen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

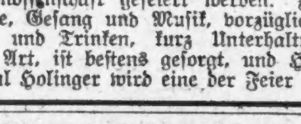
Die Sektionen 1, 3 u. 8 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County halten am Sonntag, 8. August, in Freres Grove, Carmen Ave. und Clark Str., gemeinschaftlich ein großes Piknik und Sommernachtsfest ab. Das Programm ist so reichhaltig, wie es nur gewünscht werden kann, denn es umfaßt Volksbelustigungen aller Art, Tanz und Preiskegeln, so daß Jeder, ob alt oder jung, sich nach seinem Geschmack wird amüsiren können. Für eine angemessene Bewirthung hat der Festausschuß gleichfalls gesorgt. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cts.

Der Isabella Frauenverein feiert sein Piknik und Sommernachtsfest am Sonntag, 15. August, in Hoellerichs Grove, 7715 West 12. Str., Ecke 77. Ave., Forest Park. Wettlaufen und viele andere Belustigungen für Alt und Jung werden in Aussicht gestellt. Das Komite, bestehend aus den Damen Klara Maesse, Präsidentin; Anna Werhan, Karolina Born und Maria Groth, wird sich alle Mühe geben, um allen Besuchern ein paar frohe Stunden im Freien zu bereiten. Für Musik, guten Imbiß und die besten Getränke hat der Verein bestens gesorgt. Tickets 25 Cts. die Person; Anfang 1 Uhr Nachmittags.

Um ihren Mitgliedern ein schönes Vergnügen im Freien zu bereiten, veranstaltet die Körner-Loge Nr. 54, O. M. P., am Sonntag, 15. August, ein Basket-Piknik in Meyers Grove in Bowmanville. Der Festausschuß hat für gute Musik, allerlei Spiele für Jung und Alt, vorzügliche Speisen und Getränke, sowie ein Preiskegeln mit prachtvollen Preisen für Herren und Damen Sorge getragen. Auch wird eine Verloosung stattfinden, bei welcher der glückliche Gewinner $10 in Gold erhält. Das Fest fängt um 11 Uhr Vormittags an, und der Eintrittspreis ist auf $1 für die Familie festgesetzt. Am Festausschuß sind die Herren Julius Waschkuhn, Wm. Jansen, Wm. Weber, Nic. Weber, Robt. Franke, Wm. Mack und Jul. Lenz.

Der Ausschuß zur Veranstaltung des 5. Volksfestes der Deutschen Gilden von Amerika am Sonntag, 22. August, im Elm Tree-Grove ladet alle Mitglieder und deren Freunde ein, an dem großen Piknik und Sommernachtsfeste theilzunehmen. Großes Preiskegeln mit Geld- und sonstigen Preisen. Auch am Glücksrad werden Jung und Alt für wenig Geld wunderschöne und werthvolle Sachen erhalten können. Für allerlei sonstige Belustigungen, namentlich gute Musik, um die Theilnehmer auf's Beste zu unterhalten, ist gesorgt worden. Kurzum, das Komite bietet alles auf, dieses Fest zu einem der schönsten zu gestalten, das die Vereine je abhielten. Eintrittskarten kosten 25 Cts. die Person. Das Vergnügen beginnt um 1 Uhr Nachmittags.

Unser
Radical Cure Bruchband



ist das einzige Band, das auch den größten Bruch ohne Unterriemen sicher hält und mit der Zeit heilt; rostet nicht und ist geruchlos. Angepaßt von erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen und verkauft unter Garantie. Wir fabriziren über 70 Sorten von 65c aufw. für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bruchbänder, Gummi-Strümpfe, Bandagen und Alles in unser Fach Gehörige zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

HOTTINGER'S
BANDAGEN-FABRIK,
Thurm-Uhr auf dem Gebäude,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.,
nehmt Elevator zum 6. Stock.

Wir heilen Männer

für nur $1 bis $4 per Kursus.

Wunden, Blutvergiftung, Anschwellungen, Hautkrankheiten Nieren-, Blasen-, und Harn-Krankheiten, Katarrhalische Absonderungen, Bruch.

Konsultation frei.

Feinstes Institut in Chicago.

Vienna Medical Institute
260 State Str., 2. Floor.
Zwischen Jackson Boulevard und Van Buren Str., gegenüber Rothschild's.
Sprechstunden: Jeden Tag von 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 1 Nachm.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Frank Militello, Marga Beand, 31, 28.
George Dean, Mary Shaughnessy, 31, 30.
George W. Calder, Bridgie Keaney, 22, 20.
Charles H. Dixon, Cora E. Walter, 37, 30.
Herbert E. Garrett, Florence Barchard, 33, 31.
Edward Roman, Stefania Zaluszkiewicz, 26, 18.
Adolph Erber, Anna Frankenberg, 29, 20.
John Rosa, Myrtle Dornau, 20, 19.
Charles Whalen, Olive Rowe, 21, 18.
Frank Nemec, Jozefa Barnbule, 52, 50.
Stefan Urbaniak, Pawlina Urbaniak, 27, 16.
Joseph F. Eberle, Ella Reich, 24, 22.
Robert J. Dingman, Cecelia Lorenz, 23, 20.
Joseph T. Coulombe, Alphonsine Belanger, 29, 18.
Frank P. Brinkmann, Margaret Ward, 23, 18.
John K. Murphy, Sarah B. Alexander, 34, 31.
Edwin C. Sharpe, Mabel M. Trovis, 27, 21.
Angus McDonald, Margaret McDonald, 21, 18.
Roy C. Rohles, Maude D. Voorhees, 27, 20.
Karl Koricel, Rosie Hoffmann, 28, 24.
Mathias Blum, Elsie Baumgärtner, 26, 25.
George F. Drummer, Gladys D. Taylor, 23, 18.
James Menga, Rosie Cascio, 28, 20.
Charles W. Wendland, Bertha Michaels, 24, 23.
Joseph Wesley, Imogene Hueston, 27, 26.
William S. Berry, Celia J. Berr, 48, 35.
Wilhelm Heiden, Helena Becker, 56, 37.
Thomas L. Hoffman, Bessie Tilla, 22, 19.
John O. Sanders, Frances Wallow, 26, 20.
George S. Borste, May Goodall, 35, 34.
John Klamann, Eva Berger, 22, 20.
Charles W. Holmes, Ida A. Wausman, 29, 32.
James Farrell, Mary Sharkey, 25, 24.
Henry Du Molin, Margaret Ewing, 28, 21.
Marius M. Olsen, Helen Poull, 22, 18.
John R. Lattval, Anna C. Dolinyak, 27, 18.
Leonard Lundin, Anna Johnson, 30, 25.
John Danaher, Nellie Milligan, 24, 21.
Michele Gasso, Antonia Dresial, 28, 26.
John Burian, Mary Filipensky, 24, 18.
Peter R. Zuidema, Dena Smidt, 35, 27.
Marshall R. Foot, Edith M. Hilbert, 23, 25.
Peter Cioklosz, Anna Joiko, 28, 23.
Etyn Krepta, Megi Mikota, 25, 27.
John P. Ryan, Stella Naleczka, 24, 20.
Leonard L. Johnson, Pearl M. Stephens, 29, 18.
Jerry C. Daugherty, Hannah Heffaran, 21, 18.
John F. Tigert, Edith J. Bristol, 27, 22.
Charles W. Jackson, Ellen J. Mulroy, 22, 24.
William J. Beuk, Gussie Fiert, 26, 23.
Stefan Feja, Annie Plavec, 36, 21.
Frank Gare, Johanna Kludanek, 30, 28.
James Jenkins, Emily Fegert, 21, 18.
Teofil Maculewicz, Agnes Malynda, 38, 24.
Charles F. Riedel, Bertha Koepke, 21, 18.
Michael J. Barry, Anna C. Cullen, 26, 18.
Peter Suchanski, Stella Zdanowicz, 21, 18.
Benjamin J. Ireland, Anna B. Campbell, 24, 23.
Stanislaw Trumplis, Zofia Pocaske, 28, 22.
Hermann Rohde, Emma Andre, 36, 28.
Charles Wilson, Mary Louie, 36, 24.
Arthur E. Gruel, Marie Herdegren, 22, 27.
George M. Hahn, Eva Pelzer, 24, 23.
Fred. Reynolds, Rub Locke, 26, 20.
George Jacobs, Elizabeth Knight, 19, 18.
Julius Firndorfer, Gertrude Krensel, 29, 18.
Ben. Kittredge, O. Anna Fernbeck, 24, 20.
William T. Oliver, Genevieve Mallay, 24, 23.
Walenty Kruza, Marie Jaks, 24, 20.
Frederick Skidmore, Nellie Kroetter, 36, 32.
Percy Boujear, Mamie Howard, 20, 20.
Jacob J. Buschfeld, Meta Maerz, 23, 22.
Isidore J. Becker, Goldie Finkelstein, 21, 18.
John P. Reising, Sadie J. Kenney, 22, 18.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Boas, Joseph, 32 J.; 701 Center Ave.
Buchholz, Aniela, 1 J.; 4682 Wood Str.
Grohn, Julius, 58 J.; 5348 Halsted Str.
Hoffman, John G.; 10 J.; 89 Howe Str.
Hiltman, Annie, 25 J.; 376 W. 12. Str.
Ludtke, Fred, 22 J.; 816 W. Huron Str.
Mueller, Mathias, 66 J.; 1668 N. Fairfield Ave.
Moehring, Annie, 26 J.; 7638 St. Lawrence Ave.
Ringle, Louisa, 47 J.; Augustana Hospital.
Stad, Anna, 65 J.; 3619 Lincoln Str.
Zimmerman, Augusta, 41 J.; 983 Ballou Str.

Marktbericht.

Chicago, den 20. Juli 1909.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.21—$1.22; Nr. 3, roth (neu), $1.21½; Nr. 2, hart, $1.19—$1.20½; Nr. 3, hart, $1.15—$1.20.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.38—$1.40; Nr. 2, $1.26—$1.30; Nr. 3, $1.20—$1.26.

Mais, Nr. 2, 71½—72c; Nr. 2, weiß, 74½c; Nr. 2, gelb, 72—72¼c; Nr. 3, 71—71½c; Nr. 3, weiß, 74c; Nr. 3, gelb, 72c; Nr. 4, 65—68c.

Hafer, Nr. 2, 46c; Nr. 2, weiß, 55½c; Nr. 3, 45c; Nr. 3, weiß, 45—49½c; Nr. 4, weiß, 48—48c; Standard, 48½c.

Roggen, Nr. 2, 81c; Nr. 3, 70—79c; Nr. 4, 60—69c.

Gerste, „Malting", 68—78c; „Mixing", 67—68c; „Screenings", 50—68c.

Mehl. Winter-Patents, $6.25—$6.30 das Faß; Roggenmehl, $3.80—$4.05; Minnesota Hard Patent Straight Export Bags, $5.90—$6.00; besondere Marken, $7.20.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $14.00—$15.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $12.00—$12.50; Nr. 3, $10.00—$11.00; bestes Prairie, $12.00—$14.00; do., Nr. 1, $11.00—$12.0; Nr. 2, $9.00—$10.50; geringere Sorten, $9.00—$10.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.75—$3.80.

Kleesamen. „Cash Lots", $8.00—$10.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.18½
Maschinen-Gasolin	0.23
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.59
do., gereinigt, per 5 Faß	0.60
Terpentin	0.52½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.75—$7.40 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.25—$6.75; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$8.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.00—$8.25 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.15—$8.32½; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.15—$8.25; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.35—$7.70; „Stags", $8.00—$8.40.

Schafe. „Native Sheep", per 100 Pfund, $4.75—$5.50; „Native Ewes", $3.25—$4.90; „Yearlings", $5.70—$6.00; „Native Lambs", $7.50—$8.15.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		0.26
Nr. 1, das Pfund		0.23½
Nr. 2, das Pfund		0.22½
„Dairies", extra, das Pfund		0.25
Nr. 1, das Pfund		0.21
„Ladles", das Pfund		0.18½
Backwaare, das Pfund		0.17½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.17½
do., (Kisten eingeschlossen)		0.18
„Firsts", das Dutzend	0.18	—0.21
„Extras", das Dutzend		0.24
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13¾	—0.14
„Young America", das Pfund	0.14½	—0.15
„Daisies", das Pfund		0.14½
Brick, das Pfund	0.09¾	—0.13
Schweizer, das Pfund	0.18	—0.19
Limburger, das Pfund	0.12½	—0.12¾

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Springs", das Pfund	0.18	—0.19
Hähne das Pfund		0.09
Truthühner, das Pfund		0.14
Gänse, das Pfund		0.09
Enten, das Pfund	0.11	—0.18
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Springs", das Pfund	0.18	—0.20
Truthühner, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund	0.10	—0.15
Gänse, das Pfund	0.07	—0.08
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½	—0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	0.55	—1.25
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	4.50	—6.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.75	—3.25
Bananen, Jumbo, das Bündel	1.10	—1.25
Ananas, die Kiste	1.50	—2.35
Kraut, die Kiste	0.40	—1.25
Gurken, die Kiste		0.50
Blumenkohl, die Kiste	0.25	—0.75
Kopfsalat, der Eimer	0.25	—0.50
Blattsalat, die Kiste	0.15	—0.20
Spargeln, die Kiste	1.00	—2.00
Champignons, das Pfund	0.25	—0.75
Rothe Rüben, 100 Bündchen	0.50	—1.00
Mohrrüben, 100 Bündchen	0.75	—1.00
Zwiebeln, der Sack	0.75	—0.90
Grüne Erbsen, der Bushel	1.00	—1.25
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.04	—0.05
Rüben, die Kiste	0.40	—0.50
Spinat, der Bushel	0.10	—0.35
Meerrettig, das Bündchen	0.60	—0.75
Rettige, 100 Bündchen	0.50	—0.75
Süßkorn, das Faß	1.00	—3.00
Tomaten, die Kiste	0.25	—0.60
Pfefferschoten, die Kiste	0.50	—1.00
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.16	—0.20
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.25	—1.50
Kirschen, Illinois, 16 Quarts	0.35	—1.10
Birnen, die Kiste	2.15	—2.35
Pflaumen, 24 Quarts	0.85	—1.50
Pfirsiche, die Kiste	0.50	—2.00
Brombeeren, 24 Quarts		1.75
Himbeeren, rothe, 24 Quarts	1.25	—1.50
do., schwarze, 16 Quarts	1.25	—1.40
Melonen, Gems, die Kiste	0.50	—2.50
Wassermelonen, die Carladung	120.00	—185.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Bushel	0.25	—0.50
Wachsbohnen, die Kiste	0.25	—0.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.50	—2.60
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.30
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.		5.00
Neue Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.65	—0.80

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Peppino gegen Maria Martino, Verlassen; Anna gegen Peter Craib, Trunksucht; Louise gegen Lewis W. Johnson, Ehebruch; Charles E. gegen Ollie Coats, Ehebruch; Lillian gegen Emil Heyder, Verlassen; Emma gegen Cornelius Smith, Ehebruch; William gegen Effie Marohn, grausame Behandlung; Meta gegen Charles Dresch, Verlassen; Raymond M. gegen Harriet Chetted, Verlassen; Rosalie gegen Alfred Sheldon, Verlassen; Hans O. gegen Anna Hamer, Verlassen; Fanny gegen Samuel B. Lyon, Verlassen; Lizzie gegen Meyer Lapping, grausame Behandlung; Anna gegen Schild Vogel, grausame Behandlung; Florence gegen Albert Hughes, Verlassen; Aurelia gegen Alois Poisner, Verlassen.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

287 35. Str., 1-stöck. Backsteinladen, P. Hromdka, $3000.
1785 W. Lexington Str., 2-stöck. Backstein Flat, R. Calleman, $4000.
1486 W. Harrison Str., 1½-stöck. Backstein Wohnhaus, Thomas Curran, $1,500.
92 79. Str., 1-stöck. Holz Cottage, Louis A. Frey, $1,250.
6625 Minerva Ave., 2-stöck. Backstein Flat, L. B. McIntosh, $5000.
2110 W. 70. Str., 2-stöck. Holz Flat, Calkins & Baldwin, $3000.
1142 N. 41. Ct., 2-stöck. Holz Flat, A. L. Haber, $2,300.
416 W. 106. Pl., 1½-stöck. Holz Wohnhaus, E. G. Hureman, $1,700.
166—68 W. Randolph Str., 1-stöck. Backstein Gebäude, John W. Krause, $2,500.
7138 Vincennes Road, 2-stöck. Holz Wohnhaus, Abigail Wisdom, $2,200.
7140 Vincennes Road, 2-stöck. Holz Wohnhaus, Abigail Wisdom, $2,200.
1060 78. Str., 1½-stöck. Holz Wohnhaus, Geo. T. Boland, $2,300.
1385—93 Clifton Ave., 1- und 2-stöck. Backstein Brauerei, Home Brewery Company, $65,000.
1984—88 W. Van Buren Str., 1½-stöck. Backstein Laden und Flat, Frau E. Sullivan, $2,500.
116 Stephenson Ave., 1-stöck. Backstein Fabrik, Sherwins Williams Company, $5000.
827 Avers Ave., 2-stöck. Backstein Flat, Anton Horky, $3000.
332—38 44. Ave., 1-stöck. Backstein Laden, J. B. Osgood, $4000.
212—14 Rush Str., 4-stöck. Backsteinläden und Flats, Karoline Russer, $25,000.
159—61 Kenilworth Ave., 2-stöck. Backstein Flat, W. H. Batter, $6,500.
3556 Medill Ave., 2-stöck. Holz Flat, J. M. Jacobsen, $3000.
1650 40. Court, 3-stöck. Backstein Flat, Joseph Suben, $7,500.
982 Evergreen Ave., 2-stöck. Backstein Flat, J. Brink, $4,500.
814—16 Wrightwood Ave., 2-stöck. Backstein Flat, Nels Olsen, $4,500.
6212 Lexington Str., 3-stöck. Backstein Apartment-Gebäude, G. A. Shilsey, $10,500.
44. und Montrose Blvd., 2-stöck. Holz Flat, Emil Darin, $6000.
5808 Laflin Str., 1½-stöck. Holz Wohnhaus, L. J. Campbell, $1,750.

Briefkasten.

O. Sch. — Jener Herr war allerdings vor Jahren an der genannten Zeitung thätig. Seit wann er in New York ist, können wir Ihnen nicht sagen.

Ph. Sch. — Die Friedensstärke der österreichisch-ungarischen Armee beträgt 409,000, die Kriegsstärke 790,000 Mann geschulter Truppen.

A. B. — Nur der Bürgerbrief, nicht aber die „ersten Papiere" berechtigen zum Anspruch auf derartigen Schutz.

Ungenannt. — Es besteht darüber keine Bestimmung, die österreichische Regierung würde sich aber kaum auf einen solchen Handel einlassen.

Erfahrung. — Wann heuer die Herbstparade in Berlin stattfindet, können wir Ihnen nicht sagen. — Sie erhalten einen Paß nur, wenn Sie im Besitz des Bürgerbriefs sind, die sog. „ersten Papiere" nützen Ihnen dabei nichts.

H. H. — Fragen Sie in der Bäckerei von Henrici nach, an Randolph, nahe Dearborn Str.

A. D., Crete. — Sie können Bettfedern bei Phil. Walger, 1236 N. Halsted Str., reinigen lassen.

W. K. — In einem großen Theil Italiens zählte man noch bis zu neuester Zeit die Stunden von Sonnenuntergang an fortlaufend von 1 bis 24. — Die Ananas wächst weder an einem Baum, noch an einem Strauch. — Warum die Pflaumen hier theurer sind, als in Deutschland, können wir Ihnen nicht sagen.

H. B. — Die Briefträger sind nicht verpflichtet, Treppen zu steigen. Sind Postsachen für Parteien abzuliefern, die in den oberen Stockwerken wohnen, so läßt der Briefträger seine Pfeife ertönen, und die Parteien haben sich dann die Postsachen von ihm aushändigen zu lassen.

O. M. — Sie können den Mann wegen thätlichen Angriffs verhaften lassen und ihn später, sollten sich üble Folgen zeigen, außerdem noch auf Schadenersatz verklagen.

N. 13. — Uns ist kein Fall von einem derartigen aktiven Offizier bekannt, obschon die Aufnahme ins Offizierskorps durch keine Verordnung verboten ist.

Bäckermeister. — Bringen Sie Ihre Beschwerde im Gesundheitsamt (Sanitary Bureau), 215 Madison Str., vor.

E. F. — Der Zoll auf Musikinstrumente beträgt 45 Prozent des Werthes, im vorliegenden Fall hätten Sie also $11.25 zu zahlen.

M. N. — Seien Sie unbesorgt, Ihre Tochter wird auf ihre Spareinlage keine Steuer zu zahlen brauchen.

Besorgte Mutter. — Alles, was Sie thun können, ist, die Briefe dem Postamtsinspektor zu unterbreiten, indessen würden Sie damit die ganze unsaubere Geschichte nur aufrühren. Versuchen Sie es vorläufig mit der Drohung, daß Sie die Bundesbehörde benachrichtigen würden, falls ein weiterer derartiger Brief eintrifft.

C. W. — Jeder Juwelier wird Ihnen sagen können, ob der Stein ein Diamant ist, oder nicht.

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

K. N. — Wenn ein Kontrakt besteht, so hat der Mann, von dem Sie das Haus kauften, das Recht. Sie durch eine gerichtliche Klage zur Ausführung der in dem Kontrakt festgesetzten Bestimmungen anzuhalten. Sollte ihm dadurch, daß der Kontrakt nicht eingehalten worden, Schaden erwachsen sein, so kann er Sie auch auf Schadenersatz verklagen.

A. N. — Sie sind nicht gehalten, Ihrem Nachbar das Betreten Ihres Grundstückes zu gestatten, damit er den Zaun ausbessern kann.

M. F. — Sie haben nicht das Recht, das überstehende Stück des Plankensteigs einfach abzusägen, wohl aber können Sie klagbar werden.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

14. Str., 94 F. östl. von Loomis, Nordfront, 24 bei 124; H. Tikochinsky an Wolf Haral, $6300.
North Ave., 50 F. westl. von Ashland, Südfront, 24 bei 116; C. C. Wiedling an S. Pietrokos, $2800.
Taylor Str., 175 F. westl. von Canal, Westfront, 25 bei 108; Nachlaß von B. Cronin an Chas. Krupka, $2400.
Hermitage Ave., 101 F. nördl. von Polk Str., Westfront, 18 bei 125; S. Polakow an Abele Rubinowetz, $16,500.
Robey Str., 75 F. südl. von Birch, Ostfront, 24.15 bei 112.4; J. Goldberg an Morris Siegan, $4000.
Hastings Str., 75 F. westl. von Robey, Südfront, 25 bei 124; Nachlaß von J. Schubert an Bessie F. Cech, $4850.
Dasselbe Grundeigenthum; B. F. Cech an Oscar Schreiber, $5650.
May Str., 150 F. südl. von 20., Ostfront, 25 bei 100; J. F. Novotny an F. Horazdowsky, $3200.
Willis Court, 375 F. südl. von 13. Str., Westfront, 25 bei 72; D. E. Sullivan an Hannah Roelle, $3588.
Halsted Str., 143 F. nördl. von 14. Place, Ostfront, 25 bei 107; Michael Marcus an Abraham Bernstein u. And., $9500.
Cleaver Str., 230 F. südl. von Blanche, Westfront, 25 bei 125; M. E. Kivinski an Jos. Glowacki, $3200.
Maxwell Str., 150 F. östl. von Jefferson, Nordfront, 50 bei 97; A. Rubinovetz an Harry Greenebaum, $7500.
Fullerton Ave., 49 F. östl. von Artesian, Südfront, 24 bei 141; C. Thoene an Moritz Kavich, $2350.
Humboldt Blvd., 148 F. westl. von Humboldt Str., Nordfront, 30 bei 115; F. N. Lasser an C. J. Borgwaldt, $13,400.
Upton Str., Nordostecke Western Ave., Südfront, 72 bei 100; Harry Feinberg an Fannie Rosen u. And., $12,000.
Milwaukee Ave., Nordwestecke Rockwell Str., Südwestfront, 110 bei 100; Geo. Rosen u. And. an H. Feinberg, $35,000.
Armitage Ave., 153 F. östl. von Washtenaw, Nordfront, 25 bei 125; E. L. Smith an Hilda E. Palmer, $3000.
Fairfield Ave., 266 F. nördl. von Chicago, Ostfront, 25 bei 125; M. B. Scannell an Chas. Kluppelberg, $2400.
Avers Ave., 141 F. südl. von Division Str., Westfront, 26 bei 125; J. Winterbotham an Michael P. Grusnow, $3850.
Christiana Ave., 266 F. nördl. von Chicago, Ostfront, 25 bei 101; O. Egeland an Martin Rollefson, $5000.
Washington Blvd., 300 F. westl. von 49. Ave., Nordfront, 25 bei 175; O. F. Johnson an Jno. N. Dahm, $7500.
Park Ave., 187½ F. westl. von 44., Südfront, 37½ bei 100; H. S. Brackett an Chas. H. Mackey, $6000.
Warren Ave., 316 F. westl. von Kedzie, Südfront, 20½ bei 118; Erben von P. P. Matthews an Henry Nice, $6500.
Richmond Str., 166 F. südl. von Jackson Blvd., Ostfront, 25 bei 126; C. E. Fitzgerald an Jos. A. Fitzgerald, $7500.
Flournoy Str., 50 F. östl. von Francisco Ave., Nordfront, 25 bei 124; E. B. Hanson an Jno. W. Lavish, $5000.
Congreß Str., 257 F. östl. von 53. Ave., Südfront, 32 bei 124; J. E. Stellwagen an Jno. O. Slechter, $5500.
44. Ave., 100 F. nördl. von 15. Str., Ostfront, 25 bei 125.65; J. Belek an Jan Nov, $3000.
Hamlin Ave., 265 F. nördl. von 28. Str., Westfront, 32 bei 124.8; J. Zita an Vaclav Krippuer, $4550.
Hamlin Ave., 63 F. südl. von 26. Str., Ostfront, 33 bei 124; A. Cech an Frank Kanak, $6800.
40. Ave., 263.12 F. nördl. von 28. Str., Ostfront, 27.78 bei 124; J. A. Holpuch an Jno. Lopata, $4000.
South Blvd., 88 F. östl. von Howard Ave., Nordfront, 50 bei 150, Elizabeth M. Steen an Wm. H. Allen, $11,000.
41. Ct., 149 F. nördl. von 16. Str., Ostfront, 25 bei 125, J. J. Burke an John Belenka, $4400.
Turner Ave., 425 F. südl. von 16. Str., Ostfr., 25 bei 125, E. A. Rivers an Anna Callner, $6400.
Ogden Ave., 125 F. südwestl. von Homan Avenue, Südostfront, 25 bei 107, M. O. Innes an Harry Weiche, $2300.
Trumbull Ave., 350 F. südl. von 16. Str., Ostfr., 25 bei 125, J. Vandenorth an James J. Rogers, $2400.
Clifton Park Ave., 320 F. südl. von Ogden Ave., Westfront, 25 bei 146, B. Higgins an Walter R. Sutherland, $6200.
Avers Ave., 48 F. nördl. von 27. Str., Westfr., 37 bei 125, F. Bocan an Frank Belsan, $5100.
Ridgeway Ave., 217 F. nördl. von 28. Str., Westfront, 24 bei 124.9, W. R. Sutherland an Belle Higgins, $3000.
Kedzie Ave., 190 F. nördl. von 24. Str., Ostfr., 25 bei 125, M. Stobis an Anton Knotek, $5000.
Nordwestecke Indiana und 44. Str., Ostfr., 150.5 bei 161.75, Merchants' Loan and Trust Co. an Bertha Cochburn, $18,812.
Ellis Ave., Südostecke 61. Str., Westfront, 50 bei 173.05, Isabella Curran an Jefferson Jackson, $25,000.
Calumet Ave., 73 F. nördl. von 70. Str., Westfront, 25 bei 121.2, A. Snyder an Fred M. Seelige, $5800.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Furchtsamkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1909), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

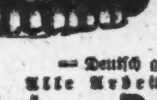
Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.
Man erwähne die Chicago Abendpost.
24madidoson*

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Herman Eggerstedt, Verbindlichkeiten $6802.42; Bestände $2650.
James Conlan jr., Verbindlichkeiten $14,609.85; Bestände $7683.60.
Sidney M. Heymann, Verbindlichkeiten, $1496.52, Bestände $861.86.
George W. Nevins, Verbindlichkeiten $4554.10, Bestände $38.

Arbeiter
Erspart Geld an Zahnarbeit.
Wir setzen die Preise herab, aber nicht die Arbeit, und bieten Euch die Dienste von erfahrenen Zahnärzten. Keine Studenten werden hier beschäftigt. Lasset nichts mit Euren Zähnen machen bis Ihr uns besucht habt. Seht die Preise:
Goldkronen, 22k.....$1.50 | Brückenarbeit.....$1.00
Goldfüllungen.......50c | Silberfüllungen...25c
Re-Enamaling.....(Materialkosten ungf.) $3.00
Alveolar Brückenarbeit (Mat.-Kost. ung.) $2.00



Volles Set Zähne $1.00
— Garantirt —
Bestes Set Zähne $5.00
Freie Untersuchung.
Freies Ausziehen
— Deutsch gesprochen. —
Alle Arbeit garantirt.
Union Dental Co.
(15 Jahre etablirt.)
289 Wabash Ave. Zweiter Floor.
S. W. Ecke Van Buren Str. u. Wabash Ave.
Stunden: Täglich bis 9 Abds. Sonntags 10—4.
jan22,di,fr,son*

Heil-Bruchband.
Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts—Leibbinden, für vor und nach Operationen.—Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Dr. Weintraub.
Wiener Spezial-Arzt
für Privat- und Harnkrankheiten der Männer.
Etablirt 1893. Rath frei.
Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Abends, Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Zimmer 211 (2. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße,
Chicago Opera House Bldg.)

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeVois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behlke's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
17juni,eod*X

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
22ol,dosadi*

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

ASTHMA
Luftröhren-Katarrh, Heufieber und Verschleimung kurirt. Linderung sofort. Natürlicher Schlaf. Wir können den Beweis liefern. Bewährt und lobend anerkannt seit 14 Jahren. $1.00 per Flasche. Betrag zurückerstattet, wenn nicht befriedigend. Semrad, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago, Ill., in der Apotheke.
11ol,fondido*

Bekanntester Optiker der Nordseite.
563 Lincoln Ave. E. Strassburger
11apr,bidofa*

Borsch & Co.,
Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,bidofaX gegenüber der Post-Office.

DUPLEX LENSES
$5.00 erstklassige Duplex-Linsen, in garantirt goldgefüllten Rahmen, herabgesetzt auf $1
Duplex Linsen, bei uns gekauft, verhüten Kopfweh und Nervosität. Augen kostenfrei untersucht. Bergson Co., 263 Ost North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank, oder 6236 S. Halsted Str., Chicago City Bank Building.
Sprechstunden: 9 bis 8 Abds; Sonntags 10—12
7jl—1ag,fondido

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

6½c die Yard für fancy gestreifte Suitings, mit hübschen Borders, für Sommer-Kleider — werth 15c die Yard.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue and Paulina Street.

7½c die Yard für Waist und Kleider Muster Längen von feinen bedruckten Lawns, Organdies u. Seide Mulls — von unserem Vorrath—werth 25c die Yard.

Ticking, 8½c die Yard
Fabrik-Reste von fancy Feather Art Ticking—33 Zoll breit, Assortiment — lange Stücke — schwere Sorte — werth 18c, per Yard.. 8½c

Spitzen, 5c die Yard
Fancy Spitzen und Einsätze — Weiß und Cream— werth 10c, zu.............. 5c

Stickereien, die Yard 25c
18zöll. Corset Cover Stickerei, schöne Open Work Muster, regulärer 48c Werth — per Yard zu............ 25c

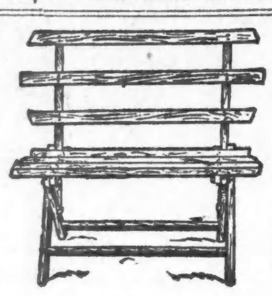
Einzelne Röcke, 98c
Einzelne Coats für Männer — von Anzügen, welche früher zu $7.50 verkauft wurden—nur in Größen von 30 bis 36—werth $3.50—von 9 bis 11 Uhr Vormittags, zu......... 98c

Knaben - Hosen, 19c
Waschbare Kniehosen für Knaben und Kinder, sowie in Worsted und Cassimere Tuch—Größen 3 bis 15 Jahre, 35c Werth zu......... 19c

Handtücher, 6c das Stück
Große schwere Huck Handtücher—gesäumt, echtfarbig mit rothen Borders—10c Werth— das Stück.............. 6¾c

Salz- u. Pfefferbüchsen 4c
Salz und Pfeffer Shakers, große Sorte, Silber Nickel Tops, 10c-Werth — speziell zu........................ 4c

Dieses Garten-Settee



39c für dieses Garten-Settee — etwas zerkratzt bei der Transportation, reg. Preis 85c; solange 150 vorhalten.

39c und Ihr könnt diese Settees in jedem anderen Laden nicht für das Doppelte unseres Preises kaufen. Mittwoch zu

Theekannen, 23c
Theekannen — englisches Rockingham Enamel und Gold Dekoration — in sortirten Facons; reguläre 45c Qualität — speziell......... 23c

Strumpfwaaren, 5c
Schwarze baumwollene nahtlose Damenstrümpfe — regulärer 10c Werth — solange sie vorhalten, zu............. 5c

Strumpfwaaren, 3½c
Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe — Größen nur 5 und 5½, das Paar............. 3½c

Unterzeug, 29c
Jersey gerippte Hemden und Hosen für Männer — werth 50c; zu.......... 29c

Unterzeug, 15c
Schwarze Knabenhemden mit kurzen oder langen Aermeln und knöchel- oder knielange Hosen — werth 25c — zu................. 15c

Unterröcke, 98c
Feder-seidene Damen-Unterröcke — mit tiefer bestickter Ruffle und Flounce — regulär $1.38, für.................. 98c

Waists, 69c
Weiße Lawn Shirtwaists für Damen—etwas beschmutzt, wth. bis zu $1.48— zu..................... 69c

Skirts, $1.48
Wollene Ausgeh-Röcke für Damen—plaited Muster — Seidefalte besetzt; $2.98 Werthe — speziell zu............. $1.48

Skirts und Coats, 95c
Waschbare Skirts und Coats für Damen und Mädchen, weiß und farbig—werth bis zu $2.50, speziell, Stück 95c

Schuhe — Oxfords, 75c
Mädchen-Schuhe und Oxfords — Vici Kid, Patent Colt und dunkle Tan Vici Kid — Muster dieser Saison — alle Größen— werth $1.00, zu............ 75c

Schuhe, $1.00
Knaben-Schuhe in Box Calf und Satin Oil—Blucher oder Lace, alle aus solidem Leder, wth. $1.50, zu $1.00

Fiber - Eimer, 13c
14-Quart Fiber Schrupp - Eimer, mit Holz-Henkel — keine Reifen, die abfallen — reguläre 25c Sorte — zu............. 13c

10c für 4-Pfd. der besten Laundry Seife-Chips — für Mittwoch.

Waschkessel, 69c
Nr. 8 Waschkessel, solider Kupfer-Rim und Boden, garantirt nicht zu rinnen — zu..................... 69c

Royal Laundry Seife— speziell, 5 Stücke zu.... 15c

Gute Brillen
verhindern Kopfschmerzen
und verbessert Eure Sehkraft— Tausende geben dies zu.

HIRSCH
Augen-Spezialist bei
WIEBOLDT'S
Gold-Brillen — $1.95, $2.95, $3.95 — vollständig.

Es ist falsch angewandte
Sparsamkeit
in Vernachlässigung der Zähne.

Dr. Bloomenthal
Zahnarzt bei
WIEBOLDT'S
Hohe Preise kennt man hier nicht. Früher 11 Jahre auf der anderen Seite der Straße.

Kaffee Frisch gerösteter Kaffee, speziell für Mittwoch, das Pfund für nur 10½c

Zigarren
Baron Larry Club House—lange Havana Einlage—Sumatra Deckblatt — eine milde Zigarre — regulärer Preis $2.25, so lange 22 Kisten vorhalten, zu $1.19, oder 10 für.... 25c
Solo Combination Filler—reg. $1.00 Werth, so lange der Vorrath reicht, die Kiste von 50 Stück zu........... 49c
Duke's Mixture oder Union Workman—5c Packete, sechs für.............. 21c

Droguen
Lilac Roach Powder für alle Insekten, 15c Sorte für...... 9c
Blackberry Balsam f. Durchfall, Cholera, 35c Größe..... 16c
Laxative Bromo Quinine Tablets, 2 Packete.......... 25c
Orangeine Kopfwehpulver, od. Feigensirup, 50c Größe. 28c

Kurzwaaren
Perlmutter-Knöpfe— das Dutzend.............. 1c
Haarnadeln—2 Packete zu.............. 1c
Waschbare Gürtel, gestickt, werth 19c. zu.......... 7c
Damen-Handtaschen, das Stück.............. 21c

Liköre
Rye Whiskey oder California Brandy — per halbe Gallone............ 79c
Kümmel (Aug. Schimmel), per Flasche........ 40c
Ontario Club Whiskey — regulärer Preis $1.10, per Quartflasche zu......... 57c
Von 8:30 bis 11 Uhr Vormittag — eine $1.25 Flasche Gin, der feinste im Markte— per volles Quart......... 69c

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

(Von August Böcklin.)

Etwas Neues! — Der neue Block und neue Steuern für die Beamten. — Wer wird Reichskanzler? — Darmstadt und seine Sehenswürdigkeiten. — Amerikanische Schützen am Rhein. — Das Sternenbanner und der vierte Juli.

„Ich habe Ihnen etwas gebracht, etwas Neues", sagte der Ortsdiener, als er mir gestern auf der Landstraße begegnete. Es goß in Strömen, wie schon seit ausgerechnet zehn Tagen, und ich beschleunigte meine Schritte, um in die warme Stube zu kommen und das Neue zu schauen, was mir der Ortsdiener gebracht hat. Unangenehme Enttäuschung, die nur dadurch gemildert wird, daß ich zahlreiche Leidensgenossen habe; es war nämlich ein „Zuschlag zur Einkommensteuer," der erst kürzlich vom Landtag bewilligt wurde, neben anderen neuen Steuern, um die Kosten der Beamtengehaltserhöhungen zu decken. Das ist aber noch nicht alles! Nun kommen noch die neuen Reichssteuern, die zu bewilligen der neue konservative klerikale Block, auch der blau-schwarze genannt, emsig bestrebt ist. Fünfhundert Millionen Mark müssen es sein, kein Pfennig weniger, sonst kann die Reichsregierung ihr Defizit nicht decken und, was die Hauptsache ist, die Gehälter der Reichsbeamten nicht erhöhen. Um das Wohlergehen der Beamten, „die," wie sich die Zeitungen aller Parteien gern ausdrücken, „mit den Familien am Hungertuche nagen" dreht sich in Preußen und im Reiche so ziemlich Alles. Jede Partei buhlt nämlich um die Gunst der Beamten, aber kein Mensch fragt darnach, wenigstens kein Volksvertreter und Regierungsmann, ob das gemeine steuerzahlende Volk, die „communis plebs contribuens", bei solchen Steuern noch bestehen kann. Und was für Steuern sind es, die von den Mehrheitsparteien bewilligt werden? Die einzig richtige Einkommensteuer haben wir ja schon, aber die ebenso gerechte und weniger drückende Erbschaftssteuer, die ein jeder mit Vergnügen bezahlen könnte und sollte, wurde abgelehnt und an ihrer Stelle ein ganzes Bündel anderer Abgaben als „Kompromiß" der Reichsregierung zur Verfügung gestellt, die zum Theil den Mittelstand und die sogenannten kleinen Leute schwer belasten. Sogar die im Lande verfertigten Streichhölzer, ohne Schwefel und Phosphor, die beliebten Schweden, müssen dabei herhalten, statt einen, kostet für die Folge dann jede Schachtel zwei Pfennige, eine Vertheurung um das Doppelte. Die Erb- oder Erbanfallsteuer u. die höhere Besteuerung des in Deutschland so billigen Schnapses hätten vollauf genügt, die Finanzreform durchzuführen, oder richtiger: die Mehrforderungen der Regierung zu bestreiten; doch die Herren Konservativen und Agrarier sträubten sich dagegen, und das Zentrum leistete ihnen willige Heeresfolge, wenn auch nur aus strategischen Gründen, die indessen gar vielen Zentrumswählern nicht einleuchten. Fürst Bülow zieht sich mittlerweile grollend in das Privatleben zurück. Schon sind seine Koffer gepackt und das Reichskanzlerpalais in der Wilhelmsstraße zu Berlin erwartet seinen Nachfolger, den fünften Kanzler mit der Gründung des Reiches.

Wer wird dieser Nachfolger sein? Minister v. Bethmann-Hollweg, oder wieder mal zur Abwechslung ein General, der mit den Händen an den breiten rothen Hosenstreifen der Befehle seines allerhöchsten Kriegsherrn gewärtig ist? (Die Wahl des Kaisers ist bekanntlich mittlerweile auf v. Bethmann gefallen. Die Red.) Heute weiß es noch keine Seele mit Bestimmtheit, aber so viel ist sicher, daß er so oder so nicht viel zu sagen haben wird und daß es kein sogenannter Liberaler aus den Reihen der Nationalliberalen, oder einer weiter links stehenden Partei sein wird.

* * *

Nach dieser kurzen politischen Betrachtung, zu der mich der Ortsdiener mit dem Steuerzuschlag veranlaßte, lade ich den Leser ein, mich im Geiste noch einmal nach Süddeutschland zu begleiten, in die hessische Residenzstadt Darmstadt, wo Großherzog Ernst Ludwig, von seinen Unterthanen geliebt, ein mildes Szepter führt. Darmstadt hat sich seit meinem letzten Besuch sehr vergrößert und verschönert; ich habe die prächtige Stadt kaum wiedererkannt. Ein gemüthliches, feuchtfröhliches Völkchen, diese Hessen! Etwas lebhaft und witzig veranlagt, sitzen sie gern am Stammtisch, raisonniren über die Obrigkeit und die vielen Steuern und trinken gern fleißig Wein und Bier dazu, um ihren Kummer über die schlechten Menschen und Zeiten hinabzuspülen. Der Großherzog hat sich am Wilhelminenplatz ein neues Schloß erbauen lassen. Das alte beherbergt die über 600,000 Bücher und Handschriften bergende Hofbibliothek, das Kupferstichkabinet und eine sehenswerthe Gemäldesammlung, mit vielen Werken altdeutscher und niederländischer Künstler, die nebst allerlei Alterthümern besichtigt werden können. Die Umgebung der jetzt gegen 80,000 Einwohner zählenden Stadt ist waldreich und hübsche Parkanlagen laden zu Spaziergängen ein. Auf der Rosenhöhe befindet sich das Mausoleum der großherzoglichen Familie mit schönen Grabmälern und ein von hübschen Anlagen umgebenes Schloß; an solchen, zumeist von Wald umgeben, haben S. K. Hoheit u. Familie keinen Mangel, wie es ja auch bekannt ist, daß Zar Nikolaus mit seiner lieblichen hessischen Gemahlin gern dort weilt, inmitten des braven hessischen Volkes, das nicht an Verschwörungen denkt und keinen Möros mit dem Dolch im Gewande zum Tyrannen schleichen sieht. Auch der vom Großherzog geschaffenen und begünstigten Künstlerkolonie will ich hier kurz gedenken. An den hübschen Villenbauten in und bei Darmstadt und weit darüber hinaus erkennt man den Einfluß der hier schaffenden Baukünstler, zu deutsch: Architekten. Der Großherzog und seine vom Volke verehrte Gemahlin treten auf wie andere gewöhnliche Sterbliche; einfach in ihrem Gebahren erscheinen sie unter dem Volke, ohne daß Polizei und Militär die Straßen absperrt oder dem Publikum sonstwie zur Kenntniß gebracht wird, daß sich gekrönte Häupter nahen.

In der neuen „hessischen Wirthschaft", nicht weit vom alten Schlosse, verbrachte ich bei einer Bombenhitze einige vergnügte Stunden. Man lernt dort das fröhliche Volk und den manchmal derben, aber niemals verletzenden Witz der Darmhessen kennen, der durch die ansprechende Mundart noch eindrucksvoller wird.

Von Darmstadt zum schönen Rhein! Nur eine kurze Fahrt, und wir sind im „goldenen Mainz" und besteigen den Dampfer „Chrimhilde" der niederländischen Linie, der uns rheinabwärts nach Koblenz bringt.

Und dann schmückten sich die Gasthöfe und Dampferlandbrücken mit dem Sternenbanner! Es kamen die amerikanischen Schützen mit ihren Damen, leider bei strömendem Regen, der die Landschaft grau umhüllte, und seitdem anhält. Unsere Deutsch-Amerikaner ließen sich das aber nicht anfechten. Mit einem Sonderzuge ging es moselaufwärts nach Trarbach-Traben, in drei Kellern wurden die Weine geprobt und Reden geschwungen, und Abends nach der Rückkehr nach Koblenz folgten die Schützenbrüder zwei weiteren Einladungen zur Kellerbesichtigung, Zeugniß ablegend von ihrer Leistungsfähigkeit im Reiche des Bacchus. In Wiesbaden wurden die Schützen nicht minder gefeiert. Sogar der Oberbürgermeister dieser Stadt begrüßte sie in einer Ansprache, in der er „auf den großen politischen Einfluß der Deutsch-Amerikaner in ihrem Adoptivvaterlande zu Gunsten der Freundschaft zwischen den beiden stammverwandten Nationen" hinwies! In Nierstein a. Rh. wieder eine große Feier und Theilnahme der überseeischen Gäste am Schützenfest. Als die Kiste aber geöffnet wurde, in welcher sich die goldenen und silbernen Preise befinden sollten, welche die amerikanischen Schützen mitgebracht hatten, waren jene verschwunden! Man muthmaßt, daß die Preise unterwegs gestohlen wurden.

Als ich die vielen amerikanischen Fahnen und Fähnchen sah, welche zu Ehren der Amerikaner aufgesteckt waren, frug ich mich, ob drüben bei Ihnen wohl Aehnliches geschehen würde, wenn deutsche Sangesbrüder oder Schützen einmal hinüberkämen. Deutsch-Amerikaner würden wohl die deutsche Flagge hissen, die Englisch-Amerikaner aber sicherlich nicht, und mit den Einladungen zum Weinproben und sonstigen Ehrungen würden sich letztere wohl ebenfalls nicht in Unkosten stürzen. Hier braucht sich aber nur ein Dutzend Ausländer in einem Haufen zu zeigen, flugs ist alles auf den Beinen, um die fremden Gäste zu feiern, seien es nun Amerikaner, Engländer, Franzosen oder gar Japaner und Chinesen. Das Ausländische übt im alten deutschen Vaterlande noch immer seine Anziehungskraft aus.

Im engeren Kreise haben wir auch den vierten Juli gefeiert. Nicht mit menschenmordenden Schüssen und Feuerwerk, sondern mit einem kleinen Festmahl im Kasino, an dem sich außer uns eine kleine Zahl amerikanischer Freunde betheiligte. In Wiesbaden dagegen ging es wie alljährlich hoch her. Viele Privat- und Geschäftshäuser hatten geflaggt, und im Kurhaus gab es neben einem Nationalfestkonzert großes Feuerwerk, das eine gewaltige Menschenmenge anzog. Die amerikanische Kolonie in Wiesbaden ist sehr zahlreich und besonders Deutsch-Amerikaner sind dort viele, vorübergehend, oder dauernd wohnhaft. Sogar ein englisches Wochenblatt erscheint dort, das sich bis heute über Wasser halten konnte. Wir wurden dagegen unter Wasser gehalten, denn ununterbrochen strömte der Regen nieder, und es ist so kühl geworden, daß wir wieder heizen mußten, heute, am 9. Juli, wo die Hundstage vor der Thüre stehen.

Sind unsere Naturgesetze auf das ganze Weltall anwendbar?

Geheimrath Dr. v. Seeliger, der Direktor der Münchener Sternwarte, hat in einem Vortrag vor der bairischen Akademie der Wissenschaften eine Frage behandelt, der, so interessant sie ist, die meisten Forscher aus dem Wege gehen. Es handelt sich dabei um die Anwendung der Naturgesetze auf das unendliche Universum. Professor v. Seeliger hat sich für seine Darlegungen aus dem großen Vorrath unserer sogenannten Naturgesetze zwei besondere Fälle ausgesucht, die für die Astronomie von besonderer Wichtigkeit sind, nämlich das Newtonsche Gravitationsgesetz und die beiden Hauptsätze der mechanischen Wärmetheorie. Die Mehrzahl der physikalischen Gesetze habe gar keinen Bezug auf eine etwaige unbegrenzte Ausdehnung in Raum und Zeit. Fast alles, was die Molekarphysik und Chemie aussage, beziehe sich auf Einwirkungen, die in der nächsten Nähe oder in den betrachteten Körpertheilen selbst vor sich gehen. Die berühmte Newtonsche Formel für die Anziehungskräfte wird gewöhnlich auf beliebig große Entfernungen noch für ganz genau gehalten; in Wahrheit wissen wir aber von dem Newtonschen Gesetze nur, daß es sich innerhalb unseres Planetensystems auf das glänzendste bewährt hat und daß es für Entfernungen vom selben Range wie die im Planetensystem mindestens recht angenähert auch in anderen Gegenden des Weltalls gilt. Wir schließen das allerdings mit einer sehr wenig aussagenden Genauigkeit aus den Bewegungen der Doppelsterne. Wie sich aber die Anziehungskräfte über Strecken hin gestalten, die den Entfernungen der Fixsterne von einander entsprechen, dafür fehlt bisher jede Andeutung. Das ist der gegenwärtige Stand der astronomischen Forschung.

Eingehend behandelt Prof. v. Seeliger die Frage, ob die Zahl der leuchtenden Sterne endlich, beziehentlich begrenzt sei. Bekanntlich stehen sich hinsichtlich des Weltalles zwei Ansichten schroff gegenüber. Während die einen eine endlose Zahl von Milchstraßensystemen annehmen, folgern die andern, daß der Raum zwar unbegrenzt sein möge, die Materie darin dagegen begrenzt sei. Dazu äußerte sich Prof. v. Seeliger wie folgt: „Mir schienen die beobachteten Erscheinungen am besten mit der Ansicht sich vereinigen zu lassen, daß unser Fixsternsystem, zu dem in der Hauptsache alles gehört, was wir am Himmel sehen, durch weite Räume von anderen Weltkörpern getrennt ist und daß diese Trennung infolge der Vorlagerungen dunkler Massen unser System zu einem optisch abgeschlossenen macht." Nach Seeliger überwiegen im Universum die weniger leuchtenden Massen in ihrer Ausdehnung die hell leuchtenden sternähnlichen und das Leuchten der kosmischen Körper kann überhaupt bloß als ein ephemerer Zustand aufgefaßt werden, mag er auch, in den gewöhnlichen Zeitskalen gemessen, sehr lange dauern. Aus der mechanischen Wärmetheorie schloß Clausius, daß erstens die Energie der Welt konstant ist und daß zweitens die Entropie der Welt einem Maximum zustrebt. Unter Entropie versteht man denjenigen Theil der inneren Energie eines Körpers, der nicht mehr in mechanische Arbeit umgesetzt werden kann. Aus diesen Sätzen folgt, daß dereinst alle Bewegungsenergie des Weltalls endigen müsse, sobald sich die vorhandene Wärmeenergie gleichmäßig durch den Raum vertheilt hat. Demgegenüber führt Seeliger aus, daß das Energieprinzip beim Versuch seiner Anwendung auf das Universum jeden Inhalt verliere. Auch könne man unmöglich leugnen, daß seit Clausius Vorgänae aufgefunden und erdacht worden sind, die dem zweiten Satz der mechanischen Wärmetheorie, dem auch der Entropiesatz entsprungen ist, widersprechen, indem Wärme aus einem kältern in einen wärmern Körper auch ohne Arbeitskompensation übertreten kann. Die Frage, ob der Entropiesatz ein ausnahmslos geltendes Naturgesetz sei, müsse schon jetzt als vollständig in verneinendem Sinne entschieden gelten. Ein Beweis für die fortwährende Entropievermehrung im Universum könne nicht erbracht werden und der Entropiesatz selbst vertrage, ganz abgesehen von rein physikalischen Bedenken, keine unbegrenzte Erweiterung seines Giltigkeitsbereichs.

— Vermehrter Bestand. — „Unser „Zoo" hat seinen Thierbestand in letzter Zeit bedeutend erweitert." — „Das ist mir auch schon aufgefallen. Früher gab es dort nur zwei Kameele; bei meinem letzten Besuch waren drei da."

— „Der alte Baron ist also trotz seines hoffnungslosen Zustandes wieder genesen?" — „Ja, er erbte zehntausend Mark — und die will er vorher noch verputzen!"

— In der Elektrischen. — „Fürchterlich, wie man da hin- und hergeworfen wird, und da kannst Du dichten?" — „Freilich — ich mach' ja Schüttelreime."

Leute im Freien,

gesundheitstrotzend von dem Einathmen der reinen frischen Luft — trinken, wenn sie eines guten kräftigenden Trankes bedürfen

Edelweiss
The Beer Without A Peer

Sein Nährwerth ist zweifellos. Es besitzt Glanz und Würze — es entzückt das Auge mit seiner hellen Bernstein-Farbe. Es befördert den Appetit mit seinem anregenden Aroma. Es gibt dem Körper die Kraft der goldenen Gerste — die anregenden Eigenschaften von echtem importirten Hopfen.

Das Ergebniß von reiner, sorgfältiger und genauer Brauart des alten Vaterlandes mit den neuesten, amerikanischen Verbesserungen, es ist wirklich „das Bier ohne Gleichen". Gelagert so lange, daß jede Möglichkeit, Biliosität zu verursachen, ausgeschlossen ist — es ist eine zuverlässige und sichere Tonic - Nahrung sowohl für Schwache wie für Starke. Nur in der Brauerei auf Flaschen gezogen.

Warum es nicht heute versuchen?

Telephon Canal 9

THE P. SCHOENHOFEN BREWING CO.
18th St. and Canalport Ave.
Chicago's Largest Brewery

Eine Katastrophe der Damenmode.

Eine Katastrophe der Frauenkleidung, das ist das Neueste, was Marcell Prevost im Pariser Figaro prophezeit. Er wendet sich gegen die allzu große Verschwendung, die in der Mode getrieben wird, und meint, daß es so nicht mehr lange weitergehen könne. Eine Zeitungsnotiz, in der eine Amerikanerin erklärt, daß eine elegante Frau dieselbe Robe, koste sie auch 2000 Mark, nur einmal anlegen dürfe, gibt ihm zu denken. „Das erste dieser ultramodernen Prinzipien," so schreibt er, „ist, daß die Anziehungskraft einer Frau nicht mehr in ihren geistigen Eigenschaften, nicht mehr in ihrer Anmuth und Schönheit zu suchen ist, sondern in ihrer Eleganz. Und unter ihrer „Eleganz" versteht man nicht die Feinheit und Harmonie ihres Wesens, sondern man bezeichnet damit einfach die Art und Weise, in der sie sich schmückt. Schön sein heißt in unserer Zeit gut angezogen sein. Was man früher das „Drum und Dran" nannte, das übertrumpft jetzt, oder vielmehr es ersetzt völlig die Reize der Persönlichkeit .... So ist es nun so weit gekommen, wie es ein Philosoph voraussehen konte. Die Schätzung der Schönheit ist vernichtet und die der Eleganz ist an ihre Stelle getreten, und diese Eleganz läuft mehr und mehr auf die Kostbarkeit der Kleidung hinaus. Daß die Toilette der Frauen, besonders seit dem Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts, an Kostspieligkeit enorm zugenommen hat, leugnet niemand; aber was man wohl nicht genügend bedenkt, das ist der Umstand, daß diese Veränderung nicht die Verschönerung der Kleidung, sondern direkt und systematisch ihre Bereicherung zur Ursache hatte. Die Modekünstler zerbrachen sich nicht mehr die Köpfe, wie sie vor allem schöne Kleider und schöne Hüte erfinden könnten, sondern wie sie Kleider zu 1500 Franks und Hüte zu 1200 Franks herstellen könnten. Sie mußten es, weil ihre besten Kundinnen es verlangten, und diese guten Kundinnen wurden dazu getrieben durch die Konkurrenz der Frauen mit kleinem Beutel und erfinderischem Geist. Sie wollten nicht, daß eine schicke Bürgersfrau für die Hälfte des Preises ihr Kostüm sich kopiren lasse, so behängte man denn die Roben mit allen Spitzen, mit kostbaren Pelzen, brachte Garnirungen an, von denen jeder Zentimeter einen Arbeitstag kostet. Man beginnt damit, Perlen zu verwenden und man wird damit enden, Diamanten auf die Kleider zu nähen wie die amerikanischen Millionäre an ihre Unterhosen. An die Hüte steckte man Aigretten zu 100 Franks das Stück, und die schicke Bürgersfrau mußte sich für besiegt erklären. So bildete sich eine Aristokratie der Eleganz, aber das war nur eine Gruppe von Frauen, die über ein fast unbegrenztes Toilettenbudget verfügen konnte. Die Zeichen eines Nachlassens in diesem hartnäckigen Konkurrenzkampf sind bemerkenswerth, besonders unter den Pariserinnen. Wie viele von ihnen, und besonders die reizendsten habe ich sagen hören: „Es lohnt sich nicht der Mühe, mit Mrs. Soundso zu konkurriren, die bei Doeuillet zu jedem beliebigen Preis zwanzig Toiletten bestellt, während ich um eine handeln muß." Das wird über kurz oder lang mit einer Katastrophe der Damentoilette enden. Wenn die Frauen, die jetzt eine Jahresausgabe von 10,000 Franks für ihre Toilette für wenig halten, sehen werden, daß sie Nullen in der Pariser Eleganz sind, so werden sie es vielleicht vorziehen, dieses Geld auf eine Reise oder auf eine Zimmerausstattung zu verwenden.

Das Einhorn der Sage — ein Rhinozeros.

Wer in dem schlanken Einhorn auf Böcklins „Schweigen im Walde" ein Symbol scheuer Anmuth und geheimnißvollen Dämmerwebens bewundert, wird kaum auf den Gedanken kommen, daß das wirkliche Urbild dieses, von Sage und Mythos verherrlichten Fabelthieres ein plumper Dickhäuter ist, nämlich das weiße Rhinozeros. Doch das Auffinden und die genauere Beobachtung dieses sehr seltenen Rhinozerosses hat, wie wir einem Aufsatz der „Umschau" entnehmen, die sichere Bestätigung dafür gebracht, daß die alte Einhornsage sich auf dieses Nashorn beziehen muß. Das weiße Rhinozeros, das neben dem Elephanten das größte Thier Afrikas ist, hielt man bis vor wenigen Jahren für fast ausgestorben; doch hat der englische Major Powell-Cotten 1908 eine Kolonie dieser seltenen Thiere zwischen dem oberen Nil und dem Tschadsee aufgefunden und beobachtet. Dieses Nashorn ist nicht eigentlich weiß, sondern grau, aber die ersten Buren, die es aus der Ferne im Sonnenschein sahen, wie es mit einem weißlichen Schlamm bedeckt, einem der Sümpfe entstieg, konnten es für weiß halten. Es ist viel größer als das gewöhnliche afrikanische Nashorn und wird bis zu 2,20 Meter hoch, Es nährt sich ausschließlich von Gräsern und Kräutern, schläft während des größten Theiles des Tages im Schatten und hat im Gegensatz zu seinem dunkleren Vetter ein träges und ruhiges Naturell. Auch das weiße Nashorn hat zwei Hörner, doch ist das vordere bedeutend stärker und länger als das hintere, so daß der Irrthum erklärlich ist, daß man es lange Zeit für einhörnig hielt. Während das hintere Horn ganz verkümmert ist und manchmal sogar ganz fehlt, ist das vordere ungewöhnlich lang, 1,50 Meter und darüber. Das weiße Rhinozeros ist leicht zu jagen, denn es sieht schlecht und wird auf Gefahr nur durch einen bestimmten Vogel, eine Art Buphaga, aufmerksam gemacht, der ihm um den Kopf flattert. Die Weibchen treiben die Jungen mit ihrem langen Horn vor sich her und stoßen sie dabei beständig in die Flanken, um ihnen die Richtung anzuweisen. Die erste Erwähnung eines „Einhorns" findet sich um 410 v. Chr. bei dem Arzte Ktesias; schon hier wird gesagt, daß das Horn zu Trinkschalen verarbeitet werde und die wunderbare Eigenschaft habe, gegen Epilepsie und Gift zu wirken, wenn man Wasser oder Wein aus einer solchen Schale trinke. Dieser Glaube hat sich dann durch das ganze Mittelalter erhalten und noch bis 1789 glaubte man am französischen Hofe an die das Gift unschädlich machende Eigenschaft des Einhorns. Solche Schalen aus dem Horn des weißen Rhinozerosses hatten einen hohen Werth und das Thier, von dem es stammte, wurde mit einem mystischen Schleier umgeben. So entstanden die Legenden vom Einhorn, das sich nur von einer klugen Jungfrau fangen läßt, und das heraldische Einhorn, das aus einem Pferdekörper mit einem hohen Horn gebildet wurde. Neben dem Rhinozeroshorn wurde dem Stoßzahn des Narwal die gleiche heilkräftige Eigenschaft zugeschrieben. Mit Einhorn wurde an den Renaissancehöfen jede Speise berührt, um sie gegen Gift sicher zu machen, und noch bis zum Ende des achtzehnten Jahrhunderts führten die Apotheken Einhornstücke gegen allerhand Uebel.

— Daher. — „Es ist wirklich ein Jammer mit meinem Mann! Jeden Abend muß ich ihn aus der Weinkneipe holen!" — „Ja, ja, recht traurig; Sie kriegen auch schon eine rothe Nase!"

— Bedenklich. — Bauer: „Wie mag's nur dem Hias in der jungen Ehe gehen?" — Bader: „Na — ich weiß nicht......er hat erst heut' früh wieder ein Packetchen Heftpflaster holen lassen!"

— Pietät. — Kürzlich suchte ich einen Bekannten auf, dem vor einigen Tagen die Frau gestorben war, im Speisezimmer fielen mir über dem Divan zwei meterlange Metallspieße auf, die, nach Art von Waffen, kreuzweise befestigt waren. „Woher stammen denn diese sonderbaren Stoßdegen?" fragte ich neugierig.—„Stoßdegen?" Mein Freund lächelte ein wenig. „Das sind die letzten zwei Hutnadeln meiner seligen Frau!"